



Nationalpark Sächsische Schweiz

Pflege- und Entwicklungsplanung im Nationalpark Sächsische Schweiz

—

Teil Offenlandbehandlung

Bad Schandau, Dezember 2018

 **Sachsenforst**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Planungsanlass und Aufgabenstellung | 4 |
| 3. Grundsätze und Ziele..... | 4 |
| 4. Vorgehensweise und Methodik..... | 5 |
| 5. Ergebnisse | 6 |
| 5.1 Forstrevier Hinterhermsdorf..... | 9 |
| 5.2 Forstrevier Zeughaus..... | 49 |
| 5.3 Forstrevier Schmilka | 58 |
| 5.4 Das private Offenland in der hinteren Sächsischen Schweiz..... | 69 |
| 5.5 Forstrevier Hohnstein..... | 74 |
| 5.6 Forstrevier Lohmen | 111 |
| 5.7 Das private Offenland in der vorderen Sächsischen Schweiz | 122 |
| 6. Erklärung von Begriffen und Abkürzungen..... | 126 |
| Anhang 1: Register der Wiesen..... | 127 |
| Anhang 2: Übersicht aller Offenlandflächen zu den Karten..... | 129 |
| Anhang 3: Aktuelle Förderung..... | 133 |
| Anhang 4: Revierkarten..... | 135 |

1. Einleitung

Nationalparke sind großflächige, auf überwiegender Fläche naturnahe oder naturbelassene (Natur-) Schutzgebiete, die entsprechend internationaler Kriterien (IUCN-Management-Kategorie II Nationalpark) auf mindestens dreiviertel ihrer Fläche weitestgehend frei von menschlichen Nutzungen und Einwirkungen der natürlichen Entwicklung überlassen werden sollen. Dieses Ziel wurde als Entwicklungsvorgabe für den Nationalpark Sächsische Schweiz in der Nationalparkregionen-Verordnung und dem Nationalpark-Programm mit der Maßgabe einer Umsetzung bis zum Jahr 2030 festgeschrieben.

In gewissem Widerspruch zu diesem Prozessschutzziel steht das Offenland, welches seine Entstehung und seinen Bestand ausschließlich einer landwirtschaftlichen Kultur verdankt und auf Grund seiner Artenvielfalt (Offenlandinseln) neben der wirtschaftlichen, auch eine hohe ökologische Bedeutung aufweisen kann.

So stellen viele dieser Wiesen Ersatzlebensräume von natürlichen „Waldlücken“ dar, welche erst später der Jahrhunderte alte Wald besitzen wird. Diese ökologische Funktion ermöglicht nicht nur eine Sicherung von licht- und wärmeliebenden Waldarten, sondern ist auch für die Artenvielfalt insgesamt von grundlegender Bedeutung.

Neben diesem ökologischen Gesichtspunkt des Offenlandes spielt auch der Erlebniswert der Landschaft für die touristischen Besucher des Gebietes eine nicht geringe Rolle: *„Mit der Einführung von Wiesen (...) werden Ränder geschaffen, an denen das Auge des Waldbesuchers besonders haftet und an denen sich die Erholungssuchenden bevorzugt aufhalten. Das ist offenbar darauf zurückzuführen, dass durch die hier aufeinander stoßenden Gegensätze von Licht und Schatten, Wärme und Kühle, Trockenheit und Feuchtigkeit, niedriger und hoher Vegetation Kontraste entstehen, die die einzelnen Objekte besonders hervorheben und die Aufmerksamkeit der Waldbesucher wecken“* (Thomasius, Wald - Landeskultur und Gesellschaft, 1978, S. 352).

Die meisten heutigen Wiesen sind historisch nicht sehr alt. In früherer Zeit, noch bis zu Beginn des 20. Jh. lagen die Wiesen zum weit überwiegenden Teil (80 %) in den Auen der Täler und waren an das Element der Feuchte gebunden, sie nahmen damals insgesamt nur etwa die Hälfte der heutigen Fläche ein. Diese „Naturwiesen“ waren wohl häufig artenreiche Wiesenfuchsschwanz-Auenwiesen und heute kaum mehr erhalten. Die Wiesen im Wald dienten wahrscheinlich nicht selten der Gewinnung von Winterfutter für das Wild. Trotzdem haben das Nebeneinander von Ackerbau, Wiese und Weideland sowie das Nacheinander der verschiedenen Fruchtfolgen, die fast 200 Jahre die Kulturlandschaft und ihre Vegetation prägten, sich tief im Bewusstsein der heimischen Bevölkerung verankert. Deshalb ist neben den vegetationskundlichen und naturschutzfachlichen Gegebenheiten die Bewertung und Einschätzung von landeskulturellen Belangen nicht unerheblich. So gilt es zu bedenken, dass z. B. Altwiesen, also Wiesen mit einer mehrhundertjährigen Biotoptradition, die im Landschaftsschutzgebiet als Kulturlandschaftselement kartiert (Schutzgut) und bewertet werden, ebenso wie kulturhistorische Denkmale (Obere Schleuse) zu betrachten sind, zumal sie oft nur von geringer Flächenausdehnung sind und die Gesamtentwicklung (Prozessschutz) kaum oder nicht beeinträchtigen.

So ist versucht worden, in diesem Plan den verschiedenen, nicht immer widerspruchsfreien Nutzungsanforderungen gegeneinander abzuwägen, um einerseits den Vorgaben an die Nationalparkentwicklung, aber auch den wirtschaftlichen sowie ökologischen und landschaftsästhetischen Anforderungen und nicht zuletzt auch den kulturellen Traditionen in der Sächsischen Schweiz gerecht zu werden. Fast alle Wiesen befinden sich derzeit in der Pflegezone oder in der Naturzone B mit perspektivischer Überführung in die Pflegezone (Zone Pfl_N30). Die Pflegezone umfasst insbesondere Kulturlandschaftsbereiche. Das dortige Offenland soll bei Nutzungsperspektive dauerhaft erhalten, naturschutzgerecht gepflegt sowie durch spezielle Naturschutzmaßnahmen die biotoptypische Artenvielfalt erhöht werden. Das

vorrangige Schutzziel des Nationalparks nach Prozessschutz wird in der Pflegezone nicht verfolgt.

Weiterhin gilt es zu bedenken, dass Wiesen immer ein Produkt der „Sense“ waren, also nutzungsbedingt entstanden sind und um Futter für das Vieh produziert haben. Die heutige Landnutzung hat aber eine grundsätzlich andere Konstellation, so dass extensiv genutzte Wiesen im Grunde nur noch selten benötigt werden. Die Nutzungsauffassung vieler Wiesen (besonders im Kirnitzschtal) hängt unmittelbar mit dieser Problematik zusammen und eine „künstliche“ Pflege von Wiesen zu deren Erhalt ist in der Regel nur in begründeten Einzelfällen möglich, wenn aus naturschutzfachlichen Gesichtspunkten (z. B. Biodiversität, Artenschutz und Landschaftsästhetik) eine Pflege durch Förderung notwendig ist. Diese Zusammenhänge sind auch in der Öffentlichkeit stärker zu betonen, um damit Verständnis für sichtbare „Veränderungen“ zu schaffen.

2. Planungsanlass und Aufgabenstellung

Die Rechtsverordnung über die Nationalparkregion Sächsische Schweiz (NLPR-VO) vom 23.10.2003 beauftragt die NLP-Verwaltung mit der Aufstellung von Pflege- und Entwicklungsplanungen für ausgewählte Themenfelder. Dabei gibt die Rechtsverordnung (§ 14 Abs. 2 Nr. 1 b NLPR-VO) speziell vor, dass zur Offenlandbehandlung konkrete Einzelziele und Maßnahmen in einer Pflege- und Entwicklungsplanung (PEP) auszuformen sind.

Im Rahmen des PEP Offenlandes stand die Aufgabe, alle in Landeseigentum befindlichen Offenlandflächen innerhalb des Nationalparks zu erfassen, zu bewerten und in einer Planung das künftige Vorgehen bzw. die Pflege auf diesen Flächen festzulegen.

Im vorliegenden PEP bleiben als Ausnahme die Offenlandflächen unberücksichtigt, die im PEP Wildbestandsregulierung als Wildwiesen ausgewiesen wurden. Da die Pflege der landeseigenen Wiesen durch die Nationalparkreviere organisiert werden soll, wurde der PEP räumlich nach den Revierabgrenzungen gegliedert. Für die in der Verwaltung durch den Staatsbetrieb Sachsenforst stehenden Liegenschaften sind die Festlegungen des PEP verbindlich.

Für die Offenlandflächen in Privateigentum erfolgten eine flächenmäßige Erfassung sowie die Darstellung von allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätzen. Die Bewirtschaftungsgrundsätze haben für die Privateigentümer nur empfehlenden Charakter. Eine naturschutzgerechte Pflege entsprechend den Bewirtschaftungsgrundsätzen soll durch die Gewährung von Fördermitteln im Rahmen der hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel unterstützt werden.

3. Grundsätze und Ziele

Gemäß NLPR-VO, Anlage 5 Nr. 3 gibt es im Wesentlichen drei Gründe, nach denen die Offenlandbereiche zu erhalten und zu pflegen sind:

- (1) Belange des Arten- und Biotopschutzes,
- (2) die Erhaltung des Landschaftsbildes oder
- (3) landeskundliche Gründe.

Trifft keiner dieser Gründe zu und gibt es auch keine sonstigen naturschutzfachlichen Aspekte, ist eine Überführung dieser Offenlandflächen in den Prozessschutz anzustreben, besonders bei einer vorhandenen Verzahnung mit Wald-Felsbereichen.

Im Wesentlichen sind es also drei fachliche Gründe, die einer Bewertung zugrunde liegen:

1. Arten- und Biotopschutz: Betroffen sind FFH-Lebensraumtypen (Borstgrasrasen (6230*), Flachlandmähwiesen (6510) und feuchte Hochstaudenfluren (6430)), sowie besonders geschützte Biotope und Habitate nach § 30 Abs. 2 BNatSchG, wie seggen- und binsenreiche Nasswiesen bzw. nach § 21 Abs. 1 Nr. 4 SächsNatSchG gesetzlich geschützte Streuobstwiesen. Weiterhin sind auch die Standorte und Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten, z. B. Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) zu erhalten.

Im Zeitraum des Waldumbaus und dem Vorhandensein von relativ jungen und störungsarmen Waldstrukturen, denen die natürlichen Lichtinseln fehlen, sollten Wiesen großzügiger erhalten werden, um einen ökologischen Ausgleich zu gewähren. Diese Lichtflächen bilden für viele Waldarten die Lebensgrundlage. Im Rahmen einer Fortschreibung des PEP ist die Fortführung dieser Wiesenpflege dann im Einzelfall zu überprüfen.

2. Erhaltung des Landschaftsbildes bzw. charakteristischer Sichtbeziehungen: Dies betrifft neben landschaftsästhetischen Gesichtspunkten vor allem Flächen an Wanderwegen, um den Erholungswert nicht zu beeinträchtigen. Hierzu gehören auch einzelne Bereiche im Umfeld von Siedlungen bzw. Einzelgebäuden.

3. Landeskundliche Anforderungen: Gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 3 NLPR-VO bezweckt der Nationalpark die exemplarische Erhaltung landeskundlich besonders wertvoller Flächen und Denkmale wie Felsenburgen, Floßanlagen, Grenz- und Gedenksteinen in ihrer typischen Ausprägung. Weiterhin gehören dazu historische Waldwiesen (Altwiesen), Räumichte sowie andere Objekte mit Denkmalcharakter, die für Erholung und Bildung von Belang sind.

Anmerkung zur **Düngung:**

Im Hinblick auf die allgemein beobachtende Eutrophierung ist eine Stickstoffdüngung in den meisten Fällen nicht erforderlich und aus naturschutzfachlicher Sicht auch nicht erwünscht. Wenn diese trotzdem erfolgt, sollte sie ausschließlich entzugsausgleichend sein. Bei mageren Wiesen, die in der Regel artenreich sind, sollte eine Stickstoff-Düngung generell unterbleiben. Die Düngung mit Phosphor (P) und Kalium (K) ist möglich, da gegenwärtig viele Standorte an Phosphor und Kalium verarmt sind. Aber auch hier sollte eine entzugsorientierte P/K – Düngung erfolgen. Gängige Werte für planare und submontane Glatthafer-Wiesen, welche durch eine gute Nährstoffnachlieferung gekennzeichnet sind, betragen bei der P/K-Düngung etwa 12 bzw. 80 kg/ha. Bei Nachbeweidung sind die Nährstoffrückflüsse durch den Kot und Harn der Tiere zu berücksichtigen, die jeweils zwischen 80 und 90 % liegen können.

4. Vorgehensweise und Methodik

Bereits 1994/95 wurden durch das Planungsbüro Dr. Böhnert Grundlagen für einen PEP für das gesamte Offenland des Nationalparks Sächsische Schweiz (700 ha) erstellt, der jedoch nicht zum Abschluss gebracht wurde. Diese Fachplanung ist mittlerweile teilweise überholt, da auf den Offenlandflächen in den letzten 15 Jahren die Vegetation nicht unerheblichen Veränderungen unterlag. Bei einer heutigen Beplanung ist deshalb eine aktualisierte naturschutzfachliche Begutachtung der vegetationskundlichen Verhältnisse ebenso notwendig, wie auch kulturhistorische und landschaftsästhetische Parameter zu berücksichtigen sind.

Für die Wiesenbereiche entlang der Kirnitzsch (40,7 ha) wurde im Jahr 2007 ein spezieller Pflegeplan erarbeitet (Bestätigung SMUL 2009).

In den Jahren 2007/08 wurde der FFH-Managementplan für den Nationalpark erarbeitet, der hinsichtlich der Bewertung von Lebensraumtypen (LRT) 6510 (Flachlandmähwiesen) neue Erkenntnisse und Bewertungen erbrachte, die zu berücksichtigen sind. So basiert die folgende

Offenlandplanung von Flächen auf Landeseigentum im NLP auf verschiedenen Planungen. Es wurde jedoch eine erneute Begutachtung aller Flächen vorgenommen.

Im Rahmen dieses Pflegeplanes wurden alle Flächen aufgesucht, eine grobe Einschätzung der Vegetation vorgenommen und die kennzeichnenden Pflanzenarten erfasst. Es wurde dabei keine vollständige Arterfassung angestrebt, lediglich die Hauptarten wurden in ihrer Häufigkeit erfasst, um sich ein Bild der Wiesenvegetation zu verschaffen. Des Weiteren wurden aktuelle (FFH-Erfassungen, Monitoring Offenland) und ältere Fachplanungen (Planung Dr. Böhnert, Biotopkartierung) ausgewertet und deren Ergebnisse mit eingearbeitet. Die Wiesen im Bereich der Kirnitzsch finden in der Planung keine Berücksichtigung, da sie im PEP für das Offenland im Kirnitzschtal abgehandelt werden.

5. Ergebnisse

Insgesamt wurden im Nationalpark Sächsische Schweiz 49 **staatliche Wiesen mit einer Fläche von 99,96 ha** erfasst und bewertet. Kleinere landeseigene Ackerlandflächen, welche in den privaten Ackerflächen liegen, blieben unberücksichtigt. Von den 99,96 ha Wiesen sind **15,11 ha (15 %)** als Sukzessionsflächen vorgesehen, wovon der weit überwiegende Teil sich in der vorderen Sächsischen Schweiz befindet. **37,83 ha sind als LRT 6510** Flachlandmähwiesen kartiert, davon allein **6,13 ha im Revier Hinterhermsdorf**. Weitere 2,02 ha sind als Entwicklungsflächen LRT 6510 erfasst. Für diese FFH-Flächen (**39,85 ha**) besteht die Notwendigkeit einer naturschutzgerechten Pflege.

Das Privateigentum an Offenlandflächen beträgt insgesamt **441,84 ha**, davon sind **154,99 ha (29 %)** Ackerland.

Die Gesamtfläche des Offenlandes (inklusive des Offenlandes im Kirnitzschtal) beträgt **582,50 ha**.

Tabelle 1: Übersicht der Offenlandbereiche im Nationalpark Sächsische Schweiz (privat und staatlich)

| | Freistaat Sachsen | | | | | privates Offenland | | | | | |
|--------------------------|----------------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|---------------|----------------------------|-------------|---------------|----------------------------|-------------|--------------|
| | hintere Sächsische Schweiz | | | vordere Sächsische Schweiz | | hintere Sächsische Schweiz | | | vordere Sächsische Schweiz | | |
| | Revier Hinterhermsdorf | Revier Zeughaus | Revier Schmilka | Revier Hohnstein | Revier Lohmen | Grünland | Brache | Acker | Grünland | Brache | Acker |
| Anzahl Flächen | 17 | 4 | 5 | 18 | 4 | 52 | 3 | 17 | 34 | 8 | 10 |
| davon Pflege / Nutzung | 14 | 3 | 4 | 12 | 3 | | | | | | |
| davon Sukzession | 3 | 1 | 1 | 6 | 1 | | | | | | |
| LRT | 8 | 2 | - | 9 | 1 | 12 | | | 2 | | |
| Biotopstatus | 5 | 1 | 1 | 5 | 1 | 9 | | | 9 | | |
| Flächengröße (ha) | 10,79 | 3,36 | 5,29 | 49,90 | 30,62 | 128,27 | 0,96 | 103,41 | 152,88 | 4,74 | 51,58 |
| davon Pflege / Nutzung | 9,71 | 2,74 | 4,27 | 40,59 | 27,54 | | | | | | |
| davon Sukzession | 1,08 | 0,62 | 1,02 | 9,31 | 3,08 | | | | | | |
| LRT | 6,13 | 0,82 | - | 32,48 | 0,42 | 20,37 | | | 42,02 | | |
| Biotopstatus | 2,76 | 0,20 | 0,59 | 6,02 | 7,07 | 25,35 | | | 8,94 | | |
| Flächenanteil (%) | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| davon Pflege / Nutzung | 89,99 | 81,55 | 83,74 | 81,34 | 89,94 | | | | | | |
| davon Sukzession | 10,01 | 18,45 | 16,26 | 18,66 | 10,06 | | | | | | |
| LRT | 56,81 | 24,40 | - | 65,09 | 1,37 | 15,88 | | | 27,49 | | |
| Biotopstatus | 25,58 | 5,95 | 11,15 | 12,06 | 23,09 | 19,76 | | | 5,85 | | |

Tabelle 2: Flächenbilanz der Offenlandtypen im Nationalpark Sächsische Schweiz

| | hintere Sächsische Schweiz | | vordere Sächsische Schweiz | | Gesamt | |
|--------------------------------|----------------------------|------------|----------------------------|------------|---------------|------------|
| Offenlandtyp | Fläche (ha) | Fläche (%) | Fläche (ha) | Fläche (%) | Fläche (ha) | Fläche (%) |
| Acker privat | 103,41 | 41,02 | 51,58 | 17,80 | 154,99 | 28,61 |
| Brache privat | 0,96 | 0,38 | 4,74 | 1,64 | 5,70 | 1,05 |
| Brache staatlich | 2,55 | 1,01 | 12,68 | 4,38 | 15,23 | 2,81 |
| Grünland privat | 128,27 | 50,88 | 152,88 | 52,77 | 281,15 | 51,89 |
| Mähwiesen und Weiden staatlich | 16,89 | 6,70 | 67,84 | 23,42 | 84,73 | 15,64 |
| Gesamt | 252,08 | 100 | 289,72 | 100 | 541,80 | 100 |

541,80 ha + 40,70 ha (Kirnitzschtal) = **582,50 ha Gesamtfläche**

5.1 Forstrevier Hinterhermsdorf

Zusammenfassung

Insgesamt wurden 17 Wiesen bzw. Teilflächen mit einer Gesamtfläche von **10,79 ha** (ohne Privatflächen) Fläche erfasst. Von den 20 Wiesen sind **13 als FFH-LRT kartiert (unbedingt zu erhalten)** und zusätzlich 8 mit Biotopstatus eingestuft worden. Zudem soll die Erhaltung weiterer 4 **Flächen ohne Einstufung als LRT** angestrebt werden. **3 ehemalige Wiesen** können der Sukzession überlassen werden.

UN-140-113864

Tabelle 3: Übersicht der Wiesen im Forstrevier Hinterhermsdorf

| Nr. | Wiese | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Planung | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|------|-----------------------------------|-----------------------------|-------------------|--------------------------|------------|-------------------------|-------------|
| H2 | Liebschens Räumicht | LRT 6510 | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-09A-113940 | 1,57 |
| H5* | Obermühle-Heidelbachwiese | LRT 6510 Hochstaudenflur | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-089-240087 | 0,37 |
| H6* | Obermühlenwiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / UN-140-113864 | 0,41 |
| H7 | Obermühle Süd | LRT 6510 | | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-155-240085 | 0,73 |
| H8 | Obermühle - Heidelbachwiese Nord | LRT 6510 | | x | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,20 |
| H9 | Wiese an der Buchenparkhalle | LRT 6510 | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-154-113946 | 1,04 |
| H10a | Kleinsteinwiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-156-214455 | 0,40 |
| H10b | Helfrichs Wiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-085-214454 | 0,15 |
| H11 | Hohwiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,62 |
| H12 | Beize-Wiese | LRT 6510 | | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-100-113966 | 0,94 |
| H13 | Wiese Beize 8 | LRT 6510 | x | | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,30 |
| H14 | Wiese an der Hackkuppe | LRT 6510 Frischwiese | | | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,17 |
| H20* | Biechelt-Wiese/ Hantschenwiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,34 |
| H1 | Schwarze Kreuz Wiese | | | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-084-113747 | 0,60 |
| H3 | Pferdegärtchen-Wiese | Nasswiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-11A-249619 | 1,42 |
| H16 | Dorfbachwiese | | x | x | Mahd | Ruheber / GL-15A-267213 | 1,05 |
| H18 | Wiese Pietzschmühle | | | | Weide | Pfl_N30 / - | 0,52 |
| H15 | Hantschengrund-Wiese | | | x | Sukzession | Pfl_N30 / - | 0,35 |
| H17 | Goldbachwiese | | | x | Sukzession | Pfl_20 / - | 0,52 |
| H19 | Kalklöcher Brache | | | | Sukzession | Ruheber / - | 0,21 |

* Privatflächen

H1 Schwarze Kreuz Wiese{ XE "Schwarze Kreuz Wiese" }

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 341 |
| Größe: 0,60 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Sukzession |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der hochwüchsige und dicht strukturierte Bestand liegt brach und ist verstaudet. So weist die Wiese, welche nur sporadisch gemäht bzw. gemulcht wurde, einen ungünstigen Zustand auf. Die Wiese ist sehr frisch, im südlichen Teil feucht und geht dort in einen Waldsimsen-Sumpf über und es kommt mit dem Bach-Greiskraut (*Tephrosieris crispa*) eine wertbestimmende Art vor. Der naturschutzfachliche Wert erfordert so eine Offenhaltung der ehemaligen Wiese.

Tabelle 4: Kennzeichnende Arten der Schwarzen Kreuz Wiese (H1) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 4 | * |
| <i>Juncus effusus</i> (Flutter-Binse) | 2a | * |
| <i>Galium palustre</i> (Sumpf-Labkraut) | 1a | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1b | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Equisetum sylvaticum</i> (Wald-Schachtelhalm) | + | * |
| <i>Crepis paludosa</i> (Sumpf-Pippau) | 1a | * |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> (Wald-Simse) | 1b | * |
| <i>Pteridium aquilinum</i> (Alderfarn) | 2b | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Schwarze Kreuz Wiese handelt es sich um eine Altwiese, die schon in der ersten Forstkarte (Hinterhermsdorf) von 1812 verzeichnet ist. Sie gehörte früher zum Schäferräumicht und war mit diesem über einen Wiesenstreifen verbunden. Die Wiese ist erst um 1995 in Staatsbesitz gekommen. Sie liegt direkt am Heidelbachweg, einem markierten Wanderweg und besitzt damit einen landeskulturellen Wert.

Planung

Regelmäßige jährliche Mahd zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli.



Abbildung 1: Lage der Schwarzen Kreuz Wiese (H1)



Abbildung 2: Schwarze Kreuz Wiese (H1) von Norden gesehen

H2 Liebschens Räumicht{ XE "Liebschens Räumicht" } (Hinterdaubitzer Straße)

| | |
|---|-------------------------------------|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1059 tw. |
| Größe: 1,57 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd |
| FFH: als LRT 6510 kartiert (LRT 10643 A) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der Wiesenbestand ist etwa mittelhochwüchsig und relativ locker strukturiert. Die Artenzahl liegt im oberen mittleren Bereich (> 40 Arten) und somit ist ebenso ein hoher naturschutzfachlicher Wert vorhanden (LRT Erhaltungszustand A).

Magerkeitszeiger: *Leucanthemum vulgare*

floristische Besonderheiten: *Rhinanthus minor*

Tabelle 5: Kennzeichnende Arten auf Liebschens Räumicht (H2) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Achillea millefolium</i> (Schafgarbe) | 1 | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | 1b | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | + | D |
| <i>Rhinanthus minor</i> (Kleiner Klappertopf) | 2a | 3 |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 1a | * |
| <i>Alchemilla xanthochlora</i> (Gelbgrüner Frauenmantel) | 1b | V |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Strauchgras) | 1b | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1b | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2b | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2a | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispe) | 1a | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1a | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wiese wurde unter dem Namen „Liebschens Räumicht“ schon 1780 in den Sächsischen Meilenblättern erwähnt und ist somit eine der klassischen, sehr alten Wiesen der hinteren Sächsischen Schweiz. Sie liegt an der Hinterdaubitzer Straße, die einen wichtigen Wanderweg zur Grenze, zur Oberen Schleuse sowie zum Weißbachtal darstellt.

Planung

Auf Grund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung als artenreiche Glatthaferwiese sollte die Wiese erhalten bleiben. Die Fläche befindet sich in gutem Zustand mit lockerer Struktur und mittelhohem Bestand. Regelmäßige jährliche Mahd zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli.



Abbildung 3: Lage der Wiese Liebschens Räumicht (H2)



Abbildung 4: Liebschens Räumicht (H2) von Westen gesehen

H3 Pferdegärtchen-Wiese{ XE "Pferdegärtchen-Wiese" } (Westteil)

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstücke: Nr. 998, 997, 339b |
| Größe: 1,42 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: 998, 997, 339a Freistaat Sachsen, 339b privat 0,5 ha = 35 % | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, gefördert |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: teilweise besonders geschützte Nasswiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die noch artenreiche und hinsichtlich ihrer Vegetation sehr heterogene Wiese befindet sich in einem schlechten Pflegezustand. Sie ist in Teilbereichen verbracht, aber auch in anderen Wiesenbereichen kommen zahlreiche Brachezeiger vor. Ursachen dafür sind die nur einschürige Nutzung und eine zu späte Mahd der Wiese. Die Wiese besitzt trotzdem einen noch hohen naturschutzfachlichen Wert für den Biotop- und Artenschutz, so ist das Vorkommen einer kleinen Population des Breitblättrigen Knabenkrautes erwähnenswert.

Tabelle 6: Kennzeichnende Arten der Pferdegärtchen-Wiese (H3) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 4 | * |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> (Wald-Simse) | 3 | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelkraut) | 2a | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | 1 | * |
| <i>Filipendula ulmaria</i> (Große Spierstaude) | 2 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 1 | * |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | 1 | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwengel) | 1 | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 1 | * |
| <i>Valeriana dioica</i> (Kleiner Baldrian) | 1 | V |
| <i>Carex rostrata</i> (Schnabel-Segge) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Carex pallescens</i> (Bleich-Segge) | + | * |
| <i>Chaerophyllum hirsutum</i> (Rauhaariger Kälberkopf) | + | * |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | + | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen- Glockenblume) | + | * |
| <i>Luzula multiflora</i> (Vielblütige Hainsimse) | + | * |
| <i>Achillea ptarmica</i> (Schafgarbe) | + | * |
| <i>Briza media</i> (Gewöhnliches Zittergras) | + | V |
| <i>Equisetum palustre</i> (Sumpf-Schachtelhalm) | + | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | + | * |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte Segge) | + | * |
| <i>Lotus uliginosus</i> (Sumpf-Hornklee) | + | * |
| <i>Carex ovalis</i> (Hasenpfoten-Segge) | + | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | + | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Geißfuß) | + | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | + | D |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Pferdegärtchen-Wiese handelt sich um eine alte Wiese, welche in Karten schon seit etwa 150 Jahren nachweisbar ist. Sie besitzt kulturhistorische sowie landschaftsästhetische Bedeutung.

Planung

Die Wiese sollte auf Grund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung eine intensivere Nutzung erfahren und möglichst zweischürig gemäht werden, eine Nachbeweidung mit Schafen ist möglich. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen.



Abbildung 5: Lage der Pferdegärtchen-Wiese (H3)



Abbildung 6: Die Pferdegärtchen-Wiese (H3) von Osten gesehen

H4 Der Komplex der Obermühlenwiesen

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die artenreichsten Wiesen der Sächsischen Schweiz sind an der Obermühle zu finden. Dieser Komplex ganz unterschiedlicher Wiesenvegetation und strukturreicher Offenlandstandorte ist naturschutzfachlich von hohem Wert und Bedeutung. Als Referenzflächen für die hintere Sächsische Schweiz mit ausgesprochen guter Struktur und hohem Artenreichtum kann die östlich an die Obermühle angrenzende Obermühlenwiese angesprochen werden. Zusammen mit dem angrenzenden Borstgrasrasen und der Calthion-Feuchtwiese werden diese Flächen seit Jahren naturschutzfachlich optimal gepflegt und besitzen weit über 70 Pflanzenarten. Allein drei Orchideenarten kommen in nicht geringen Populationen in diesen Wiesenbereichen vor, aber auch andere botanische Raritäten wie der äußerst seltene und in Sachsen stark gefährdete Natternzungenfarn (*Ophioglossum vulgatum*) besitzt hier ein Vorkommen. Weiterhin wurden in den letzten Jahren im Rahmen einer Pilzkartierung 204 Pilzarten erfasst. Hervorgerufen wird dieser Artenreichtum durch den anstehenden Jurakalk (Lausitzer Überschiebung), der auch bergmännisch bis vor etwa 200 Jahren abgebaut wurde. Einige Flächen, die zum Wiesenverbund der Obermühle gehören, werden auf Grund ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung hier mit abgehandelt, obwohl sie sich in Privateigentum befinden.

Landeskundliche Bewertung

Die Obermühle, die seit dem 16. Jahrhundert nachgewiesen ist, war wohl schon in damaliger Zeit von Wiesen umgeben, so dass diese auf eine lang anhaltende Biotoptradition sowie eine extensive Nutzung zurückblicken können.

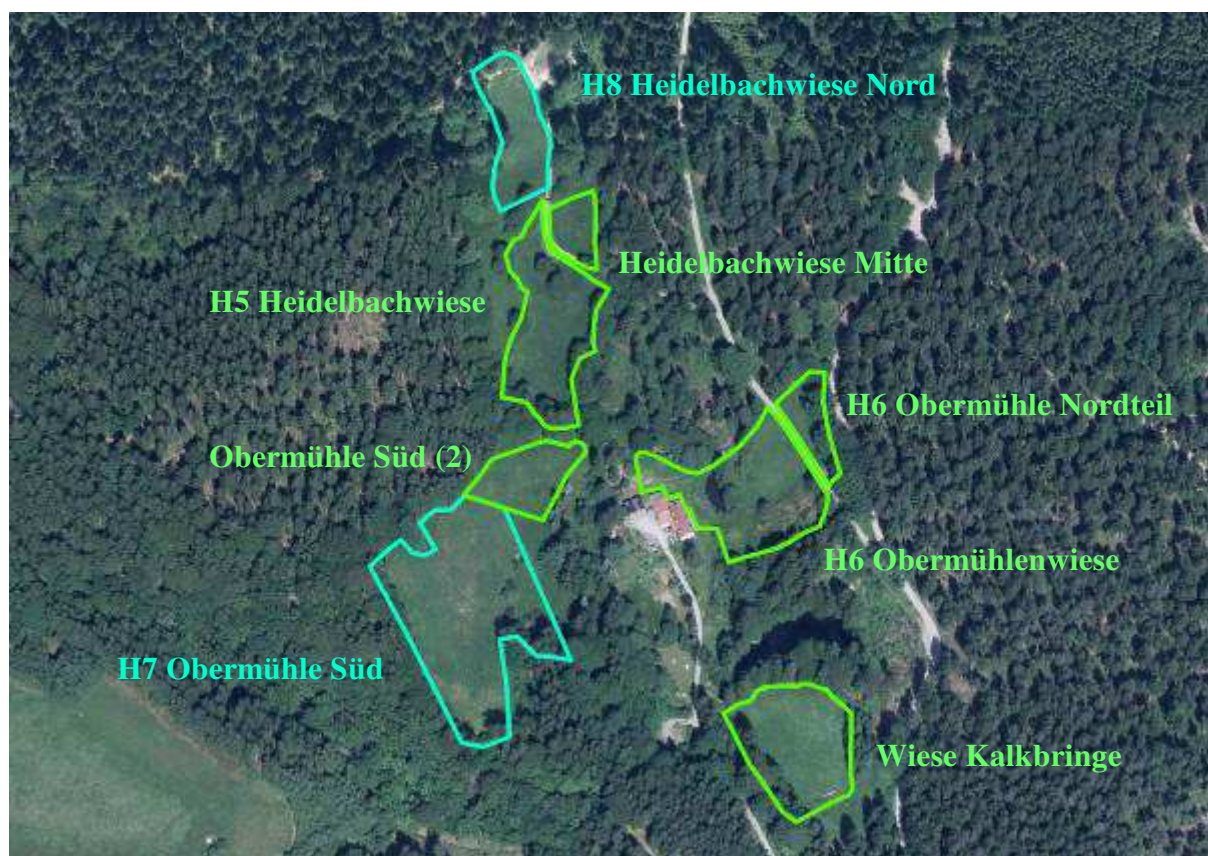


Abbildung 7: Lage der Obermühlenwiesen

H5 (PG 78) Obermühle – Heidelbachwiese{ XE "Heidelbachwiese" }

| | |
|---------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstücke: Nr. 1000/1 tw., 1002 tw., 1003 tw. |
| Größe: 0,37 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: privat (Obermühle) | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10636 A) | Biotopkartierung: teilweise besonders geschützte Hochstaudenflur sumpfiger Standorte |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist durch das Vorkommen von Berg-Rispengras (*Poa chaixii*) naturschutzfachlich insofern von Bedeutung, da dies das einzige Vorkommen in der Sächsischen Schweiz ist. Infolge ihrer Lage in der Heidelbachaue besitzt die Wiese einen frischen bis feuchten Charakter. Die über der Hangkante gelegene Hochstaudenflur (verbrachte Kohldistelwiese), welche von Sickerwasser ganzjährig durchnässt wird, besitzt einen hohen naturschutzfachlichen Wert. In ihr wuchs bis vor wenigen Jahren noch das Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*).

Tabelle 7: Kennzeichnende Arten der Heidelbachwiese (H5) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2a | * |
| <i>Poa chaixii</i> (Berg-Rispe) | 1 | (V) |
| <i>Nardus stricta</i> (Borstgras) | 1 | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | 1 | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume) | + | * |
| <i>Luzula multiflora</i> (Vielblütige Hainsimse) | + | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | + | * |
| <i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz) | + | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2 | * |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> (Wald-Simse) | 2 | * |
| <i>Lysimachia vulgaris</i> (Gewöhnlicher Gilbweiderich) | 2 | * |
| <i>Juncus effusus</i> (Flutter-Binse) | 1 | * |
| <i>Filipendula ulmaria</i> (Mädesüß) | 1 | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | 1 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 1 | * |

Planung

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen.

Die Feuchtstaudenflur sollte nur jedes zweite oder dritte Jahr gemäht werden bzw. der Wald-Simsen-Sumpf nur gehölzfrei gehalten werden.

Weiterhin: keine Düngung, keine Pflanzung von Gehölzen, keine Beweidung mit Rindern und keine Regulierung des Bodenwasserhaushaltes.



Abbildung 8: Obermühle / Heidelbachwiese (H5)

H6 (PG 75) Obermühlenwiese{ XE "Obermühlenwiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstücke: Nr. 321a tw, 327 tw |
| Größe: 0,41 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: privat (Obermühle) | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10637 A, 10638 A, 10620 B) | Biotopkartierung: magere Frischwiese § |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Obermühlenwiese gehört mit zu den artenreichsten und wertvollsten Wiesen der Sächsischen Schweiz. Die gesamte Fläche ist als FFH-LRT ausgewiesen. Der Bestand ist niedrig wüchsig, locker strukturiert und sehr artenreich. Obergräser sind nicht dominant. Die Fläche lässt sich dem Typ der Berg-Glatthafer-Frischwiese (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. 1915) zuordnen. Mit *Hypericum maculatum* wird der beginnende Übergang zu den Bergwiesen angedeutet. Es überwiegen Frischwiesenarten (*Arrhenatherum elatius*, *Achillea millefolium*, *Alchemilla xanthochlora*, *Briza media*, *Dactylis glomerata*, *Galium album*, *Knautia arvensis*, *Leontodon hispidus*, *Lotus corniculatus*, *Pimpinella major*, *Rhinanthus minor*, *Trisetum flavescens*, *Helictotrichon pubescens*, *Ranunculus acris*, *Trifolium pratense* u.a.). Insgesamt wurden über 70 Pflanzenarten in dem Wiesenkomplex erfasst.

Der unmittelbar angrenzende Borstgrasrasen ist ebenfalls von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Er wird von *Nardus stricta* und anderen niedrigwüchsigen Gräsern dominiert, nur *Potentilla erecta* kommt neben *Galium saxatile* bzw. *G. pumilum* in höherer Deckung vor. Der Bestand an der Obermühle wird hangabwärts feuchter, so dass Feuchtezeiger wie *Viola palustris* und *Juncus acutiflorus* auftreten. Nur hier konnte *Polygala vulgaris* nachgewiesen werden.

Magerkeitszeiger: *Agrostis capillaris*, *Festuca rubra*, *Galium pumilum*, *Luzula campestris*, *Camapanula rotundifolia*

Floristische Besonderheiten: *Linum catharticum*, *Carex caryophylla*, *Primula elatior*, *Listera ovata*

Tabelle 8: Kennzeichnende Arten mit Dominanz auf der Obermühlenwiese (H6, Privatwiese)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 2b | * |
| <i>Helictotrichon pubescens</i> (Flaumiger Wiesenhafer) | 2a | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | 2a | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 2a | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Rhinanthus minor</i> (Kleiner Klappertopf) | 1b | 3 |
| <i>Carex caryophylla</i> (Frühlings-Segge) | 1a | V |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1b | * |
| <i>Luzula campestris</i> (Gewöhnliche Hainsimse) | 1a | * |
| <i>Linum catharticum</i> (Wiesen-Lein) | + | V |
| <i>Tragopogon pratensis</i> (Wiesen-Bocksbart) | + | * |

Planung

Grundvoraussetzung für die Erhaltung der Obermühlenwiese ist die jährliche Mahd/Nutzung der Wiesenflächen mit Entfernung des Mahdgutes. Auf nährstoffärmeren und trockneren Standorten genügt eventuell auch eine einschürige Mahdnutzung, wobei dann aber der Mahdzeitpunkt in der Vegetationsperiode (z.B. zweite Junihälfte/Anfang Juli) liegen sollte,

um einer Verbrachung vorzubeugen. Optimal ist eine Nutzung zur Heugewinnung, da durch das zeitweilige Verbleiben des Schnittgutes und das Heuwenden die generative Vermehrung zahlreicher Arrhenateretalia-Arten begünstigt wird.

Eine Nachweide ist im Gegensatz zu einer dauerhaften Stand- oder Umtriebsweide (die mittelfristig zum Verlust des LRT führen würde) nicht abzulehnen, da einerseits die Struktur der Bestände als Mähwiesen nicht gestört wird, andererseits aber effektive Vektoren zur Ausbreitung von Tier- und Pflanzenarten zur Verfügung stehen. Die Nutzung des zweiten Aufwuchses sollte frühestens 6 bis 8 Wochen nach dem ersten Schnitt erfolgen.



Abbildung 9: Obermühlenwiese (H6)

H7 Obermühle Süd{ XE "Obermühle Süd" }

| | |
|--------------------------------------|--|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1057 tw., 321a tw. |
| Größe: 0,73 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, Forstrevier |
| 321a privat 0,156 ha = 21 % | Hinterhermsdorf |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10639 A) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der Hang ist mit einer mäßig artenreichen Wiese bewachsen, welche in der Vergangenheit Pflegedefizite hatte. Die Wiese wurde nach einer extensiven Nutzung mehrere Jahre lang nicht genutzt und erst seit 2008 erfolgt wieder eine jährliche Mahd.

Tabelle 9: Kennzeichnende Arten der Obermühlenwiese Süd (H7) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2a | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2m | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 1 | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | + | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | + | * |
| <i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz) | + | * |

Planung

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Der Anflug von Zitterpappel in dem nordöstlichen Bereich sollte entfernt werden. Es ist zu prüfen, wie ein besserer Zugang zu der Wiese erfolgen kann.



Abbildung 10: Obermühlenwiese Süd (H7)

H8 Obermühle - Heidelbachwiese Nord{ XE "Heidelbachwiese Nord" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstücke: Nr. 999 tw, 1000/1 tw. |
| Größe: 0,20 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen, privat 0,09 ha = 45 % | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, Forstrevier Hinterhermsdorf |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10636 A) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der zweigeteilten Wiese handelt sich um eine noch artenreiche Mähwiese, welche besonders im vorderen Teilstück in den letzten Jahren schlecht gepflegt wurde (Wolliges Honiggras!). Der Wiesenteil hinter dem Heidelbach ist infolge ausbleibender Nutzung zu einer Hochstaudenflur verbracht. Ein Erwerb des vorderen Wiesenstückes ist anzustreben, um die gesamte Wiese in Staatsbesitz zu bringen.

Tabelle 10: Kennzeichnende Arten der Heidelbachwiese Nord (H8) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 3 | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 3 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2a | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | 2a | * |
| <i>Briza media</i> (Gewöhnliches Zittergras) | 2a | V |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | 1 | * |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | 1 | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | 1 | D |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 1 | * |
| <i>Carex pallescens</i> (Bleich-Segge) | 1 | * |
| <i>Helictotrichon pubescens</i> (Flaumiger Wiesenhafer) | 1 | * |
| <i>Alchemilla spec.</i> (Ansehnlicher Frauenmantel) | 1 | * |
| <i>Achillea ptarmica</i> (Sumpf-Schafgarbe) | + | * |
| <i>Rhinanthus minor</i> (Kleiner Klappertopf) | + | 3 |
| <i>Angelica sylvestris</i> (Wald-Engelwurz) | + | * |

Planung

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Die in den Wiesen stehenden Fichten sollten keinen größeren Raum einnehmen.

Weiterhin: Düngung mit P und K möglich, keine Pflanzung von Gehölzen, Belassung vorhandener Gehölze (Schwarzerle) am Heidelbach. Siehe auch Pflege bei Obermühlenwiese.



Abbildung 11: Heidelbachwiese Nord (H8)

H9 Wiese an der Buchenparkhalle{ XE "Buchenparkhalle" }

Gemarkung: Hinterhermsdorf
Größe: 1,04 ha
Eigentümer: Freistaat Sachsen
FFH: LRT 6510 (LRT 10647 B)
Entwicklungsplanung: Mahd

Flurstück: Nr. 1157/2 tw.
Lage: Pflegezone (Pfl_N30)
Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd
Biotopkartierung: nicht

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese an der Buchenparkhalle handelt es sich um eine mäßig artenreiche und frische Graswiese mit etwa 30 Arten, aber mit nur geringem Kräuter- und damit Blühaspekt.

Tabelle 11: Kennzeichnende Arten der Wiese an der Buchenparkhalle (H9) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2b | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2b | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2a | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 1 | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | 1 | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | 1 | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | + | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 1 | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Fläche handelt es sich um historisch vorhandenes Offenland (schon Anfang des 19. Jahrhunderts), was noch bis 1950 als Acker genutzt wurde. Es besitzt im Dorfumgriff von Hinterhermsdorf kulturhistorischen sowie landschaftsästhetischen Wert.

Planung

Der südliche Teil der Wiese wird als Meiler- und Festplatz genutzt. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Da die Fläche unmittelbar an der Buchenparkhalle in der Pflegezone liegt und damit zum Terrain des walddhistorischen Geländes gehört, wäre eine Artenanreicherung und Aufwertung der Wiese mit autochthonen Saatgut zu empfehlen.



Abbildung 12: Lage der Wiese an der Buchenparkhalle (H9)



Abbildung 13: Darstellung der Wiese an der Buchenparkhalle (H9)

H10 Kleinsteinwiese{ XE "Kleinsteinwiese" } und Helfrichs Wiese{ XE "Helfrichs Wiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Saupsdorf | Flurstücke: Nr. 840 (Kleinsteinwiese), 839 (Helfrichs Wiese) |
| Größe: 0,40 ha (Kleinsteinwiese), 0,15 ha (Helfrichs Wiese) | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10654 B) | Biotopkartierung: magere, besonders geschützte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Kleinsteinwiese ist eine mäßig artenreiche Graswiese mit etwas über 30 Arten. Die Helfrichs Wiese ist eine sehr frische, mäßig artenreiche Wiese. Ein naturschutzfachlicher Wert ist auf Grund der Artenvielfalt vorhanden.

Tabelle 12: Kennzeichnende Arten der Kleinsteinwiese (H10a) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 3 | * |
| <i>Anemone nemorosa</i> (Busch-Windröschen) | 3 | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2b | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2b | * |
| <i>Lotus corniculatus</i> (Gewöhnlicher Hornklee) | 2b | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2a | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2a | * |
| <i>Luzula campestris</i> (Gewöhnliche Hainsimse) | 1 | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | + | D |
| <i>Campanula papula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | + | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | + | * |
| <i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz) | + | * |

Tabelle 13: Kennzeichnende Arten der Helfrichs Wiese (H10b) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2 | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnliche Bärenklau) | 2 | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 1 | * |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> (Wiesen-Kerbel) | 1 | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Polygonum bistorta</i> (Schlangen-Wiesenknöterich) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Beide Wiesen besitzen als sehr alte Wiesen einen landeskulturellen Wert. Des Weiteren besitzt die Kleinsteinwiese infolge ihrer Lage am Wanderweg (Schutzhütte) auch eine landschafts-ästhetische Bedeutung.

Planung

Die Wiesen sollten jährlich mindestens einmal gemäht werden. Eine zweite Mahd oder eine Nachbeweidung mit Schafen ist anzustreben. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Der obere Teil der Helfrichs Wiese (0,9 ha), der weit in den Wald hineinragt (außerhalb der abgebildeten Geometrie), unterliegt keiner Pflege (Sukzession).



Abbildung 14: Lage der Kleinsteinwiese (H10a) und der Helfrichs Wiese (H10b)



Abbildung 15: Mahd der Kleinsteinwiese (H10a)

H11 Hohwiese{ XE "Hohwiese" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1085 tw. |
| Größe: 0,62 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Pflege durch Forstrevier |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10646 B) | Biotopkartierung: teilweise magere, besonders geschützte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese selbst ist in ihrem nördlichen Bereich als FFH-LRT 6510 kartiert und ist für den Biotop- und Artenschutz von Bedeutung. Sie ist frisch bis feucht und mit etwa 40 Arten relativ artenreich. Wahrscheinlich wurde sie als Frischwiese angesät.

Tabelle 14: Kennzeichnende Arten der Hohwiese (H11) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 3 | (*) |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispe) | 3 | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 3 | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte-Segge) | 2m | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 2m | (*) |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2b | * |
| <i>Lotus corniculatus</i> (Gewöhnlicher Hornklee) | 2b | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Achillea millefolium</i> (Schafgarbe) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Mentha arvensis</i> (Acker-Minze) | 2m | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2m | * |
| <i>Veronica arvensis</i> (Feld-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Myosotis arvensis</i> (Acker-Vergissmeinnicht) | 1 | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Medicago x varia</i> (Bastard-Luzerne) | 1 | (*) |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Salvia pratensis</i> (Wiesen-Salbei) | r | 3 |

Landeskundliche Bewertung

Die Hohwiese stand in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wüstung Krummhermsdorf, welche noch 1543 als Forstort genannt wird. Da hier ein Polzenitaufschluss existiert und an den Kontaktzonen sich Quellbereiche (Eichelborn) befinden, gab es hier in früherer Zeit eine Siedlung. Die Hohwiese, als bedeutsame historische sowie alte Wiese ist schon in den Meilenblättern um 1780 als „Die Hohe Wiese“ vermerkt und wie aus der Äquidistantenkarte 1872 hervorgeht, besaß sie einst auch größere Ausmaße (4,3 ha). Die Hohwiese ist aus landeskultureller Sicht bedeutsam und sollte offen gehalten werden.



Abbildung 16: Situation der Hohwiese 1872

Planung

Es wäre wünschenswert, dass bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese eine Aufwertung mittels Einsaat bzw. mit einer Mähgutübertragung (z.B. von der Obermühle) auf einer Teilfläche durchgeführt und dort eine artenreiche Frischwiese entstehen könnte. Im östlichen, hinteren Bereich ist der nicht geglückte Anbau von Verbissholz wieder in Wiese zu überführen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



Abbildung 17: Lage der Hohwiese (H11)



Abbildung 18: Darstellung der Hohwiese (H11)

H12 Beize-Wiese{ XE "Beize-Wiese" } (Günthers Wiese{ XE "Günthers Wiese" })

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1156 |
| Größe: 0,94 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Pflege durch Forstrevier |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10650 B) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Rotschwengel-Rotstraußgras-Frischwiese besitzt einen mäßig naturschutzfachlichen Wert. In neuerer Zeit hat die Wiese eine Übersaat erhalten sowie eine starke Düngung erfahren und ist deshalb artenarm (etwa 25 Arten).

Tabelle 15: Kennzeichnende Arten der Beize-Wiese (H12) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwengel) | 2b | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer-Hahnenfuß) | 2b | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2m | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 1 | (*) |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Verschiedenblättriger Ampfer) | 1 | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 1 | (*) |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwengel) | 1 | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 1 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 1 | * |
| <i>Polygonum bistorta</i> (Schlangen-Wiesenknöterich) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | + | D |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Beize-Wiese liegt im Bereich der Waldhusche (Waldgeschichtliche Ausstellung) und ist in die Ausstellungskonzeption mit einbezogen. Die Wiese bildet als typisches Landnutzungselement damit eine Brücke zur dörflichen Kulturlandschaft der Sächsischen Schweiz. Sie ist eine etwa 100 Jahre alte Waldwiese und diente früher sicher der Heumahd.

Planung

Es ist vorgesehen die Wiese durch Einsaat mit ausgesuchtem Saatgut aufzuwerten und somit ihren Artenreichtum und naturschutzfachlichen Wert zu erhöhen. Das bedeutet eine Mahd der anzusäenden Areale mit Abfuhr der Biomasse, eine Saatbettbereitung durch mehrfaches Fräsen und das Absetzen des Saatbettes, welches vor der Ansaat dann feinkrümelig und gut rückverdichtet sein sollte. Als Saatgut wird zertifiziertes Saatgut (Saale-Saaten) verwendet, die Auswahl der Arten erfolgte in Anlehnung an artenreiche Wiesen um Hinterhermsdorf. Die eigentliche Ansaat würde per Hand erfolgen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Außerdem sind Düngung, die Pflanzung von Gehölzen sowie das Mulchen zu unterlassen.



Abbildung 19: Lage der Beize-Wiese (H12)



Abbildung 20: Darstellung der Beize-Wiese (H12)

H13 Wiese Beize 8{ XE "Beize 8" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1157/2 tw. |
| Größe: 0,3 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Pflege durch Forstrevier |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10649 B) | Biotopkartierung: geschütz. Streuobstwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Extensiv genutzte Streuobstwiesen stehen in Sachsen als besonders geschützte Biotope (§ 21 Abs. 1 Nr. 4 SächsNatSchG) unter Schutz. So hat die Erhaltung der Streuobstwiese durch die Nationalparkverwaltung eine gewisse Vorbildwirkung. Weiterhin wäre es wichtig, eine Sortenbestimmung der Obstbäume durchzuführen und deren Ergebnisse in die Ausstellung der Waldhusche in geeigneter Form einfließen zu lassen. Derzeit ist die Wiese nur mäßig artenreich und weist deutliche Verbrachungserscheinungen auf. Sie besitzt aber trotzdem einen hohen Naturschutzwert und ist als FFH-LRT 6510 erfasst.

Tabelle 16: Kennzeichnende Arten der Wiese Beize 8 (H13) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerta</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2m | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 2m | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | 2m | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1 | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wiese Beize 8 ist eine Streuobstwiese und grenzt unmittelbar an das Informationszentrum der Waldhusche an. Da Streuobstwiesen zum direkten Dorfumfeld und damit zur Kulturlandschaft gehören, sollte eine vorbildlich gepflegte Wiese hier erhalten bzw. vorgeführt werden. Die Streuobstbestände wurden aus diesem Grund schon vor mehreren Jahren durch geeignete Bäume ergänzt.

Planung

Die Wiese ist jährlich mindestens einmal zu mähen. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Außerdem sind Düngung, die Pflanzung von Gehölzen (außer Obstgehölzen) sowie das Mulchen auf der Fläche zu unterlassen.



Abbildung 21: Lage der Wiese Beize 8 (H13)



Abbildung 22: Darstellung der Wiese Beize 8 (H13)

H14 Wiese an der Hackkuppe{ XE "Hackkuppe" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1157/2 tw. |
| Größe: 0,17 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, gefördert |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10648 B) | Biotopkartierung: teilweise magere, besonders geschützte Frischwiese § |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese an der Hackkuppe ist mit etwa 35 Arten eine mäßig artenreiche Graswiese mit mittlerem Naturschutzwert. Des Weiteren befindet sie sich im Umgriff des Dorfes sowie des Außengeländes der Waldhusche.

Tabelle 17: Kennzeichnende Arten mit Dominanz auf der Wiese (H14) an der Hackkuppe

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 2a | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2a | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2a | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 1 | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Verschiedenblättriger Ampfer) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | + | (*) |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | + | (*) |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese an der Hackkuppe handelt es sich um eine historisch sehr alte Wiese, die schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist.

Planung

Der südliche Teil der Wiese wird als Meiler- und Festplatz genutzt. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Das Mulchen sollte auf der Fläche unterbleiben.



Abbildung 23: Lage der Wiese an der Hackkuppe (H14)



Abbildung 24: Darstellung der Wiese an der Hackkuppe (H14)

H15 Hantschengrund-Wiese{ XE "Hantschengrund-Wiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 1149 tw. |
| Größe: 0,35 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, verbracht |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Hantschengrund-Wiese ist in den letzten Jahren nicht mehr gemäht bzw. bewirtschaftet worden und ist verbracht.

Tabelle 18: Kennzeichnende Arten der Hantschengrund-Wiese (H15) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|----------------|-------------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2b | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 3 | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 2b | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2a | * |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> (Wald-Simse) | 2m | * |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> (Rasen-Schmiele) | 1 | * |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Ackerdistel) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Hantschengrund-Wiese handelt es sich um eine historisch sehr alte Wiese, die schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist.

Planung

Da die Wiese in ihrer Verbrachung schon weit fortgeschritten ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die walddah gelegene Fläche der Sukzession und damit der langsamen Wiederbewaldung anheimfallen.

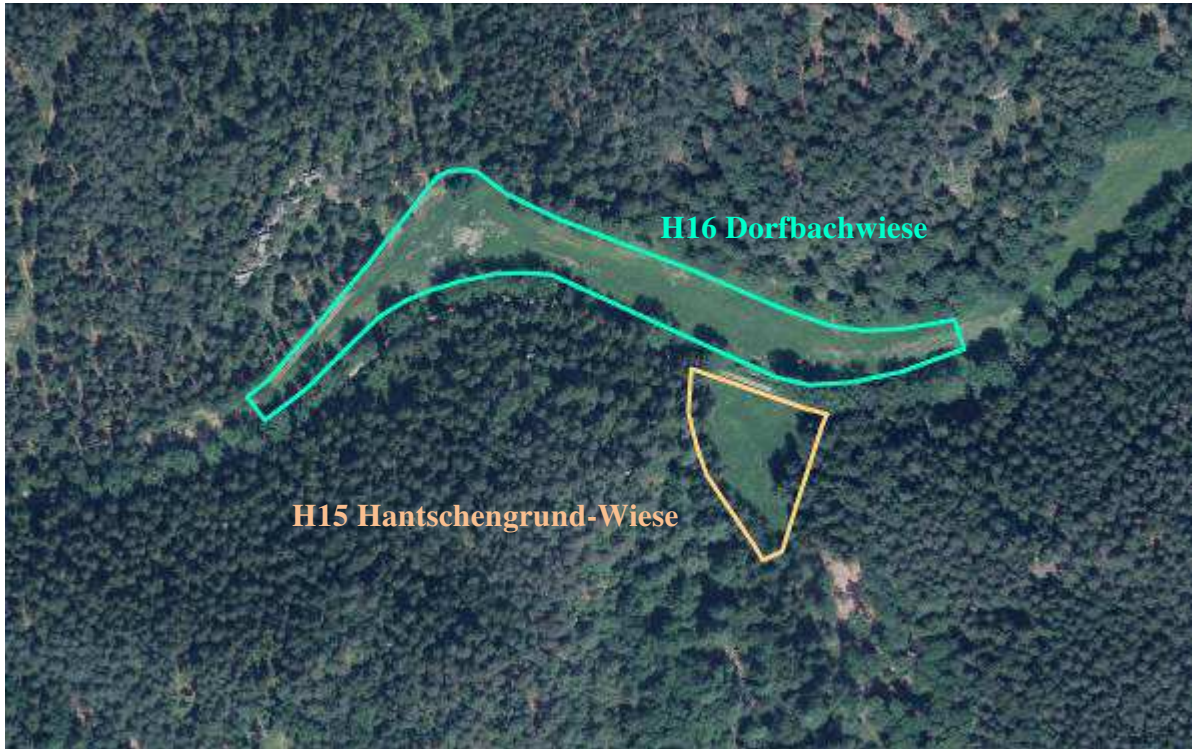


Abbildung 25: Lage der Hantschengrund-Wiese (H15) und der Dorfbachwiese (H16)



Abbildung 26: Darstellung der Hantschengrund-Wiese (H15)

H16 Dorfbachwiese{ XE "Dorfbachwiese" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstücke: Nr. 1151, 1011 |
| Größe: 1,05 ha | Lage: Naturzone B (Ruhebereich) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiesenmahd, gefördert |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: gegenwärtig kein Biotop mehr |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine relativ artenreiche Mähwiese mit mittlerem Naturschutzwert, die im Randbereich (Hang) starke Verbrachungserscheinungen aufweist.

Tabelle 19: Kennzeichnende Arten mit Dominanz auf der Dorfbachwiese (H16)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|----------------|-------------------|
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 3 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2b | * |
| <i>Pteridium aquilinum</i> (Adlerfarn) | 2b | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 2a | * |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | 2a | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> (Wiesen-Kerbel) | 2m | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Verschiedenblättriger Ampfer) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 1 | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnliche Bärenklau) | + | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Dorfbachwiese ist eine historisch sehr alte Talwiese im Dorfbachgrund von Hinterhermsdorf, welche schon in den Meilenblättern um 1780 eingezeichnet ist. Sie stellt einen verlängerten und historisch alten Siedlungsumgriff für Hinterhermsdorf dar und liegt am Wanderweg.

Planung

Es sollte eine regelmäßige, jährliche Mahd zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli stattfinden.



Abbildung 27: Darstellung der Dorfbachwiese (H16)

H17 Goldbachwiese{ XE "Goldbachwiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr.696 tw. |
| Größe: 0,52 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_20) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark verbracht |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: kein Biotop mehr |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Wiese infolge einer fehlenden Nutzung in einer starken Verbrachung begriffen. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

Tabelle 20: Kennzeichnende Arten der Goldbachwiese (H17) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Pteridium aquilinum</i> (Adlerfarn) | 4 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 3 | * |
| <i>Chaerophyllum hirsutum</i> (Rauhaariger Kälberkopf) | 2b | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2a | * |
| <i>Rubus spec.</i> (Brombeere) | 2b | * |
| <i>Galeopsis speciosa</i> (Bunter Holzzahn) | 1 | * |
| <i>Achillea ptarmica</i> (Sumpf-Schafgarbe) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Schon in den Sächsischen Meilenblättern 1780 als „Goldbachwiese“ erwähnt ist diese Talwiese auf Grund ihrer Lage an einem Wanderweg, landeskulturell nicht unbedeutsam.

Planung

Da die Wiese in ihrer Verbrachung schon sehr weit fortgeschritten ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die walddah gelegene Fläche der Sukzession und damit der langsamen Wiederbewaldung anheimfallen.



Abbildung 28: Lage der Goldbachwiese (H17)



Abbildung 29: Darstellung der stark verbrachten Goldbachwiese (H17)

H18 Wiese Pietzschmühle{ XE "Pietzschmühle" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr.695 tw |
| Größe: 0,51 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: wird als Weide genutzt |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: kein Biotop mehr |
| Entwicklungsplanung: Weide | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Wiese als Weide genutzt. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

Tabelle 21: Kennzeichnende Arten der Wiese Pietzschmühle (H18) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|----------------|-------------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2b | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 3 | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 2b | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2a | * |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> (Rasen-Schmiele) | 1 | * |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Ackerdistel) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wiese an der Pietzschmühle ist landeskundlich nicht bedeutsam.

Planung

Die Fläche kann als Weide genutzt werden. Besteht kein Nutzungsbedarf mehr, ist auch eine Sukzession zu erwägen.



Abbildung 30: Lage der Wiese Pietzschmühle (H18)



Abbildung 31: Darstellung der Wiese Pietzschmühle (H18)

H19 Kalklöcher Brache{ XE "Kalklöcher Brache" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Saupsdorf | Flurstück: Nr. 956 |
| Größe: 0,21 ha | Lage: Naturzone B (Ruhebereich) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark verbracht |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: gegenwärtig kein Biotop mehr |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Derzeit ist die Fläche infolge einer fehlenden Nutzung in einer starken Verbrachung begriffen. Ihr Naturschutzwert ist als gering einzustufen.

Tabelle 22: Kennzeichnende Arten der Wiese Kalklöcher (H19) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|----------------|-------------------|
| <i>Fraxinus excelsior</i> (Gemeine Esche) | 2a | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2m | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2b | * |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | 1 | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 1 | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wiese Kalklöcher ist landeskundlich nicht bedeutsam.

Planung

Da die Wiese schon zum großen Teil mit Gehölzen bewachsen ist und da für sie derzeit keinerlei wirtschaftliche Nutzung bzw. Verwendung besteht, kann die Fläche der Sukzession überlassen werden.



Abbildung 32: Lage der Wiese Kalklöcher (H19)



Abbildung 33: Darstellung der stark verbrachten Wiese Kalklöcher (H19)

H20 (PG 82) Biechelt-Wiese{ XE "Biechelt-Wiese" } / Hantschenwiese{ XE "Hantschenwiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hinterhermsdorf | Flurstück: Nr. 804 tw. |
| Größe: 0,34 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: privat, Erbgemeinschaft | Aktuelle Nutzung: keine Nutzung, stark verbracht |
| FFH: LRT 6510 (LRT 10635 B) | Biotopkartierung: magere, besonders geschützte Frischwiese § |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Durch die abseitige Lage inmitten des Waldes und den Granituntergrund ist die Wiese wenig beeinflusst, niedrigwüchsig, mager und besaß noch vor wenigen Jahrzehnten ein Vorkommen von *Arnica montana*. Auch heute sind noch verschiedene Zeiger eines Borstgrasrasens vorhanden.

Tabelle 23: Kennzeichnende Arten mit Dominanz auf der Biechelt-Wiese (H20)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2b | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2a | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2m | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 1 | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 1 | * |
| <i>Carex pallescens</i> (Bleich-Segge) | 1 | * |
| <i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz) | + | * |
| <i>Galium pumilum</i> (Heide-Labkraut) | + | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | + | * |
| <i>Polygala vulgaris</i> (Gewöhnliche Kreuzblume) | + | V |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Biechelt-Wiese, im Nordostzipfel des Gebietes gelegen, ist eine historisch sehr alte Talwiese, welche entlang des Weißbaches eine Wiesenverbindung nach Hemmehübel hatte.

Planung

Die Wiese wurde 2012 entbuscht und umgebrochen. Sie sollte einschürig gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst ab dem 1. Juli liegen. Es sollte geprüft werden, die abseitig gelegene Wiese in Staatseigentum zu überführen und als Waldwiese zu erhalten, zumal sie auch als FFH-LRT erfasst ist.



Abbildung 34: Lage der Biechelt-Wiese (H20)



Abbildung 35: Darstellung der stark verbrachten Biechelt-Wiese (H20)

5.2 Forstrevier Zeughaus

Zusammenfassung Revier Zeughaus

Insgesamt wurden 4 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **3,36 ha** Fläche erfasst. **Zwei Wiesen sind aufgrund ihrer Einstufung als LRT unbedingt zu erhalten.** **Die Erhaltung einer weiteren Fläche ohne Einordnung als LRT soll angestrebt werden.** **Eine Fläche kann der Sukzession überlassen werden.**

Tabelle 24: Übersicht der Wiesen im Forstrevier Zeughaus

| Nr. | Wiese | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Planung | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|------------------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|------------|---|-------------|
| Z1 | Buschmüllers Räumicht | LRT 6510 | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-120-113912 GL-159-113922 | 2,21 |
| Z3 | Wiese Hesse-Häusel | LRT 6510 | x | x | Mahd | Pf_N30 / - | 0,20 |
| Z2 | Zeughauswiese | | | x | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,33 |
| Z4 | Wiese oberhalb Lichtenhainer Mühle | | | | Sukzession | Pfl_20 / GL-070-113614 | 0,62 |

Z1 Buschmüllers Räumicht{ XE "Buschmüllers Räumicht" }

| | |
|---|---|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr. 713 tw. |
| Größe: 1,58 ha und 0,63 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wildäsungsfläche |
| FFH: rechte Wiese 6510 (LRT 10656) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die plan gelegene, dichte und hochwüchsige Wiese ist mäßig artenreich. Ein Biotopwert ist gegeben.

Tabelle 25. Kennzeichnende Arten auf Buschmüllers Räumicht (Z1) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 3 | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2a | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Ackerdistel) | 2a | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Prunella vulgaris</i> (Gewöhnliche Braunelle) | 2m | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | 1 | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | + | * |
| <i>Vicia cracca</i> (Vogel-Wicke) | + | * |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Das oberhalb der Buschmühle liegende Räumicht ist schon historisch sehr früh als wüste Stätte „hinder Jenitzschdorfell“ (1591) verzeichnet. Sie war früher größer, so 1782 in den Sächsischen Meilenblättern um die 3,1 ha und in der Äquidistantenkarte (1880) war sie 3,6 ha groß, 1965 wird sie als 5 ha große landwirtschaftlich genutzte Fläche angegeben.

Planung

Bei der kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf der mittleren Teilfläche durchgeführt werden, so dass eine artenreiche Frischwiese entstehen kann. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben. Die westlich gelegene verwilderte Offenlandfläche sollte als Wiese entwickelt werden.



Abbildung 36: Lage der Wiese Buschmüllers Räumicht (Z1)



Abbildung 37: Darstellung von Buschmüllers Räumicht (Z1) von Süden

Z2 Zeughauswiese{ XE "Zeughauswiese" }

| | |
|--------------------------------------|--|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr. 807 |
| Größe: 0,33 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Wiese für die Besucher der Informationsstelle |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese, welche ehemals als Nutzwiese zur Revier-Försterei gehörte, besitzt eine relativ gute Artenausstattung und ist ebenso wie ihr Biotopwert entwicklungsfähig.

Tabelle 26: Kennzeichnende Arten mit Dominanz der Zeughauswiese (Z2)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|----------------|-------------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2b | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | 2b | (*) |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2b | * |
| <i>Pimpinella saxifraga</i> (Kleine Pimpinelle) | 1 | * |
| <i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume) | 1 | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | 1 | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | 1 | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 1 | * |
| <i>Bellis perennis</i> (Gänseblümchen) | 1 | * |
| <i>Juncus effusus</i> (Flutter-Binse) | + | * |
| <i>Alchemilla glaucescens</i> (Weichhaariger Frauenmantel) | + | 3 |

Landeskundliche Bewertung

Durch ihre Lage am Gebäude ist ein landeskundlicher Wert gegeben.

Planung

Die Wiese sollte einschürig gemäht werden. Der Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst ab dem 15. Juni liegen. Auf Grund ihrer Lage am Informationszentrum sollte die ganze Wiese gemäht werden und nicht nur ein Teil davon.



Abbildung 38: Lage der Zeughauswiese (Z2)



Abbildung 39: Darstellung der Zeughauswiese (Z2) von Südwesten

Z3 Wiese Hesse-Häusel{ XE "Wiese Hessel-Häusel" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr. 725 tw. und 772/a tw. |
| Größe: 0,20 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: 6510 (LRT 10657) | Biotopkartierung: Magere Frischwiese § |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist als LRT 6510 - Flachlandmähwiese kartiert und hat einen naturschutzfachlichen Wert. Durch eine fehlende Nutzung bzw. Pflege ist die ehemalige Hahnenfuß-Frischwiese jedoch stark verbracht und mit Zittergras-Segge (*Carex brizoides*) bewachsen.

Tabelle 27: Kennzeichnende Arten mit Dominanz der Wiese Hessel-Häusel (Z3)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 4 | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2a | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Alchemilla xanthochlora</i> (Gelbgrüner Frauenmantel) | 1 | V |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 1 | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 1 | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Arabidopsis halleri</i> (Haller-Schaumkresse) | 1 | |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 1 | * |
| <i>Equisetum arvense</i> (Acker-Schachtelhalm) | + | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | + | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |

Landeskundliche Bewertung

Durch ihre Lage in dem historischen Umfeld des Zeughauses sowie bei der NLP-Informationsstelle ist ein landeskundlicher Wert gegeben.

Planung

Durch eine regelmäßige jährliche Mahd im Juni ist die Frischwiese als Biotop und LRT wiederherzustellen.



Abbildung 40: Lage der Wiese Hesse-Häusel (Z3)



Abbildung 41: Darstellung der Wiese Hesse-Häusel (Z3)

Z4 Wiese oberhalb Lichtenhainer Mühle{ XE "Lichtenhainer Mühle, Wiese oberhalb" }

| | |
|--|-----------------------------------|
| Gemarkung: Ottendorf | Flurstück: Nr. 496/5 tw. |
| Größe: 0,62 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_20) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese, welche ehemals eine Nutzwiese war, ist derzeit stark verbracht.

Tabelle 28: Kennzeichnende Arten der Wiese oberhalb der Lichtenhainer Mühle (Z4) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|----------------|-------------------|
| <i>Juncus effusus</i> (Flutter-Binse) | 2b | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2b | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpflättriger Ampfer) | 2b | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Angelica sylvestris</i> (Wald-Engelwurz) | 1 | * |
| <i>Festuca gigantea</i> (Riesen-Schwingel) | 1 | * |

Landeskundliche Bewertung

Es ist kein landeskundlicher Wert gegeben.

Planung

Da die Wiese sehr verbracht ist und kein landeskundlicher Wert gegeben ist, kann die Fläche der Sukzession überlassen werden.



Abbildung 42: Lage der Wiese oberhalb der Lichtenhainer Mühle (Z4)



Abbildung 43: Brache der Lichtenhainer Mühle von Südwesten (Z4)

5.3 Forstrevier Schmilka

Zusammenfassung Revier Schmilka

Insgesamt wurden 5 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **5,29 ha** Fläche erfasst. Darunter befinden sich keine Flächen mit Einstufung als FFH-LRT. Es soll die **Erhaltung von 4 Flächen ohne Einordnung als LRT** angestrebt werden. **Ein weiterer Offenlandbereich kann der Sukzession überlassen werden.**

Tabelle 29: Übersicht der Wiesen im Forstrevier Schmilka

| Nr. | Wiese | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Planung | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|------------|-------------------------|-------------|
| S1 | Wildwiese | | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-153-113976 | 3,43 |
| S2 | Quenenwiese | Waldwiese | | x | Mahd | Pfl_20 / GL-158-113979 | 0,59 |
| S4 | Wiese am Reitsteig | | x | | Mahd | Ruheber. / - | 0,25 |
| S5 | Zeltplatz Kleine Liebe | | | | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,16 |
| S3 | Pichelwiese | | | x | Sukzession | Ruheber. / - | 0,86 |

S1 Wildwiese{ XE "Wildwiese" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Ostrau | Flurstück: Nr. 416 tw. |
| Größe: 3,43 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: wird als Wildäusungsfläche genutzt |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die über 3 ha große Wiese besitzt eine schütterere und lockere, zum Teil magere und durchaus artenreiche Wiesenvegetation mit weit über 30 Arten. Ein Biotopwert ist vorhanden.

Tabelle 30: Kennzeichnende Arten der Wildwiese (S1) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 3 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 1 | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 1 | * |
| <i>Vicia cracca</i> (Vogel-Wicke) | + | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | + | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> (Rasen-Schmiele) | + | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | + | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | + | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | + | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | + | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | + | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | r | (*) |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | r | * |
| <i>Symphytum officinale</i> (Gewöhnlicher Beinwell) | r | * |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | r | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wildwiese, deren Lokalität früher „Königsplatz“ und später „Platz der Freundschaft“ hieß ist auf Grund ihres anstehenden Lößlehms und ihrer Ebenheit landwirtschaftlich nutzbar. Deshalb erhielten die Schandauer Einwohner diese Wiese Ende des 16. Jahrhunderts als Entschädigung für ihre Flächen an der Kirnitzschmündung (Flößerei). Aus nicht bekannten Gründen ist das Offenland in den Sächsischen Meilenblättern (1780) und auch in der Äquidistantenkarte von 1880 nicht nachweisbar. Erst im Messtischblatt von 1900 ist die Wiese etwa in der heutigen Größe verzeichnet. Auch aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Wiese auf Grund ihrer Blickbeziehungen zu den Schrammsteinen von hoher Bedeutung.

Planung

Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden, mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen. Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Der erste Mähtermin sollte je nach Witterung möglichst im Juni liegen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



Abbildung 44: Lage der Wildwiese (S1)



Abbildung 45: Darstellung der Wildwiese (S1) von Süden

S2 Quenenwiese{ XE "Quenenwiese" }

Gemarkung: Ostrau

Größe: 0,59 ha

Eigentümer: Freistaat Sachsen

FFH: nicht

Entwicklungsplanung: Mahd

Flurstück: Nr. 541/1 tw.

Lage: Naturzone B (Pfl_20)

Aktuelle Nutzung: keine

Biotopkartierung: Waldwiesenbiotop

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese befindet sich in starker Verbrachung, in ihrem hinteren Bereich ist sie schon völlig verbracht. Sie ist mäßig artenreich und sehr frisch. Ein Biotopwert (Frischwiese) ist vorhanden.

Tabelle 31: Kennzeichnende Arten der Quenenwiese (S2) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 3 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 3 | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 1 | * |
| <i>Calamagrostis epigeos</i> (Sand-Reitgras) | 1 | * |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte-Segge) | 1 | * |
| <i>Galium mollugo</i> (Wiesen Labkraut) | 1 | D |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennnessel) | 1 | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | + | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | + | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | + | * |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> (Rasen-Schmiele) | + | * |
| <i>Lysimachia vulgaris</i> (Gewöhnlicher Gilbweiderich) | + | * |
| <i>Vicia cracca</i> (Vogel-Wicke) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Ortsbezeichnung wird im Hohnsteiner Amtserbbuch 1547 als „ein reumicht In der queyn“ erwähnt und ist schon damals Offenland gewesen. Später erscheint die Quenenwiese 1780 auf den Sächsischen Meilenblättern als „Quene“ (mhd. Quinen = dahin schwinden). Sie ist dann in allen historischen Karten bis zur Gegenwart als Wiese/Offenland verzeichnet. An beiden Seiten dieser sehr alten Wiese führen markierte Wanderwege vorbei.

Planung

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht werden. Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden, mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen. Mulchen sollte ebenso wie eine Pflanzung von Gehölzen auf der Fläche unterbleiben.



Abbildung 46: Lage der Quenenwiese (S2)



Abbildung 47: Darstellung der Quenenwiese (S2) von Südost

S3 Pichelwiese{ XE "Pichelwiese" }

| | |
|--|--|
| Gemarkung: Ostrau | Flurstück: Nr. 582 |
| Größe: 0,86 ha | Lage: Naturzone A (Ruhebereich) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese befindet sich in starker Verbrachung. Auf Grund des Basaltuntergrundes (nährstoffreich) besteht eine große Dominanz von nur wenigen Arten. Der naturschutzfachliche Wert der Wiese besteht im Vorkommen einer kleinen Population der 1995 gefundenen Alpen-Strauschrecke (*Pholidoptera aptera ssp. aptera*). Dies ist das einzige Vorkommen dieser montanen Heuschreckenart in Deutschland außerhalb der Alpen. Insgesamt wurden auf der Wiese 7 Heuschreckenarten, davon 4 Laubheuschrecken nachgewiesen.

Tabelle 32: Kennzeichnende Arten der Pichelwiese (S3) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 3 | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 3 | * |
| <i>Calamagrostis epigeos</i> (Sand-Reitgras) | 3 | * |
| <i>Juncus effusus</i> (Flatter-Binse) | 1 | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 1 | * |
| <i>Carex ovalis</i> (Hasenpfoten-Segge) | + | * |
| <i>Lotus uliginosus</i> (Sumpf-Hornklee) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Pichelwiese am Großen Winterberg ist eine historisch sehr alte Wiese. Sie ist bereits in der Äquidistantenkarte von 1880 in einer Größe von 1,7 ha nachweisbar. Es ist anzunehmen, dass die Wiese, wie andere großräumige Wiesen am Berg einst als Heuwiese für die Wirtschaft des großen Winterberges bzw. für den Forst diente. In unmittelbarer Nähe führt der stark frequentierte Nordaufstieg zum Großen Winterberg vorbei.

Planung

Da keinerlei Nutzungsperspektiven bestehen und die Wiese im Ruhebereich liegt, sollte die Wiese der Sukzession überlassen werden und die naturschutzfachlichen Aspekte hier in den Hintergrund treten. Die Erhaltung der Wiese ist fachlich schwer vermittelbar. Ob die Alpen-Strauschrecke an das Biotop Wiese gebunden ist oder ob auch lichte Waldstrukturen ihr Vorkommen ermöglichen bleibt abzuwarten, ist aber zu vermuten.



Abbildung 48: Lage der Pichelwiese (S3)



Abbildung 49: Darstellung der Pichelwiese (S3) von Westen

S4 Wiese am Reitsteig{ XE "Reitsteig-Wiese" }

| | |
|--------------------------------------|--|
| Gemarkung: Ostrau | Flurstück: Nr. 605 tw. |
| Größe: 0,25 ha | Lage: Naturzone A (Ruhebereich) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die kleine Wiese besitzt eine mäßige Artenausstattung und einen nur geringen naturschutzfachlichen Wert.

Tabelle 33: Kennzeichnende Arten der Wiese am Reitsteig (S4) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Juncus effusus</i> (Flutter-Binse) | 2a | * |
| <i>Rumex acetosella</i> (Kleiner-Sauerampfer) | 2a | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Leontodon autumnalis</i> (Herbst-Löwenzahn) | 1 | * |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | 1 | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 1 | * |
| <i>Molinia caerulea</i> (Pfeifengras) | 1 | * |
| <i>Myosotis arvensis</i> (Acker-Vergissmeinnicht) | + | * |
| <i>Galium saxatile</i> (Harz-Labkraut) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Wiese liegt am Schnittpunkt mehrerer wichtiger Wanderwege (Reitsteig, Oberer Fremdenweg) und besitzt damit einen gewissen landschaftsästhetischen Wert. Sie wird als Hubschrauber-Landeplatz in Notfällen benutzt und als solcher vorgehalten.

Planung

Die Wiese sollte jährlich mindestens einmal gemäht bzw. gemulcht werden. Bei dieser kulturhistorisch wertvollen Wiese sollte eine Aufwertung mittels Einsaat auf einer Teilfläche durchgeführt werden, mit dem Ziel eine artenreiche Frischwiese entstehen zu lassen.



Abbildung 50: Lage der Wiese am Reitsteig (S4)



Abbildung 51: Darstellung der Wiese am Reitsteig (S4) von Südost

S5 Zeltplatz Kleine Liebe{ XE "Zeltplatz Kleine Liebe" }

| | |
|---|------------------------------------|
| Gemarkung: Ostrau | Flurstücke: Nr. 216a tw. |
| Größe: 0,16 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Offenhaltung/Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Offenlandfläche an der Kleinen Liebe stellt eine ruderalisierte, verbrachte und nur zum Teil gepflegte Fläche dar. Sie besitzt eine hohe Grundfeuchte sowie einen mäßigen Artenreichtum und auch ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering.

Tabelle 34: Kennzeichnende Arten der Offenlandfläche Kleine Liebe (S5) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Galeopsis tetrahit</i> (Stechender Hohlzahn) | 2a | * |
| <i>Lycopus europaeus</i> (Ufer-Wolfstrapp) | 2a | * |
| <i>Molinia caerulea</i> (Pfeifengras) | 1 | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 1 | * |
| <i>Hypericum perforatum</i> (Tüpfel-Hatheu) | 1 | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | 1 | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 1 | (*) |
| <i>Juncus effusus</i> (Flatter-Binse) | + | * |
| <i>Lastrea limbosperma</i> (Bergfarn) | + | V |
| <i>Rubus spec.</i> (Brombeere) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Auf der Offenlandfläche an der Kleinen Liebe bestand früher ein Zeltplatz. Vor mehr als 30 Jahren wurde eine Reihe von Bungalows errichtet. Eine offizielle Feuerstelle der Nationalparkverwaltung ist vorhanden und traditionell wird von den Bergsteigern hier die Wintersonnenwende mit einem großen Lagerfeuer gefeiert. Der rot markierte Wanderweg führt an der Fläche vorüber.

Planung

Eine Offenhaltung sollte durch eine einschürige Mahd ab 15.6. eines jeden Jahres ermöglicht werden.



Abbildung 52: Lage des Zeltplatzes Kleine Liebe (S5)



Abbildung 53: Darstellung des Offenlandbereichs Kleine Liebe (S5) von Westen

5.4 Das private Offenland in der hinteren Sächsischen Schweiz

Das private Offenland befindet sich im Wesentlichen am nördlichen Rand des Nationalparkes zwischen den Orten Altendorf und Lichtenhain. Weitere große Flächen sind die des Ottendorfer Folgen (10,72 ha) sowie am Schäferräumicht (8,43 ha). Etwa 55 % des Offenlandes sind Wiesen, welche besonders in den Verzahnungsbereichen mit dem Wald (Räumichte, Schaar) wichtige Blickbeziehungen an den Wanderwegen gewähren und somit landschaftliche Höhepunkte der hinteren Sächsischen Schweiz darstellen. Ein Großteil der Wiesen wird gemäht und ist somit auch von einer nicht unbeträchtlichen Artenvielfalt. Beispielsweise ist die Neudorfwiese bei Hinterhermsdorf derzeit mit etwa 1.500 Exemplaren von Breitblättrigem- und Fuchsschem Knabenkraut eine der wertvollsten Orchideenwiesen in der Sächsischen Schweiz. Diese Flächen besitzen einen Biotopwert und sind als solche zu erhalten. Auch hinsichtlich der Erosionsgefährdung ist einem Erhalt der Wiesen gegenüber dem Acker der Vorzug zu geben.



Abbildung 54: Die gemähten Wiesen vom Schaar gewähren eine wichtige Blickbeziehung zu den Affensteinen



Abbildung 55: Der artenreiche Heilziest-Hang bei Mittelndorf

Auf den Ackerflächen, welche sich meist nahe der Hohen Straße befinden, wurde 2013 überwiegend Sommergetreide angebaut, kleinere Flächen am Schaarwändeweg wurden extensiv bewirtschaftet (Hafer). Im Bereich zwischen Mittelndorf und Lichtenhain sind die Privatflächen mit größeren Bereichen von Staatseigentum verzahnt (fast 40 ha), wobei es durchaus Potential gäbe, hier Aufforstungen durchzuführen.

Da für die Bewirtschaftung auf Privatland nur Empfehlungen gegeben werden können, ist eine Steuerung in Richtung naturschutzkonformer Bewirtschaftung nur über landwirtschaftliche Fördermittel möglich. Dabei sollte diese Regelung in ihrer Wirkung nicht unterschätzt werden, da sie auf einem Großteil des Grünlandes Anwendung findet.

Das Offenland im privaten Eigentum wurde perspektivisch vollständig der Pflegezone (Zone Pfl_N30) zugeordnet, die eine Fortführung der Landwirtschaft ermöglicht (§ 8 Abs. 1 Nr. 3 NLPR-VO).

Empfehlungen für die Bewirtschaftung von privaten Offenlandflächen im Nationalpark

Allgemein

- Kein Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO).
- Landschafts- und Biotopelemente sind zu erhalten. Pflegemaßnahmen daran sollen mit der NLPV abgestimmt werden.
- Pflegemaßnahmen an Waldrändern die an landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzen, sollen mit der NLPV abgestimmt werden.
- Keine Anlage von Kurzumtriebsplantagen sowie Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen.

Grünland

- Umbruch der Flächen unterliegt den jeweils gültigen Naturschutzgesetzen und den Förderrichtlinien, Nach- und Neuansaat sind nur im Einzelfall (Wildschäden o. ä.) in Absprache mit der NLPV und unter Einhaltung der Förderrichtlinien sowie der Verwendung standortheimischer Saatgutmischungen möglich.
- Bodenbearbeitungsmaßnahmen (Abschleppen, Walzen) sollen im Frühjahr nur bis 30.04. und nur bei trockenem Boden erfolgen.
- Keine Ausbringung von Gülle und auch keine mineralische N-Düngung.
- Nutzungspausen zwischen den Nutzungen sollten mindestens 6 Wochen betragen.
- Zufütterung auf den Flächen nur im Frühjahr und im Sommer, ausgenommen Mineralstoffe; bei evtl. Pferchung ist darauf zu achten, dass die vorhandene Bodenstruktur/Grasnarbe nicht großflächig zerstört wird.
- Einzel- und Obstbäume bzw. Baumreihen, Bachläufe und Feucht- bzw. Nassstellen sind bei Beweidung auszukoppeln bzw. zu schützen.
- Im Bedarfsfall Nachmahd der Weideflächen. Mulchen nur in Abstimmung mit der NLPV zulässig.
- Die Viehbesatzstärke ist so zu bemessen, dass die Bodenstruktur/Grasnarbe der Weidefläche nicht nachhaltig geschädigt wird.
- Die Fördermaßnahmen nach AUK/2015 sowie OEBL sind zur Pflege der Wiesen und des Grünlandes geeignet

Ackerland

- Einhaltung einer wechselnden Fruchtfolge nach guter fachlicher Praxis.
- Verzicht auf den Anbau und die Nutzung von im Gebiet traditionell ungebräuchlichen Nutzpflanzen.
- Kein Einsatz von Totalherbiziden.

Tabelle 35: Übersicht zum Offenland (Grünland) in Privatbesitz in der hinteren Sächsischen Schweiz

| Nr. | Grünland / Brache | Gemarkung / Flurstücks-Nr. | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|------|---------------------------|--|--|-------------------|--------------------------|---|-------------|
| PG35 | westlich Dorfbach | Altendorf / 401 | | | | Pfl_N30 / GL-172-113784 | 0,97 |
| PG36 | westlich Dorfbach 2 | Altendorf / 509 tw, 512 tw, 513 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,25 |
| PG37 | Grünland Hegebusch 1 | Altendorf / 92 tw, 371 tw, 372/1 tw, 93/1 tw | besonders geschützte Frischwiese | | | Pfl_N30 / GL-129-253115 GL-120-253114 GL-124-253112 | 2,07 |
| PG38 | Grünland Hegebusch 2 | Mittelndorf / 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / AL-129-113673 | 0,78 |
| PG39 | Grünland Hegebusch 3 | Mittelndorf / 91/1 tw, 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / AL-151-113539 | 2,99 |
| PG40 | östlich Hegebusch | Mittelndorfdorf / 90 tw, 91/1 tw, 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / -AL-151-264628 AL-151-113539 GL-15A-264629- | 10,63 |
| PG41 | Grünland | Mittelndorf / 90 tw, 91/1 tw | bes.geschützte Frischwiese | | | Pfl_N30 / GL-11A-113594 | 0,58 |
| PG42 | Wiesen Ziesthang | Mittelndorf / 90 tw, 91/1 tw, 93/1 tw | LRT 6510 | x | | Pfl_N30 / GL-150-215581 | 1,37 |
| PG43 | Wiese unterhalb Ziesthang | Mittelndorf / 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / GL-120-215580 | 0,34 |
| PG44 | westlich vom Ort | Mittelndorf / 90 tw, 91/1 tw, 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / GL-127-215582 | 1,43 |
| PG45 | Grünland am Ort | Mittelndorf / 134/6 | | | | Pfl_N30 / GL-175-113622 | 0,73 |
| PG46 | Wiese Hohe Straße 2 | Mittelndorf / 213/6 tw, 214tw | | | | Pfl_N30 / GL-155-113502 | 1,46 |
| PG47 | Grünland Leitenweg 1 | Mittelndorf / 216/3tw, 217/5 tw, 219/4 tw | LRT 6510 | x | | Pfl_N30 / GL-155-215568 | 3,08 |
| PG48 | Grünland Leitenweg 3 | Mittelndorf / 225 tw | | | | Pfl_N30 / GL-153-227965 | 0,75 |
| PG49 | Grünland Leitenweg 2 | Mittelndorf / 219/4 tw, 220 tw | LRT 6510, bes.geschützte Frischwiese | x | | Pfl_N30 / GL-114-246955 | 1,34 |
| PG50 | unterhalb Birkenberg | Mittelndorf / 216/3 tw, 227 tw, 228 tw, | LRT 6510, bes.geschützte Frischwiese | | | Pfl_N30 / GL-159-113500 | 2,93 |
| PG51 | Grünland 2 | Mittelndorf / 220 tw, 222 tw | | | | Pfl_N30 / GL-078-113629 | 1,26 |
| PG52 | südlich Weg Schaar | Mittelndorf / 226, 231 tw, 232 tw, 232 tw | LRT 6510, bes.geschützte Frischwiese | x | | Pfl_N30 / GL-127-249985 | 6,34 |
| PG53 | Wiese Lauben | Mittelndorf / 283 tw, 284 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,31 |
| PG54 | Schaar | Mittelndorf / 269, 270, 271, 261/2, 277, 278, 262/1, 272 tw, 273tw, 267 tw, 276 tw | teilweise besonders geschützte Frischwiese | x | | Pfl_N30 / GL-108-113735 | 11,16 |
| PG55 | östlich Weg Schaar | Mittelndorf / 256, tw 257 tw, 258 tw | | | | Pfl_N30 / GL-071-113651 | 2,85 |
| PG56 | Wiesen Hohe Straße 1 | Mittelndorf / 581 tw 587/a tw, 589 tw, 235/1 tw | | | | Pfl_N30 / GL-157-113392 | 5,88 |
| PG57 | Randwiese 2 | Ostrau / 300 / 1 | | | | Pfl_N30 / | 0,99 |

| | | | | | | | |
|------|------------------------------|---|---|---|---|----------------------------|-------|
| | | | | | | GL-151-264468 | |
| PG58 | Randwiese | Ostrau / 35/13 tw | | | | Pfl_N30 / GL-151-264468 | 1,29 |
| PG59 | westlich Folgen | Lichtenhain / 524/3, 524/3 tw, 524/1 tw, 524/2, 520 tw, 699 tw | | x | | Pfl_N30 / GL-129-113526 | 6,73 |
| PG60 | Folgen 1 | Lichtenhain /690, 691, 693, 693, 694 alle tw | | x | | Pfl_N30 / GL-07A-113732 | 3,10 |
| PG61 | östlich Folgen | Lichtenhain / 529, 526, 526/a + b tw, | | x | | Pfl_N30 / GL-129-113526 | 5,44 |
| PG62 | Wiese Gärtnerei | Lichtenhain / 728 | | x | | Pfl_N30 / GL-078-113506 | 1,50 |
| PG63 | Wiese westlich Harzelweg | Lichtenhain /575, 579, 731/2 tw, 538 tw, 731/4tw | | x | | Pfl_N30 / GL-120-253077 | 7,71 |
| PG64 | Wiese hinter Gärtnerei | Lichtenhain / 543 tw | | x | | Pfl_N30 / GL-072-113488 | 0,63 |
| PG65 | Waldwiese | Lichtenhain / 534/2 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,35 |
| PG66 | Scheiterholz 1 | Lichtenhain / 417, 433, 431/b, 435/a 436-440, 443/a, 444, 446, 448, 451, 452, 456, 461 alle tw, 458 | | | | Pfl_N30 / GL-128-113476 | 5,66 |
| PG67 | Breite Heide oben | Ottendorf / 242/b tw, 253 tw | | | | Pfl_N30 / GL-125-249927 | 1,68 |
| PG68 | Ottendorfer Folgen | Ottendorf /173-175, 177, 179, 182-185, 185/a, 190, 538+540 tw | | x | | Pfl_N30 / GL-128-113804 | 10,72 |
| PG69 | Hohes Gewänd | Saupsdorf / 845, 1065, 1066, 1067 alle tw | | | | Pfl_N30 / GL-07A-113599 | 0,18 |
| PG70 | Kalklöcher | Saupsdorf / 944, 947, 949-51, 954, 955, 958, 959, 960/b alle tw | LRT 6510 | | | Pfl_N30 / GL-126-229779 | 1,35 |
| PG71 | Wiese Räumicht | Hinterhermsdorf 163/1tw | | | | Pfl_N30 / GL-129-113833 | 0,75 |
| PG72 | Wiese Hundskirche | Hinterhermsdorf / 865 tw, 866 tw | | x | | Pfl_N30 / - | 1,16 |
| PG73 | Neudorfwiese | Hinterhermsdorf / 271, 242/3 tw, 272 tw | LRT 6510 | x | | Pfl_N30 / GL-119-113936 | 2,35 |
| PG74 | Wiese Kalkbinge (H4) | Hinterhermsdorf 324 tw | LRT 6510 | | | Pfl_N30 / GL-076-113881 | 0,35 |
| PG75 | Obermühlewiese (H6) | Hinterhermsdorf / 321/a tw | besonders geschützte Frischwiese, LRT 6510 | | x | Pfl_N30 / UN-140-113864 | 0,41 |
| PG76 | Obermühle Nordteil | Hinterhermsdorf / 327 | | | | Pfl_N30 / UN-14A-241765 | 0,10 |
| PG77 | Obermühle Süd (H4) | Hinterhermsdorf / 321/a tw | Hochstauden- fl., LRT 6510 | | x | Pfl_N30 / GL-155-240085 | 0,16 |
| PG78 | Obermühle Heidelbach (H5) | Hinterhermsd. /1000/1, 1002, 1003 alle tw | Hochstauden- flur LRT 6510 | | x | Pfl_N30 / GL-089-240087 | 0,38 |
| PG79 | Heidelbachwiese Mitte | Hinterhermsdorf / 1000/1 tw | | | | Pfl_N30 / GL-089-240087 | 0,08 |
| PG80 | Folgen 2 | Hinterhermsdorf / 351, 352, 347/a+b | | | | Pfl_N30 / GL-150-249618 | 1,98 |
| PG81 | Schäfferräumicht | Hinterhermsdorf / 932, 933, 529/3, 531/4, 531 tw | | x | x | Pfl_N30 / GL-156-194079 | 8,43 |
| PG82 | Biechelt-Wiese / (H20) | Hinterhermsd. / 804 tw | LRT 6510 | x | x | Pfl_N30 / - | 0,34 |

Tabelle 36: Übersicht zum Offenland (Brache) in Privatbesitz in der hinteren Sächsischen Schweiz

| Nr. | Brache | Gemarkung | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landeskulturland / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|----------------------|----------------------|--------------------------|-------------------|-----------------------------|------------------|-------------|
| PB6 | verbrachte Waldwiese | Mittelndorf / 288 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,39 |
| PB7 | Brache | Mittelndorf / 231 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,10 |
| PB8 | Folgen, Brache | Lichtenhain / 688 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,47 |

Tabelle 37: Übersicht zum Offenland (Acker) in Privatbesitz in der hinteren Sächsischen Schweiz

| Nr. | Acker | Gemarkung/ Flurstücks.-Nr. | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landeskulturland / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|------|-------------------------------|--|--------------------------|-------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------|
| PA10 | Acker Hegebusch 1 | Altendorf / 93/1 tw, 377/10 tw | | | | Pfl_N30 AL-152-113664 | 3,60 |
| PA11 | Acker Hegebusch 2 | Altendorf / 90 tw | | | | Pfl_N30 / AL-151-113539- | 1,68 |
| PA12 | Acker südlich Ort 2 | Mittelndorf / 93/1 tw | | | | Pfl_N30 / AL-121-113642 | 2,65 |
| PA13 | Acker südlich Ort 1 | Mittelndorf / 133 tw, 220 tw, 221/2 tw, | | | | Pfl_N30 / AL-173-264632 | 10,59 |
| PA14 | Schaarwändeweg | Mittelndorf / 215 tw, 216/3 tw, 217/5 tw, 219/4 tw | | | | Pfl_N30 / AL-15A-113492 | 6,07 |
| PA15 | Birkenberg | Mittelndorf / 229, 230, 233 tw, 234tw, 235/1 tw, 581 tw, 587/a tw | | | | Pfl_N30 / AL-150-113411 | 14,27 |
| PA16 | Acker nördlich Kirnitzschberg | Mittelndorf / 220 tw, 222 tw | | | | Pfl_N30 / AL-074-113575 | 6,22 |
| PA17 | Acker unterer Schaar | Mittelndorf / 223, 225 tw 281 tw | | | | Pfl_N30 / AL-153-113554 | 10,74 |
| PA18 | nördlich Weg Schaar | Mittelndorf / 253, 254, 256, 233 tw, 234 tw | | | | Pfl_N30 / AL-116-113545 | 5,74 |
| PA19 | westlich Weg Schaar 1 | Mittelndorf / 231 tw, 233 tw | | | | Pfl_N30 / AL-100-113624 | 1,86 |
| PA20 | westlich Weg Schaar 2 | Mittelndorf 280tw, 216/3 tw, 217/5 tw, | | | | Pfl_N30 / AL-105-113694 | 1,73 |
| PA21 | Acker Folgenweg 2 | Lichtenhain / 731/6, 578 tw, 589 tw, 110/9 tw | | | | Pfl_N30 / AL-157-113368 | 11,85 |
| PA22 | Acker Folgenweg 1 | Lichtenhain / 576, 576/a, 731/2 tw | | | | Pfl_N30 / AL-076-113419- | 4,01 |
| PA23 | Scheiterholz 4 | Lichtenhain / 461, 464, 467, 470, 473 alle tw | | | | Pfl_N30 / AL-078-113645 | 3,59 |
| PA24 | Scheiterholz 3 | Lichtenhain / 419 tw, 420, 421 | | | | Pfl_N30 / AL-071-113459 | 2,39 |
| PA25 | Scheiterholz 2 | Lichtenhain / 322/c-n, 319/d, 318/b-f, 323 tw, 319/c tw | | | | Pfl_N30 / AL-151-113475 | 12,6 |
| PA26 | Acker westlich Ottendorf | Ottendorf / 432, 433, 436-439, 441, 444, 446, 448, 552, 556 alle tw, 396, 422, 424-428, 435, 441, 442, 450 | | | | Pfl_N30 / AL-122-113284 | 3,82 |

5.5 Forstrevier Hohnstein

Zusammenfassung Revier Hohnstein

Insgesamt wurden 18 Wiesen bzw. Teilflächen mit einer Gesamtfläche von **49,90 ha** erfasst. Davon sind 9 als FFH-LRT kartiert und 7 mit Biotopstatus eingestuft worden. Aufgrund ihrer Einstufung als Lebensraumtyp sind 8 Offenlandbereiche unbedingt zu erhalten. Zudem soll die Erhaltung weiterer 4 Flächen ohne Einordnung als LRT angestrebt werden. 6 Offenlandbereiche können der Sukzession überlassen werden.

Tabelle 38: Übersicht der Wiesen im Forstrevier Hohnstein

| Nr. | Wiese | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Planung | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|------|---|---------------------------|-------------------|--------------------------|----------------|---|-------------|
| Ho1 | Räumichtwiese | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_20 / GL-075-208819 | 0,93 |
| Ho2 | Kleine Räumichtwiese | LRT 6510 | x | | Mahd | Pfl_N30 / GL-158-208820 | 0,27 |
| Ho8 | Wiese Hockstein a | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-157-112517 | 3,08 |
| Ho9 | Wiese Hockstein b | LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-120-112522 | 0,54 |
| Ho11 | Hübelteichwiese Waitzdorf | LRT 6510 | | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-07A-113097 | 2,07 |
| Ho12 | Wiese an der Jagdhütte -Waitzd. | E LTR6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-096-113045 | 1,39 |
| Ho13 | Forstwiese am Holländerweg | E LRT 6510 Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / - | 0,31 |
| Ho14 | Wiesen Waitzdorfer Höhe (staatlich) | LRT 6510 | x | x | Mahd, Weide | Pfl_N30 / GL-070-113040 GL-120-113015 GL-125-113018 GL-123-112921 GL-123-112921 GL-077-112912 | 23,56 |
| Ho3a | Wiesen am Vogelstein Fläche a | | x | | Mahd | Pfl_N30 / GL-154-271725 | 0,58 |
| Ho5 | Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle | Frischwiese | x | x | Mahd | Pfl_N30 / GL-122-112388 | 1,15 |
| Ho7 | Wiese oberhalb Rußigmühle (Heeselichtmühle) | | x | x | Mahd, Weide | Pfl_N30 / GL-068-228481 | 2,75 |
| Ho15 | Wiese am Waitzdorfer Kreuz | | | | Mahd | Pfl_N30 / GL-150-240082 | 3,96 |
| Ho3b | Wiesen am Vogelstein Fläche b | | | | Sukzession | Pfl_N30 / - | 0,25 |
| Ho4 | Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz | | | | Sukzession | Ruhebereich / - | 0,90 |
| Ho6 | Vordere Auenwiese an der Rußigmühle | | | x | Sukzession | Pfl_N30 / - | 0,97 |
| Ho10 | Wiese Bockstein | E LRT 6510 | | x | Sukzession | Pfl_N30 / - | 0,32 |
| Ho16 | Aufforstung/Brache Waitzdorfer Kreuz | | | | Sukzession | Pfl_N30 / - | 5,99 |
| Ho17 | Brache südlich Goßdorf | | | | Sukzession | Pfl_N30 / - | 0,88 |

Ho1 Räumichtwiese{ XE "Räumichtwiese" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstück: Nr. 809 |
| Größe: 0,93 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_20) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mahdwiese |
| FFH: LRT 6510, ID 10132 | Biotopkartierung: magere, besonders geschützte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist hochwüchsig, dicht, nährstoffreich und artenarm. Nur *Holcus mollis* kann als Magerkeitszeiger gelten. Ein naturschutzfachlicher Wert ist vorhanden.

Tabelle 39: Kennzeichnende Arten der Räumichtwiese (Ho1) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2m | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Holcus mollis</i> (Weiches Honiggras) | 2m | * |
| <i>Equisetum sylvaticum</i> (Wald-Schachtelhalm) | 2m | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2m | * |
| <i>Lysimachia nummularia</i> (Gewöhnlicher Gilbweiderich) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpfbältriger Ampfer) | 1 | * |
| <i>Lychnis flos-cuculi</i> (Kuckucks-Lichtnelke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als solche verzeichnet ist. Hier sind drei kleinere Wiesenflächen zu erkennen. Erst im Messtischblatt 1900 ist die Wiese in der heutigen Form dargestellt.

Planung

Die Wiese sollte durch eine regelmäßige Mahd wie bisher von Mitte Juni bis Mitte Juli erhalten bleiben.



Abbildung 56: Lage der Räumichtwiese (Ho1)



Abbildung 57: Darstellung der Räumichtwiese (Ho1) von Osten gesehen

Ho2 Kleine Räumichtwiese{ XE "Kleine Räumichtwiese" }

| | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstück: Nr. 564/1 |
| Größe: 0,27 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mahdwiese |
| FFH: 6510, LRT 10132 | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Wiese ist hochwüchsig, dicht, nährstoffreich und artenarm. Magerkeitszeiger ist *Hypericum maculatum*. Der naturschutzfachliche Wert ist derzeit gering.

Tabelle 40: Kennzeichnende Arten der Kleinen Räumichtwiese (Ho2) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2a | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 2a | (*) |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | 2m | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2m | (*) |
| <i>Carex ovalis</i> (Hasenpfoten-Segge) | 2m | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | + | * |
| <i>Vicia cracca</i> (Vogel-Wicke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als solche verzeichnet ist.

Planung

Die Wiese sollte als Biotoptyp durch regelmäßige Mahd wie bisher von Mitte Juni bis Mitte Juli erhalten bleiben. Eine Neuansaat bzw. Artenanreicherung sollte geprüft werden.



Abbildung 58: Lage der Kleinen Räumichtwiese (Ho2)



Abbildung 59: Darstellung der Kleine Räumichtwiese (Ho2) von Osten gesehen

Ho3 Wiesen am Vogelstein{ XE "Vogelstein (Hohnstein)" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstücke: Nr. 497 tw. und 707, 826 tw. |
| Größe: 0,58 und 0,25 ha (Brache) | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd (Fläche a), Sukzession (Fläche b) | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Beide Wiesen sind hochwüchsig, dicht und artenarm. Sie sind seit langer Zeit nicht genutzt und stark verbracht. Die Fläche a (nordwestlich) besitzt noch über 30 Arten und damit auch einen gewissen Naturschutzwert. Sie wird derzeit im Winter auch als Rodelberg genutzt. Dafür wurden auch Obstbäume von der früheren Streuobstwiese entfernt. Im unteren Bereich befindet sich eine offizielle Feuerstelle der Nationalparkverwaltung.

Tabelle 41: Kennzeichnende Arten der Fläche a der Wiesen am Vogelstein (Ho3) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 3 | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Holcus mollis</i> (Weiches Honiggras) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 1 | * |
| <i>Hypericum perforatum</i> (Tüpfel-Hatheu) | 1 | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 1 | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1 | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 1 | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | + | * |
| <i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume) | + | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Cerastium arvense</i> (Acker-Hornkraut) | + | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | + | * |

Tabelle 42: Kennzeichnende Arten der Fläche b der Wiesen am Vogelstein (Ho3) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Rubus idaeus</i> (Himbeere) | 2b | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2m | * |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte-Segge) | 2m | * |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> (Stechender Hohlzahn) | 2m | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Filipendula ulmaria</i> (Mädesüß) | 2m | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | 2m | * |
| <i>Galium aparine</i> (Kletten-Labkraut) | 2m | * |
| <i>Fraxinus excelsior</i> (Gemeine Esche) | 1 | * |
| <i>Populus tremula</i> (Zitter-Pappel) | 1 | * |
| <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Ein Teil der Fläche ist erst im Meßtischblatt 1900 als Wiese dargestellt, 1940 sind beide Flächen als Wiese in der Karte festgehalten. Das Meilenblatt von 1780 und die Äquidistantenkarte von 1872-89 zeigen eine flächendeckende Bewaldung.

Planung

Die Fläche b kann der Sukzession überlassen werden.

Für die Fläche a wird eine Erhaltung als Wiese vorgeschlagen. Diese wird in Regie der Stadt als Rodelberg genutzt. Eine regelmäßige Mahd sollte von Mitte Juni bis Mitte Juli erfolgen.

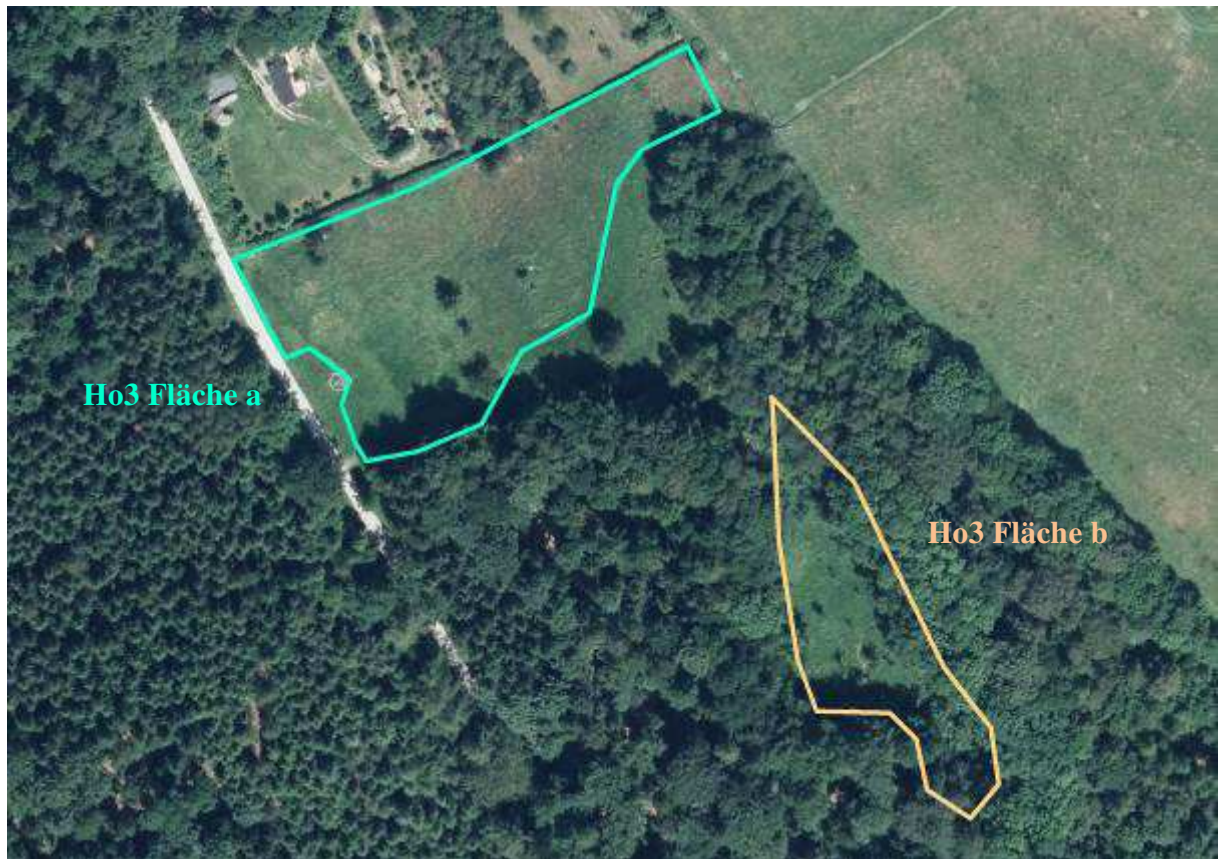


Abbildung 60: Lage der Flächen a und b der Wiesen am Vogelstein (Ho3)



Abbildung 61: Darstellung der Fläche a der Wiesen am Vogelstein (Ho3)



Abbildung 62: Darstellung der Fläche b der Wiesen am Vogelstein (Ho3)

Ho4 Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle[XE "Rußigmühle, große Auenwiese unterhalb "]

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstücke: Nr. 760/1 |
| Größe: 0,90 ha | Lage: Naturzone A (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mahdwiese in der Förderung |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: extensive Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine plan gelegene, frische und nährstoffreiche Auenwiese, deren Vegetation dicht und hoch ist. Die Wiese stellt eine Entwicklungsfläche als LRT 6510 dar und tendiert zu einer Glatthaferwiese. Sie besitzt einen mittleren naturschutzfachlichen Wert. Die Wiese wurde im August 2010 bei einem Hochwasser infolge eines Polenzdurchbruches stark aufgeschottert, ist aber jetzt wieder in einem guten Zustand.

Magerkeitszeiger: *Hypericum maculatum*

Floristische Besonderheiten: *Geranium palustre*

Tabelle 43: Kennzeichnende Arten der Großen Auenwiese mit Dominanz (Ho4)

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Polygonum bistorta</i> (Schlangen-Wiesenknöterich) | 2m | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2m | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2m | * |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Filipendula ulmaria</i> (Mädesüß) | 2m | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpfbältriger Ampfer) | 1 | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Alchemilla vulgaris</i> (Gewöhnlicher Frauenmantel) | + | V |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | + | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | + | * |
| <i>Geranium palustre</i> (Sumpf-Storchschnabel) | + | V |
| <i>Reynoutria japonica</i> (Japanischer Staudenknöterich) | + | (*) |
| <i>Crepis biennis</i> (Wiesen-Pippau) | r | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Eine Erhaltung des Offenlandbildes entlang der Straße zur Rußigmühle ist aus landschaftsästhetischer Sicht anzustreben.

Planung

Es sollte regelmäßig eine zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08 vorgenommen werden. Eine Vor- bzw. Nachbeweidung ist möglich.



Abbildung 63: Lage der Großen Auenwiese (Ho4) und der Auenwiese an der Rußigmühle (Ho5)



Abbildung 64: Darstellung der Großen Auenwiese (Ho4)

Ho5 Auenwiese an der Rußigmühle{ XE "Rußigmühle, Auenwiese hinter der Polenz" } hinter der Polenz

| | |
|--|--|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstück: Nr. 759 tw. |
| Größe: 0,90 ha | Lage: Naturzone A (Ruhebereich) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Brache |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: aktuell kein Biotop |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine ehemalige schmale Auenwiese deren Vegetation sich infolge einer ausbleibenden Nutzung zu einer Hochstaudenflur entwickelt hat. Der naturschutzfachliche Wert ist gering.

Magerkeitszeiger: Keine

Floristische Besonderheiten: Keine

Tabelle 44: Kennzeichnende Arten der Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz (Ho5) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 3 | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2a | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Symphytum officinale</i> (Gewöhnlicher Beinwell) | 1 | * |
| <i>Alnus glutinosa</i> (Schwarz-Erle) | + | * |
| <i>Petasites hybridus</i> (Gewöhnliche Pestwurz) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung nicht notwendig.

Planung

Die Wiese kann der Sukzession überlassen werden.

Ho6 Vordere Auenwiese an der Rußigmühle{ XE "Rußigmühle, vordere Auenwiese" }

| | |
|--|--|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstück: Nr. 351/1 und 351/2, 350 tw. |
| Größe: 0,97 ha | Lage: Naturzone A (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Brache |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine verbrachende Auenwiese deren Vegetation hoch, dicht, aber noch artenreich ist. Infolge der ausbleibenden Nutzung ist die Wiese schon stark verstaudet, aber auch von Randbäumen überschirmt. Entlang der Polenz befindet sich eine *Rudbeckia laciniata*-Neophytenflur. Ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering.

Magerkeitszeiger: *Campanula rotundifolia*, *Helictotrichon pratense*, *Carex brizoides*, *Hypericum maculatum*, *Stellaria graminea*
 Floristische Besonderheiten: *Geranium palustre*

Tabelle 45: Kennzeichnende Arten der Vorderen Auenwiese an der Rußigmühle (Ho6) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Rudbeckia laciniata</i> (Schlitzblättriger Sonnenhut) | 2b | (*) |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | 2m | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Angelica sylvestris</i> (Wald-Engelwurz) | 2m | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Polygonum bistorta</i> (Schlangen-Wiesenknöterich) | 2m | * |
| <i>Cirsium heterophyllum</i> (Alantdistel) | 2m | V |
| <i>Cirsium oleraceum</i> (Kohldistel) | 2m | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Galium aparine</i> (Kletten-Labkraut) | 2m | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2m | * |
| <i>Lamium maculatum</i> (Gefleckte Taubnessel) | 2m | * |
| <i>Petasites hybridus</i> (Gewöhnliche Pestwurz) | 2m | * |
| <i>Phalaris arundinacea</i> (Rohr-Glanzgras) | 2m | * |
| <i>Pteridium aquilinum</i> (Adlerfarn) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Silene dioica</i> (Rote Lichtnelke) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Symphytum officinale</i> (Gewöhnlicher Beinwell) | 2m | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennnessel) | 2m | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2m | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpfbältriger Ampfer) | 1 | * |
| <i>Acer pseudoplatanus</i> (Berg-Ahorn) | + | * |
| <i>Alchemilla vulgaris</i> (Gewöhnlicher Frauenmantel) | + | V |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> (Wiesen-Kerbel) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume) | + | * |
| <i>Chaerophyllum aromaticum</i> (Aromatischer Kälberkopf) | + | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | + | * |

| | | |
|---|---|-----|
| <i>Calystegia sepium</i> (Gewöhnliche Zaunwinde) | + | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | + | * |
| <i>Geranium palustre</i> (Sumpf-Storchschnabel) | + | V |
| <i>Helictotrichon pubescens</i> (Flaumiger Wiesenhafer) | + | * |
| <i>Impatiens glandulifera</i> (Drüsiges Springkraut) | + | (*) |
| <i>Knautia arvensis</i> (Acker-Witwenblume) | + | * |
| <i>Crepis biennis</i> (Wiesen-Pippau) | r | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung nicht notwendig.

Planung

Die Wiese kann der Sukzession überlassen werden.



Abbildung 65: Lage der Vorderen Auenwiese an der Rußigmühle (Ho6)



Abbildung 66: Darstellung der Vorderen Auenwiese an der Rußigmühle (Ho6) von Süden

**Ho7 Wiese oberhalb der Rußigmühle{ XE "Rußigmühle, Wiese oberhalb" }
(Heeselichtmühle{ XE "Heeselichtmühle" })**

| | |
|--|--------------------------------------|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstücke: Nr. 418, 452, 686 |
| Größe: 2,75 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen außer Flurstück 686 privat (0,39 ha) | Aktuelle Nutzung: Mahd, Weide |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Die Weidefläche zwischen der Polenz und der Gemeindestraße im Norden des Bereiches ist örtlich bodenfeucht und in einem schlechten Zustand. Ihre Vegetationsstruktur ist mäßig dicht, niedrig und artenarm. Ihr naturschutzfachlicher Wert ist gering. Am Straßenrand wachsen die Verbrachungszeiger *Carex brizoides* und *Urtica dioica*. An der Nordspitze befindet sich ein Gehölzbestand (Apfel, Esche, Holunder). An einer Stelle wächst am Saum das Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*), eine vom Aussterben bedrohte Pflanzenart in Sachsen.

Magerkeitszeiger: *Stellaria graminea*,
Floristische Besonderheiten: *Potentilla sterilis*

Tabelle 46: Kennzeichnende Arten der Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeselichtmühle, Ho7) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2m | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpflättriger Ampfer) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Symphytum officinale</i> (Gewöhnlicher Beinwell) | 1 | * |
| <i>Petasites hybridus</i> (Gewöhnliche Pestwurz) | 1 | * |

Landeskundliche Bewertung

Bei der Wiese handelt es sich um eine sehr alte Wiese, die schon im Meilenblatt 1780 als Auenwiese verzeichnet ist. Eine Erhaltung des Offenlandcharakters im Tal entlang der Straße zur Rußigmühle sollte angestrebt werden.

Planung

Es sollte regelmäßig eine zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. vorgenommen werden. Eine Vor- bzw. Nachweide ist möglich.



Abbildung 67: Lage der Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeslichtmühle, Ho7)



Abbildung 68: Ansicht der Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeslichtmühle, Ho7)

Ho8 Wiese Hockstein{ XE "Hockstein, Wiese Fläche a" } Fläche a

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstücke: Nr. 205 tw, 206, 207, 209-214, 218 tw. 219, 220, 224-228, 229 tw. 234, 235 tw. 238, 243, 244-255, 257-261, 263, 266 tw, 267 tw., 268 tw. |
| Größe: 3,08ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat, (1,3 ha = 42 %) | Aktuelle Nutzung: Mähwiese |
| FFH: Teilflächen davon als LRT 6510 kartiert (ID 10126) | Biotopkartierung: extensiv genutzte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Auf dieser Teilfläche nördlich der beiden Gärten befinden sich am Eingang vom Parkplatz aus ein Sitzplatz mit Feuerstelle, zwei mittelalte Obstbäume, drei alte Kirschbäume, am Rand zum Wäldchen eine kleine junge Laubholzaufforstung sowie im Westen Randbäume zur Ackergrenze. Vom Parkplatz aus führt ein Wiesenweg durch die Fläche nach Süden. Auf der Wiese befindet sich eine kleine Brennesselstörung. Die Vegetation ist hoch, dicht (viel Streu) und relativ artenarm. Es gibt eine Dominanz von *Alopecurus pratensis*. Die Wiese ist als LRT 6510 erfasst und besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

Tabelle 47: Kennzeichnende Arten der Wiese am Hockstein Fläche a (Ho8) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 3 | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 3 | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2b | * |
| <i>Poa pratensis</i> (Wiesen-Rispengras) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 2m | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2m | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnlicher Bärenklau) | + | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Holcus mollis</i> (Weiches Honiggras) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | + | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | + | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Auf dem Meilenblatt von 1780 ist zu erkennen, dass die Fläche teilweise bewaldet und teilweise offen gehalten war. Auf der Äquidistantenkarte von 1878 ist ein etwas geringerer Waldanteil verzeichnet. Um 1900 war die Fläche zu ca. 80 % bewaldet, was für eine Wiesenbewirtschaftung erst im 20. Jahrhundert spricht. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist eine Erhaltung der Sichtbeziehungen vom Weg über den Acker zur Ziegenrückenstraße sinnvoll.

Planung

Entwicklungsziel: Artenreiche Wiese, FFH-LRT 6510, Ankauf der privaten Flächen.
Pflege: Aushagerung, zwei Schnitte (ab 15. 06. und ab 15. 08.), Herbstweide möglich.



Abbildung 69: Lage der Wiesen Fläche a (Ho8) und Fläche b (Ho9) am Hockstein



Abbildung 70: Ansicht der Wiese am Hockstein (Fläche a, Ho8) von Südosten

Ho9 Wiese Hockstein{ XE "Hockstein, Wiese Fläche b" } Fläche b

| | |
|---|--|
| Gemarkung: Hohnstein | Flurstücke: Nr. 99 tw., 230 tw., 231 tw., 232 tw. |
| Größe: 0,54 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen 0,1 ha = 18 % und privat | Aktuelle Nutzung: Mähwiese |
| FFH: als LRT 6510 kartiert (ID 10127) | Biotopkartierung: extensiv genutzte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Auf dieser kleinen, nördlich exponierten Teilfläche kommen randlich mehrfach Verbrachungszeiger vor (*Holcus mollis*, *Carex brizoides*). Insgesamt ist die Wiese mittelhoch, mäßig dicht und artenreich. Die Wiese ist als LRT 6510 erfasst und besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

Magerkeitszeiger: *Carex brizoides*, *Holcus mollis*, *Hypochaeris radicata*, *Leucanthemum vulgare* und *Stellaria graminea*

Floristische Besonderheiten: *Pimpinella major*

Tabelle 48: Kennzeichnende Arten der Wiese am Hockstein (Fläche b, Ho9) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2m | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | 2m | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2m | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | 2m | D |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 2m | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 2m | (*) |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2m | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | 2m | * |
| <i>Bellis perennis</i> (Gänseblümchen) | + | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnliche Bärenklau) | + | * |
| <i>Alchemilla monticola</i> (Bergwiesen-Frauenmantel) | + | * |
| <i>Alchemilla subcrenata</i> (Stumpfzähziger Frauenmantel) | + | V |
| <i>Lysimachia nummularia</i> (Pfennig-Gilbweiderich) | + | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | + | * |
| <i>Pimpinella major</i> (Große Pimpinelle) | + | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Viola canina</i> (Hunds-Veilchen) | + | V |
| <i>Vicia cracca</i> (Vogel-Wicke) | + | * |
| <i>Trifolium dubium</i> (Kleiner Klee) | + | * |
| <i>Hypochaeris radicata</i> (Gewöhnliches Ferkelkraut) | + | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist erst im 20. Jahrhundert als Wiese genutzt worden. Die Karten von 1780, 1878 und 1900 zeigen eine vollständige Bewaldung der Fläche.

Planung

Erhaltungsziel: Artenreiche Wiese, FFH-LRT 6510, Ankauf der privaten Flächen.

Pflege: Zwei Schnitte (ab 15. 06. und ab 15. 08.) oder zweite Nutzung als Herbstweide.



Abbildung 71: Darstellung der Wiese am Hockstein (Fläche b, Ho9) von Südosten

Ho10 Wiese Bockstein{ XE "Bockstein" }

Gemarkung: Hohnstein

Größe: 0,32 ha

Eigentümer: Freistaat Sachsen

FFH: Entwicklungsfläche LRT 6510

Entwicklungsplanung: Sukzession

Flurstück: Nr. 353/6 tw.

Lage: Naturzone B (Pfl_N30)

Aktuelle Nutzung: Mähwiese

Biotopkartierung: Glatthaferwiese

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Kleine Waldrandwiese am Bockstein. Im Westen etwas fetter als im Osten. Es quert ein Fahrweg. Die Vegetation ist hoch, dicht und artenarm. Sie besitzt einen mittleren naturschutzfachlichen Wert. Die Wiese ist Entwicklungsfläche LRT 6510.

Magerkeitszeiger: *Hypericum maculatum*

Tabelle 49: Kennzeichnende Arten der Wiese am Bockstein (Ho10) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 3 | * |
| <i>Populus tremula</i> (Zitter-Pappel) | 2a | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 2m | * |
| <i>Carex brizoides</i> (Zittergras-Segge) | 2m | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2m | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2m | * |
| <i>Holcus mollis</i> (Weiches Honiggras) | 2m | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Lysimachia vulgaris</i> (Gewöhnlicher Gilbweiderich) | 2m | * |
| <i>Vicia tetrasperma</i> (Viersamige Wicke) | 2m | * |
| <i>Apera spica-venta</i> (Gewöhnlicher Windhalm) | + | * |
| <i>Solidago canadensis</i> (Kanadische Goldrute) | + | (*) |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | + | * |
| <i>Aegopodium podagraria</i> (Gewöhnlicher Giersch) | + | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennnessel) | + | * |
| <i>Scrophularia nodosa</i> (Knoten-Braunwurz) | + | * |
| <i>Geranium pusillum</i> (Zwerg-Storchschnabel) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> (Stechender Hohlzahn) | + | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | + | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | + | (*) |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | + | * |
| <i>Artemisia vulgaris</i> (Gewöhnlicher Beifuß) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnlicher Bärenklau) | + | * |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist in den historischen Karten (Äquidistantenkarte) als Offenland erkennbar. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Erhaltung des Offenlandes am Waldrand entlang des Bocksteinweges nicht zwingend notwendig.

Planung

Der derzeitige ruderalisierte Zustand der Fläche weist keinerlei FFH-Status mehr auf (Holzablagerung). Obwohl seinerzeit die Fläche als Entwicklungsfläche LRT 6510 kartiert wurde, ist infolge dieser Tatsache sowie einer fehlenden Nutzungsperspektive hier der Sukzession den Vorrang zu geben.



Abbildung 72: Lage der Wiese am Bockstein (Ho10)



Abbildung 73: Darstellung der Wiese am Bockstein (Ho10) von Südost

Ho11 Hübelteichwiese, Waitzdorf{ XE "Hübelteichwiese (Waitzdorf)" }

| | |
|--------------------------------------|--|
| Gemarkung: Waitzdorf | Flurstücke: Nr. 176, 175 a, b, c, d |
| Größe: 2,07 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mähwiese |
| FFH: LRT 6510 (ID 10129) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine mittelgroße Waldwiese, deren Vegetation locker und hoch sowie artenreich ist. Örtlich tritt Staunässe auf. Die Wiese ist als LRT 6510 - Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen hohen naturschutzfachlichen Wert.

Tabelle 50: Kennzeichnende Arten der Hübelteichwiese, Waitzdorf (Ho11) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2b | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2a | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Carex ovalis</i> (Hasenpfoten-Segge) | 2a | * |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte-Segge) | 2m | * |
| <i>Myosotis nemorosa</i> (Hain- Vergissmeinnicht) | 2m | * |
| <i>Lotus uliginosus</i> (Sumpf-Hornklee) | 2m | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2m | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | 2m | (*) |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2m | (*) |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Juncus conglomertatus</i> (Knäuel-Binse) | + | * |
| <i>Carex pallescens</i> (Bleich-Segge) | + | * |
| <i>Persicaria amphibia</i> (Wasser-Knöterich) | + | * |
| <i>Ranunculus flammula</i> (Brennender Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Juncus bufonius</i> (Kröten-Binse) | + | * |
| <i>Glyceria fluitans</i> (Flutender Schwaden) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist in der Karte von 1780 an als Offenlandfläche dargestellt, ebenso in der Äquidistantenkarte von 1880, wo ein noch größerer Bereich als Acker erkennbar ist. Im Messtischblatt von 1900 ist sie dann als Wiese, welche vom Wald umschlossen ist, zu erkennen. Es handelt sich also um früheres Offenland. Eine Erhaltung des Landschaftsbildes und einer Offenlandinsel am Wanderweg ist anzustreben.

Planung

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßige extensive zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Abbildung 74: Lage der Hübelteichwiese (Ho11)



Abbildung 75: Ansicht der Hübelteichwiese, Waitzdorf (Ho11) nach Osten

Ho12 Wiese an der Jagdhütte (Waitzdorf){ XE "Jagdhütte (Waitzdorf)" }

| | |
|--|--|
| Gemarkung: Waitzdorf | Flurstück: Nr. 187 |
| Größe: 1,39 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mähwiese |
| FFH: Entwicklungsfläche LRT 6510 (ID 10131) | Biotopkartierung: extensive Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine mittelgroße Waldwiese, deren Vegetation mäßig locker, hoch sowie mäßig artenreich ist. Die Wiese ist als LRT 6510 - Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

Tabelle 51: Kennzeichnende Arten der Wiese an der Jagdhütte (Ho12, Waitzdorf) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2b | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2b | * |
| <i>Taraxacum officinale</i> agg. (Löwenzahn) | 2a | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2m | (*) |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2m | (*) |
| <i>Carex hirta</i> (Behaarte-Segge) | 2m | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> (Wiesen-Platterbse) | 2m | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | 2m | (*) |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2m | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 2m | (*) |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2m | * |
| <i>Alchemilla vulgaris</i> (Gewöhnlicher Frauenmantel) | + | V |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Cerastium holosteoides</i> (Gewöhnliches Hornkraut) | + | * |
| <i>Lysimachia nummularia</i> (Pfennig-Gilbweiderich) | + | * |
| <i>Bromus hordeaceus</i> (Weiche Trespe) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist im Messtischblatt etwa seit dem Jahr 1900 als Wiese dargestellt. Erhaltung einer Offenlandinsel am Wanderweg.

Planung

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Abbildung 76: Lage der Wiese an der Jagdhütte (Ho12, Waitzdorf)



Abbildung 77: Darstellung Wiese an der Jagdhütte (Ho12, Waitzdorf)

Ho13 Forstwiese am Holländerweg{ XE "Holländerweg, Forstwiese" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Waitzdorf | Flurstück: Nr. 167 a tw. |
| Größe: 0,31 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mähwiese |
| FFH: Entwicklungsfläche LRT 6510 (ID 10131) | Biotopkartierung: magere, besonders geschützte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Mahd | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine kleine Dorfwiese, deren Vegetation mäßig locker, hoch sowie mäßig artenreich ist. Die Wiese ist als LRT 6510 – Flachlandmähwiese kartiert. Sie besitzt einen naturschutzfachlichen Wert.

Tabelle 52: Kennzeichnende Arten der Forstwiese (Ho13) am Holländerweg mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2a | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2m | * |
| <i>Polygonum bistorta</i> (Schlangen-Wiesenknöterich) | 2m | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2m | * |
| <i>Alchemilla vulgaris</i> (Gewöhnlicher Frauenmantel) | 2m | V |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2m | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2m | (*) |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2m | * |
| <i>Cynosurus cristatus</i> (Weide-Kammgras) | 2m | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnliche Bärenklau) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist von 1780 an als Offenlandfläche dargestellt, in der Äquidistantenkarte von 1880 ist die Fläche schon als Wiese dargestellt. Erhaltung einer dorfnahen Wiese am Wanderweg.

Planung

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte, FFH-LRT 6510

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich.



Abbildung 78: Lage der Forstwiese am Holländerweg (Ho13)



Abbildung 79: Darstellung der Forstwiese am Holländerweg (Ho13) nach Norden

Ho14 Waitzdorfer Höhe (Grünlandkomplex),{ XE "Waitzdorfer Höhe, Grünlandkomplex" } z. T. privat

| | |
|---|---|
| Gemarkung: Waitzdorf | Flurstücke (staatlich): Nr. 45a tw. 141/1, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 155, 156, 157, 158, 160b, 161, 162, 163, 167a, 187 |
| Größe: 51,40 ha, davon 23,56 ha = 46 % staatlich | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen und privat | Aktuelle Nutzung: Weide, Mähwiese |
| FFH: teilweise LRT 6510 | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd, Weide | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Das gesamte Offenland besteht heute nur aus Grünland und wird zum großen Teil von der Gallowayherde der Nationalparkverwaltung beweidet. Daneben gibt es noch die Beweidung durch Kühe und Schafe. Die südöstlich gelegenen, an die Zufahrtsstraße grenzenden Wiesen werden als reine Mähwiesen bewirtschaftet und ein geringer Teil (1 ha) davon ist auch LRT 6510. Die großflächig ausgeprägten Weideflächen sind mehr oder weniger artenarmes Intensivgrünland. Die floristische Zusammensetzung ist gebietsweise leicht unterschiedlich. Hohe, dichte und artenarme Grasvegetation kommt auf den westlich und südwestlich exponierten Flächen vor. Infolge der Nutzungsintensität besitzen die Flächen derzeit einen nur mäßigen naturschutzfachlichen Wert. An den trockeneren Randbereichen kommt es jedoch zur Aushagerung und hier stellt sich eine höhere Artenvielfalt ein. Wenige Einzelbäume sowie Bäume an manchen Wegen strukturieren die Flächen.

Tabelle 53: Kennzeichnende Arten der Waitzdorfer Höhe (Grünlandkomplex, Ho14) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Lolium multiflorum</i> (Welsches Weidelgras) | 3 | (*) |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2b | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2a | (*) |
| <i>Achillea millefolium</i> (Gewöhnliche Schafgarbe) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2m | * |
| <i>Bromus hordeaceus</i> (Weiche Treppe) | 2m | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 2m | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2m | (*) |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2m | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | + | * |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Cerastium holosteoides</i> (Gewöhnliches Hornkraut) | + | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | + | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpfbblätteriger Ampfer) | + | * |
| <i>Taraxacum officinale</i> agg. (Löwenzahn) | + | * |
| <i>Trifolium pratense</i> (Rot-Klee) | + | (*) |
| <i>Trisetum flavescens</i> (Goldhafer) | + | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Südseite des Waitzdorfer Berges (414 m) ist wie häufig bei den granitischen Randebenheiten als landwirtschaftliches Offenland ausgeprägt. Dabei nahm die Agrarflur von Waitzdorf noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine weit größere Fläche als heute ein. Besonders größere Teile am West- und Nordhang der Waitzdorfer Höhe waren damals Offenland, welches sich aber dann um etwa ein Drittel verringerte. Noch 1950 befanden sich auf der Waitzdorfer Agrarflur 92 Ackerparzellen und nur 24 Grünlandparzellen. Die „Vergrünlandung“ setzte dann schon in den sechziger Jahren ein und 1968 wurden bereits 47% als Grünland bewirtschaftet. Früher lag der Grünlandanteil bei etwa 30%. Eine Erhaltung des halboffenen Granitberges ist als typisches Landschaftselement anzustreben. Die Offenlandflächen sind Umland des Dorfes Waitzdorf.

Eine Erhaltung des großräumigen Offenlandcharakters mit den weiten Sichtbeziehungen in die Sächsische Schweiz mit dem bekannten und bedeutsamen Aussichtspunkt auf der Waitzdorfer Höhe ist hier notwendig.

Planung

Entwicklungsziel: Sonstiges extensiv genutztes Grünland frischer Standorte.

Pflege: Bei einer extensiven Beweidung sollte der Bestand an Tieren 20-30 Großvieheinheiten nicht überschreiten, welche in der Form einer Umtriebsweide auf kleiner Fläche möglichst eine nur kurze Zeit weiden sollten. Um dies zu erreichen, sollte ein Auszäunen von Teilbereichen der Weidefläche vorgenommen werden. Die LRT-Fläche befindet sich unterhalb der Straße. Eine jährliche Mahd ist ab 15. Juni vorzusehen.

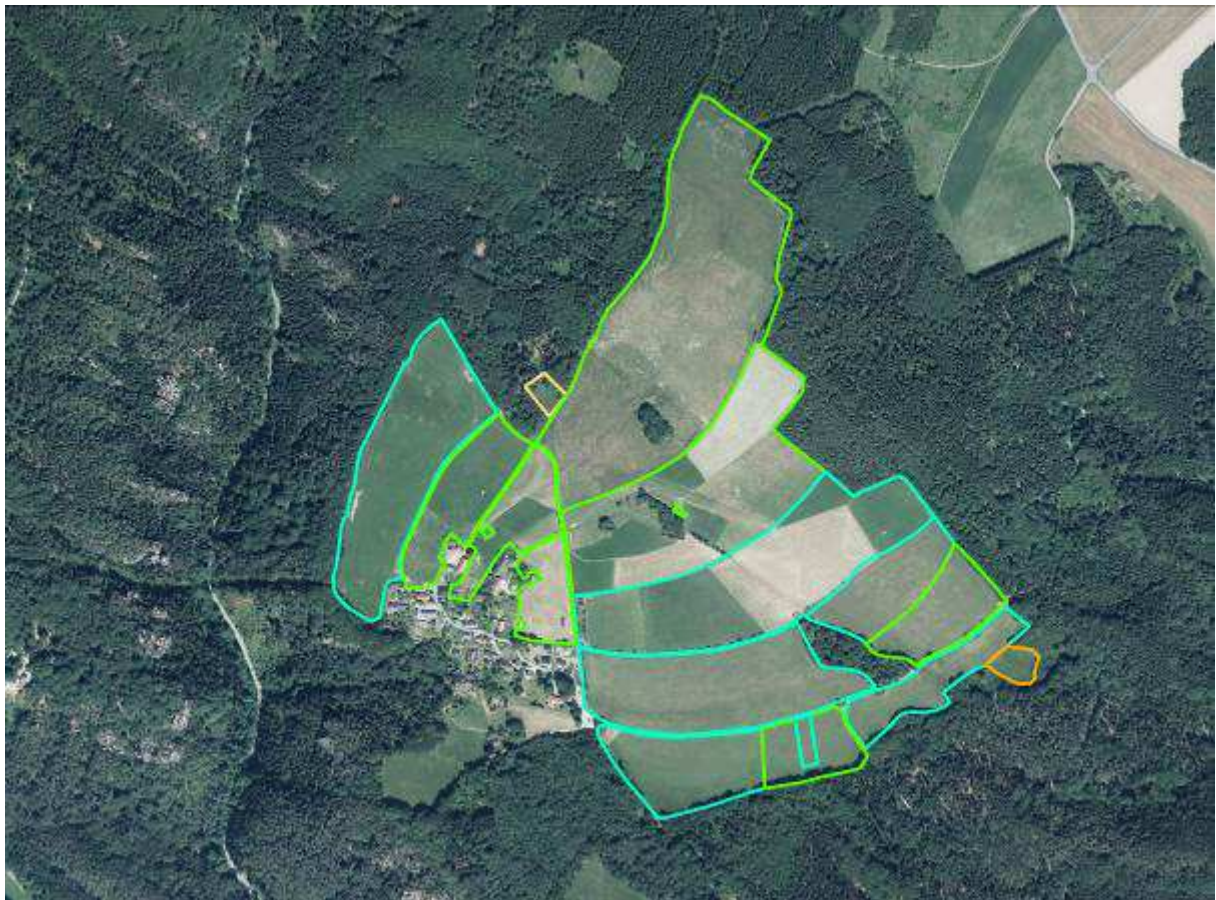


Abbildung 80: Lage der Wiesen der Waitzdorfer Höhe (Ho14)



Abbildung 81: Lage der Wiesen nach S



Abbildung 82: Teilfläche nach S (links) und nach NO (rechts)



Abbildung 83: Teilfläche nach W (links) und nach O (rechts)

Ho15 Wiese am Waitzdorfer Kreuz (Höllenberg) XE "Waitzdorfer Kreuz (Höllenberg)"

1

Gemarkung: Waitzdorf
Größe: 3,96 ha
Eigentümer: Freistaat Sachsen
FFH: nicht
Entwicklungsplanung: Mahd

Flurstücke: 570, 571, 572
Lage: Naturzone B (Pfl_N30)
Aktuelle Nutzung: Mähwiese
Biotopkartierung: nicht

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Intensivgrasland an der Südseite dieses Bereiches. Der naturschutzfachliche Wert ist gering.

Kennzeichnende Arten: keine

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche wurde früher als Ackerland genutzt und ist schon seit 1780 Offenland. Um 1870 wurde zumindest der nordöstliche Teil als Wiese dargestellt, während auf dem Messtischblatt 1900 und auch 1940 auf großen Teilen wieder eine Bewaldung zu erkennen ist. Eine Erhaltung des Landschaftsbildes ist nicht gegeben.

Planung

Entwicklungsziel: Mageres Grasland frischer Standorte

Pflege: Regelmäßig zweischürige Mahd etwa ab 15.06. und ab 15.08. Vor- bzw. Nachweide möglich. Besteht kein Interesse an einer landwirtschaftlichen Nutzung, kann die Fläche in die Sukzession überführt werden.

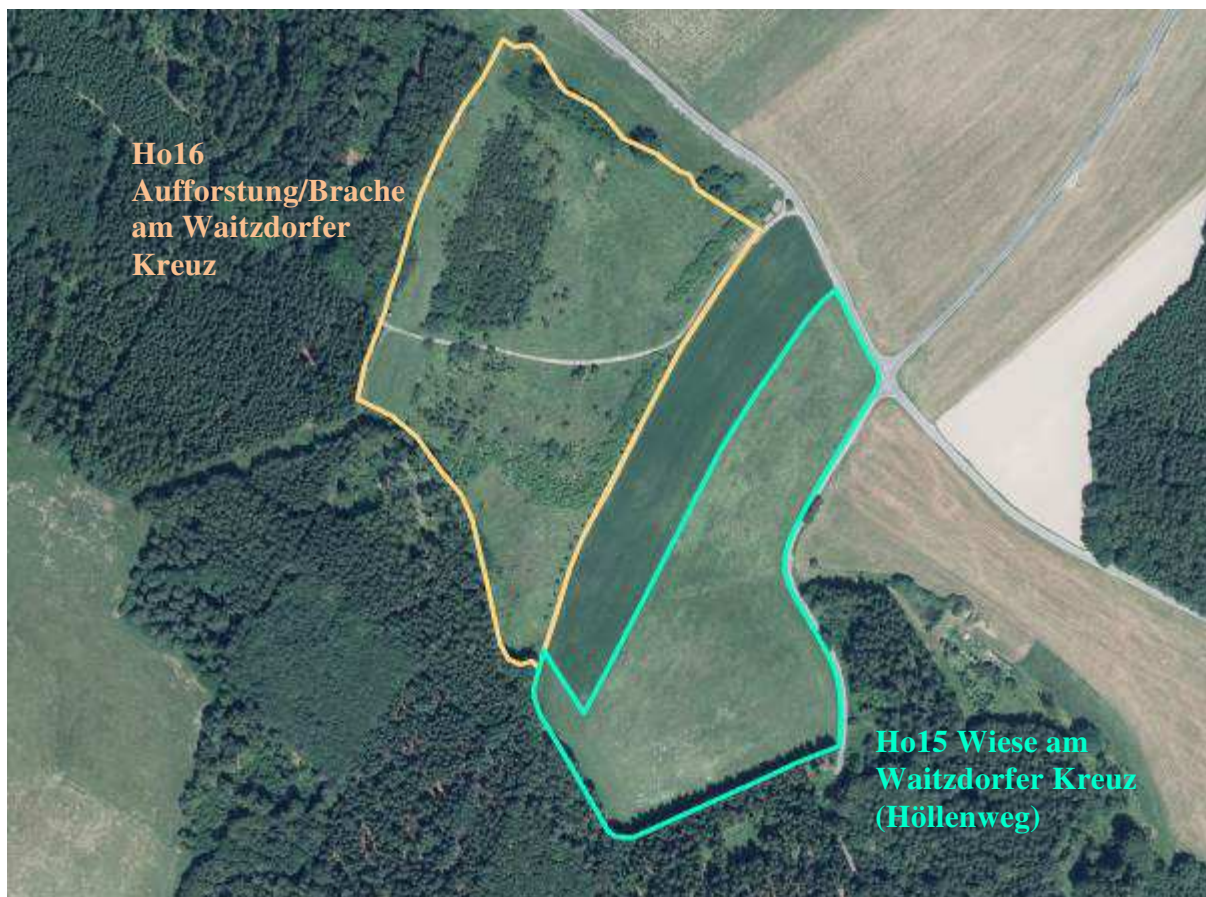


Abbildung 84: Lage der Wiese (Ho15) und der Brache (Ho16) am Waitzdorfer Kreuz



Abbildung 85: Lage und Darstellung der Wiese am Waitzdorfer Kreuz (Ho15, Höllenweg) nach Südwesten

Ho16 Aufforstung / Brache am Waitzdorfer Kreuz{ XE "Waitzdorfer Kreuz, Aufforstung / Brache" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Waitzdorf | Flurstücke: 557/1 tw., 563, 555 tw., 556 tw. |
| Größe: 5,99 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Brache |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Infolge der bereits weit fortgeschrittenen Waldsukzession, ist der Offenlandcharakter weitgehend verloren gegangen. Ein naturschutzfachlicher Wert (Offenland) ist nicht mehr vorhanden.

Kennzeichnende Arten: keine

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche war bis 1945 eine bestockte Waldfläche. Eine Erhaltung des Landschaftsbildes ist nicht gegeben.

Planung

Die Fläche kann der Sukzession überlassen werden. Diese ist schon weit fortgeschritten.



Abbildung 86: Ansicht der Aufforstung/Brache am Waitzdorfer Kreuz (Ho16)

Ho17 Brache (Waldwiese) südlich Goßdorf, z. T. privat

| | |
|---|--|
| Gemarkung: Goßdorf | Flurstücke: 147 tw. privat und 148 tw. staat. |
| Größe: 0,88 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen, 0,12 ha privat | Aktuelle Nutzung: keine |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine verbrachte Wiese mit geringem naturschutzfachlichem Wert.

Kennzeichnende Arten: keine

Landeskundliche Bewertung

Ein landeskundlicher Wert ist nicht gegeben.

Planung

Die Brache südlich von Großdorf kann Sukzession überlassen werden.



Abbildung 87: Lage der Brache (Waldwiese) südlich von Goßdorf (Ho17)



Abbildung 88: Ansicht der Brache (Waldwiese) südlich Goßdorf (Ho17) nach Osten

5.6 Forstrevier Lohmen

Zusammenfassung

Insgesamt wurden 4 Wiesen mit einer Gesamtfläche von **34,45 ha** Fläche (inklusive Wildacker Sellnitzfeld, teilweise privat) beplant. Von den 4 Wiesen ist **1** als FFH-LRT kartiert und daher **unbedingt zu erhalten**. Weiterhin soll die **Erhaltung von 2 Flächen ohne Einordnung als FFH-LRT** angestrebt werden. **Eine Fläche kann der Sukzession anheimfallen.**

Tabelle 54: Übersicht der Wiesen im Forstrevier Lohmen

| Nr. | Wiese | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Planung | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|--------------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|---------------|---|-------------|
| L2 | Selnitz | LRT 6510 | x | x | Mahd, Weide | Pfl_N30 / GL-074-113700 GL-160-113677 GL-165-113688 | 1,70 |
| L1 | Talwächterwiese Niederathen | Frischwiese | x | x | Weide | Pfl_N30 / GL-177-250757 | 7,48 |
| L3 | Mittelfeld a | | x | | Extensivacker | Pfl_N30 / AL-121-113482 AL-158-113442 | 20,78 |
| L4 | Mittelfeld b | | | | Sukzession | Pfl_N30 / BF-149-113523 AL-12A-213003 AL-12A-213003 AL-12A-213003 | 4,49 |

L1 Talwächterwiese Niederrathen{ XE "Talwächterwiese (Niederrathen)" }

| | |
|--------------------------------------|---|
| Gemarkung: Niederrathen | Flurstücke: Nr. 70c tw., 72/2 tw. |
| Größe: 7,07 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Weide |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: magere, besonders geschützte Frischwiese |
| Entwicklungsplanung: Weide | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um eine große Graslandfläche mit zentraler Runse und zwei Alteichen. Im nordwestlichen Bereich ist die Weide artenärmer und in einem schlechten Pflegezustand. Der schmale nordostexponierte Hang mit ehemals kartiertem, gesetzlich geschütztem Biotop (*Festuca rubra*-*Agrostis capillaris*-*Arrhenatheretalia*-Gesellschaft in gestörter Ausbildung) ist verbracht und das Biotop nicht mehr nachweisbar. Der steile Hang am SO-Rand der Fläche ist zwar in die Beweidung einbezogen, wird aber offensichtlich gemieden. Daher gibt es hier eine starke, niedrige Bebuschung. Infolge der hohen Nutzungsintensität herrscht auf der Fläche insgesamt eine hohe Nährstoffbelastung (nicht auf gesamter Fläche).

Magerkeitszeiger: *Stellaria graminea*, *Hypericum maculatum*, *Lathyrus linifolius*, *Luzula campestris*, *Potentilla erecta*, *Hypochaeris radicata*, *Leucanthemum vulgare*

Tabelle 55: Kennzeichnende Arten der Talwächterwiese Niederrathen (L1) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2b | (*) |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 2a | * |
| <i>Trifolium repens</i> (Weiß-Klee) | 2a | (*) |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel) | 2a | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> (Stumpfbältriger Ampfer) | 2a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Festuca pratensis</i> (Wiesen-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Potentilla reptans</i> (Kriechendes Fingerkraut) | 2m | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 2m | * |
| <i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz) | 2 m | * |
| <i>Cynosurus cristatus</i> (Weide-Kammgras) | 2m | * |
| <i>Lotus pedunculatus</i> (Sumpf-Hornklee) | 2m | * |
| <i>Hypochaeris radicata</i> (Gewöhnliches Ferkelkraut) | 2m | * |
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2m | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 2 m | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2 m | * |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | + | * |
| <i>Plantago major</i> (Breit-Wegerich) | + | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> (Spitz-Wegerich) | + | * |
| <i>Aruncus sylvestris</i> (Wald-Geißbart) | + | V |
| <i>Campanula patula</i> (Wiesen-Glockenblume) | + | * |
| <i>Cirsium vulgare</i> (Lanzett-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | + | * |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Equisetum arvense</i> (Acker-Schachtelhalm) | + | * |
| <i>Luzula campestris</i> (Gewöhnliche Hainsimse) | + | * |
| <i>Lotus corniculatus</i> (Gewöhnlicher Hornklee) | + | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | + | * |
| <i>Lathyrus linifolius</i> (Berg-Platterbse) | + | 3 |
| <i>Selinum carvifolia</i> (Kümmel-Silge) | + | V |

| | | |
|--|---|---|
| <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) | + | D |
| <i>Danthonia decumbens</i> (Dreizahn) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Fläche ist in den historischen Karten (Messtischblatt 1900) als Offenland erkennbar. Erhaltung des Offenlandes einer mittelgroßen Rodungsinsel am Siedlungsrand. Erhaltung des Biotopverbundpotenzials innerhalb des Bereiches Niederrathen.

Planung

Entwicklungsziel: Artenreiche Weide

Pflege: Aushagerung, extensive Beweidung



Abbildung 89: Lage der Talwächterwiese Niederrathen (L1)



Abbildung 90: Ansicht der Talwächterwiese (Niederrathen, L1) nach Westen

L2 Sellnitz-Wiesen und Weiden{ XE "Sellnitz-Wiesen und Weiden" }

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Waltersdorf | Flurstück: Nr. 430/1 tw. |
| Größe: 1,70 ha | Lage: Pflegezone (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen | Aktuelle Nutzung: Mähwiese und Weide |
| FFH: Die westlich gelegenen Wiesen sind als LRT 6510 kartiert (LRT 10135 B) | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Mahd, Weide | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Der Wiesenkomplex an der Sellnitz besteht aus drei Teilflächen, wovon die zwei größeren und östlich gelegenen Flächen als Weiden genutzt und die beiden westlich gelegenen Flächen als Mähwiesen bewirtschaftet werden. Die nördliche Wiese davon ist eine Streuobstwiese. Die beiden Mähwiesen weisen eine mittlere Artenzahl auf, die Bestände sind mittelhochwüchsig und zum Teil locker strukturiert. Obwohl die Wiesen schon 15 Jahre lang regelmäßig gemäht und nachbeweidet werden, ist die Artenzahl eher rückläufig. Der Grundbestand wertbestimmender, lebensraumtypischer Arten blieb jedoch erhalten. Ein naturschutzfachlicher Wert ist vorhanden.

Die beiden Weideflächen (Schafe bis 2015), die zum Teil Streuobstbestände aufweisen, sind magere Weiden, die relativ artenreich sind. Auch diese Flächen besitzen Biotopcharakter.

Magerkeitszeiger: *Hypericum maculatum*

Tabelle 56: Kennzeichnende Arten der Wiesen und Weiden an der Sellnitz (L2) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|--|---------|------------|
| <i>Festuca rubra</i> (Rot-Schwingel) | 2b | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2a | * |
| <i>Hypericum maculatum</i> (Kanten-Hartheu) | 2a | * |
| <i>Veronica chamaedrys</i> (Gamander-Ehrenpreis) | 2a | * |
| <i>Ranunculus acris</i> (Scharfer Hahnenfuß) | 2a | * |
| <i>Holcus lanatus</i> (Wolliges Honiggras) | 2a | * |
| <i>Rumex acetosa</i> (Wiesen-Sauerampfer) | 2a | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 1b | * |
| <i>Stellaria graminea</i> (Gras-Sternmiere) | 1b | * |
| <i>Lysimachia nummularia</i> (Pfennig-Gilbweiderich) | 1b | * |
| <i>Lotus uliginosus</i> (Sumpf-Hornklee) | 1b | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesen-Fuchsschwanz) | 1b | * |
| <i>Phleum pratense</i> (Wiesen-Lieschgras) | 1a | (*) |
| <i>Galium album</i> (Weißes Labkraut) | 1a | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 1a | * |
| <i>Vicia sepium</i> (Zaun-Wicke) | 1a | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras) | 1a | * |
| <i>Ranunculus repens</i> (Kriechender Hahnenfuß) | 1a | * |
| <i>Luzula campestris</i> (Gewöhnliche Hainsimse) | 1a | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> (Gewöhnliche Bärenklau) | + | * |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> (Wiesen-Kerbel) | + | * |
| <i>Bromus hordeaceus</i> (Weiche Trespel) | + | * |
| <i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblättrige Glockenblume) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Die Flächen um die Sellnitz sind schon in den historischen Karten (Äquidistantenkarte) als Offenland erkennbar. Aus landschaftsästhetischer Sicht ist die Erhaltung eines blütenbunten Offenlandes an der Ostseite des Liliensteines wünschenswert. Bis 2015 wurden die Flächen im Rahmen eines Landschaftspflegeprojektes mit Skudden beweidet, dies hatte aus pädagogischer Sicht (Umweltbildungsstätte des NLPs) einen hohen Erlebniswert, gewährte es doch einen Einblick in die traditionelle Kulturlandschaft. 2015 ist das Schafprojekt aufgegeben worden.



Abbildung 91: Streuobstwiese an der Sellnitz

Planung

Entwicklungsziel: FFH-LRT 6510, für die beiden westlichen Flächen. Erhaltung der extensiv genutzten Wiesen bzw. Weiden.

Pflege: Bei den Mahdwiesen ist eine Aushagerung anzustreben. Jährlich sollte mindestens eine Mahd ab 01.06. vorgenommen werden. Eine Nachbeweidung ist möglich.



Abbildung 92: Lage der Sellnitz-Wiesen (L2-L4), Grün umrandete Flächen=Privateigentum



Abbildung 93: Darstellung der Sellnitz-Wiesen von Südosten

L3 Lilienstein Mittelfeld Fläche a{ XE "Lilienstein Mittelfeld Fläche a" }, z. T. privat

| | |
|---|--|
| Gemarkung: Waltersdorf | Flurstücke (staatlich): Nr. 374 a bis h, 374i, 374 k-q, 375, 377, 378, 379, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 394, 395, 396, 397, 399, 400 |
| Größe: 20,78 ha | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen, privat 1,81 ha = 9,5 %t | Aktuelle Nutzung: Acker |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Extensivacker | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Es handelt sich um einen großflächigen, strukturarmen Acker. Ein Feldweg bzw. Wanderweg quert ihn.

Kennzeichnende Arten: keine Magerkeitszeiger, keine floristischen Besonderheiten.

Landeskundliche Bewertung

Die historischen Karten weisen auf eine sehr unterschiedliche Nutzung der Fläche in der Vergangenheit hin. Auf dem Meilenblatt von 1780 ist zu erkennen, dass die Fläche zum Großteil bewaldet und im südöstlichen Teil offen gehalten war. Auf der Äquidistantenkarte von 1872 - 89 ist die gesamte Fläche als Offenland dargestellt. Im Messtischblatt von 1900 ist wiederum eine Bewaldung des nördlichen bzw. südlichen Drittels der Fläche erkennbar.

Das Gebiet gehörte bis 1898 zum Vorwerk Prossen und war ein Feld. 1898 wurde die gesamte Fläche des Vorwerkes Prossen mit 152 ha vom Freistaat Sachsen gekauft. Der weit überwiegende Teil des 67,7 ha großen Offenlandes wurde aufgeforstet, dies war auch der Grund für den Erwerb. Nach 1945 wurde das Mittelfeld wieder gerodet und in landwirtschaftliche Fläche (Notzeiten) umgewandelt. Aus landschaftsästhetischer Sicht sollten die wichtigen Blickbeziehungen zum Lilienstein, als bedeutendstem Tafelberg erhalten werden.



Abbildung 94: Luftaufnahmen der Liliensteiner Ebenheit von 1924

Planung

Die derzeitige Nutzung als Intensivacker mit allen damit verbundenen Maßnahmen, wie Biozideinsatz, chemische Düngung usw. verträgt sich nicht mit dem Anliegen des Nationalparks, da eine wirtschaftsbestimmte Landwirtschaft nur in der Pflegezone erlaubt ist

(§ 8 Abs. 1 Nr. 3 NLPR-VO). Da etwa 90 % der Flächen im Eigentum des Freistaates Sachsen sind, sollte eine Umwandlung von Teilen des bislang konventionell bewirtschafteten Ackers in einen naturverträglichen Extensivacker erfolgen. Eine natur- und umweltverträgliche Bewirtschaftung und Nutzung, die auch dem Schutzzanliegen des Gebietes gerecht wird, ist auf diesem exponierten Standort zu favorisieren. Dafür ist ggf. auch eine Neuverpachtung an extensiv / biologisch ausgerichtete Betriebe in Betracht zu ziehen. Es ist auch denkbar diese Flächen in Grünland umzuwandeln. Für eine Umwandlung zum Extensivacker bzw. zu einem Feldflora-Reservat spricht neben den reinen ökologischen Verbesserungen auch der pädagogische Aspekt. Da die Fläche an einem viel begangenen Wanderweg liegt, kommen hier auch umweltpädagogische Erwägungen zur Geltung (Erhöhung der Biodiversität mittels geeigneter Maßnahmen, wie Ackerrandstreifen, Brachestreifen, Lerchenfenster u.a.).

Es sollte geprüft werden, die südlich gelegenen Bereiche in Wald umzuwandeln, da hier die Sichtbeziehungen zum Lilienstein ohne größere Bedeutung sind.



Abbildung 95: Lilienstein Mittelfeld Fläche a (L3)

L4 Lilienstein Mittelfeld Fläche b{ XE "Lilienstein Mittelfeld Fläche b" }, z. T. privat

| | |
|--|---|
| Gemarkung: Waltersdorf | Flurstücke: Nr. 431g, 431b |
| Größe: 4,49 ha staatlich, 5,96 ha gesamt | Lage: Naturzone B (Pfl_N30) |
| Eigentümer: Freistaat Sachsen, privat , 2,79 ha = 45 % | Aktuelle Nutzung: Ackerstilllegung |
| FFH: nicht | Biotopkartierung: nicht |
| Entwicklungsplanung: Sukzession | |

Vegetation und naturschutzfachliche Bewertung

Intensivgrasland zwischen Acker und Wald, durch zwei Runsen gegliedert. Am Weg im Süden mit Baumreihe. Im Nordteil mit Kirsung. Der Südteil ist etwas artenreicher als der Nordteil. Die Flächen besitzen einen naturschutzfachlich geringen Wert.

Tabelle 57: Kennzeichnende Arten der Ackerstilllegung Lilienstein Mittelfeld Fläche b (L4) mit Dominanz

| Art | Deckung | RL Sachsen |
|---|---------|------------|
| <i>Dactylis glomerata</i> (Gewöhnliches Knäuelgras) | 3 | * |
| <i>Solidago canadensis</i> (Kanadische Goldrute) | 2m | (*) |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> (Glatthafer) | 2m | * |
| <i>Lolium perenne</i> (Deutsches Weidegras) | 2m | (*) |
| <i>Cirsium arvense</i> (Acker-Kratzdistel) | 2m | * |
| <i>Calamagrostis epigeos</i> (Sand-Reitgras) | 2m | * |
| <i>Poa trivialis</i> (Gewöhnliche Rispengras) | 2m | * |
| <i>Agrostis capillaris</i> (Rot-Straußgras) | 2a | * |
| <i>Urtica dioica</i> (Große Brennnessel) | 2a | * |
| <i>Cirsium palustre</i> (Sumpf-Kratzdistel) | + | * |
| <i>Alnus glutinosa</i> (Schwarz-Erle) | + | * |

Landeskundliche Bewertung

Aus den historischen Karten lässt sich eine unterschiedliche Nutzung der Fläche in der Vergangenheit ablesen. Auf dem Meilenblatt von 1780 ist die Fläche zum Großteil bewaldet, im Süden ist ein Teil als Offenland dargestellt. Die Äquidistantenkarte von 1872 - 89 zeigt, dass die gesamte Fläche offengehalten war. Das Messtischblatt von 1900 wiederum zeigt eine vollständige Bewaldung der Fläche.

Die Erhaltung der weiten Blickbeziehung zum Lilienstein ist von untergeordneter Bedeutung.

Planung

Die Fläche kann der Sukzession überlassen werden.



Abbildung 96: Lilienstein Mittelfeld Fläche b (L4)

5.7 Das private Offenland in der vorderen Sächsischen Schweiz

Das private Offenland der vorderen Sächsischen Schweiz befindet sich in den westlichen und nördlichen Randlagen bei Uttewalde (104,4 ha) und Rathewalde (57,3 ha) sowie an der Waitzdorfer Höhe (36,6 ha), dem Liliensteinfeld (7,0 ha) und nördlich von Rathen (4,2 ha). Etwa 75 % des Offenlandes sind Wiesen. Das Ackerland konzentriert sich fast ausschließlich in der Flur von Rathewalde. Im Bereich bei Uttewalde sind die Privatflächen mit größeren Bereichen von Staatseigentum verzahnt (18 ha).

Anders als in der hinteren Sächsischen Schweiz spielen in der vorderen Sächsischen Schweiz die Blickbeziehungen an den Wanderwegen nur eine untergeordnete Rolle, eine Ausnahme bildet hier nur die Waitzdorfer Höhe.



Abbildung 97: Der Fernblick von der halboffenen Waitzdorfer Höhe, eine bedeutsame Aussicht der Sächsischen Schweiz

Ein Großteil der Wiesen wird beweidet (Förderung). Regelmäßig sind z.B. um Uttewalde randlich Flächen in diese Weideflächen eingebunden, welche infolge ihres Reliefs weniger intensiv beweidet werden und somit eine höhere Artenvielfalt und auch eine andere Vegetationsstruktur aufweisen. So ist zum Beispiel ein kleiner westexponierter Wiesenhang an der Hinteren Haare als LRT 6230 (Borstgrasrasen) erfasst, ebenso zwei weitere kleine Flächen in einer Hohlform im Bereich des Baschlig. Auch die große Runse in der Ostseite der Offenlandfläche im Bereich der Hinteren Haare besitzt einen höheren Biotopwert. Insgesamt sollte versucht werden diese Hohlformen, Hänge und Runsen um Uttewalde, die innerhalb der großen Weideflächen liegen, weniger intensiv zu nutzen. In ähnlicher Form finden sich diese Verhältnisse auch in dem Offenland der Waitzdorfer Höhe wieder, welches eine zum Teil sehr intensive Form der Bewirtschaftung aufweist. Der hohe Tierbesatz lässt hier keine artenreiche Weide entstehen.

Weitere Empfehlungen zur Bewirtschaftung des privaten Offenlandes sind unter dem Punkt „Empfehlungen für die Bewirtschaftung von privaten Offenlandflächen im Nationalpark“ (siehe Seite 70) ausgeführt, die für die vordere und hintere Sächsische Schweiz gleichermaßen Gültigkeit besitzen.

Tabelle 58: Übersicht zum Offenland (Grünland) in Privatbesitz in der vorderen Sächsischen Schweiz

| Nr. | Grünland / Brache | Gemarkung / Flurstück | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|------|-----------------------------|---|--------------------------|-------------------|--------------------------|--------------------------|-------------|
| PG1 | Grünland Buschholzweg | Uttewalde / 319/b, 321/a, 348,349, 240 tw, 321/b tw, 293 tw, 298/d tw | | | | Pfl_N30 / GL-166-112719 | 8,93 |
| PG2 | Haare | Uttewalde / 36/a, 36/b, 36/c tw, 36/d tw, 37, 37/f, 54, 63, 69/2,83/h, 84/l-v, 85 /b+c, 86, 87/a-h tw, 88a, 88/b tw, 88/l, 89, 91/b-d, 93/b, 94. 96, 96/a | LRT 6230, kleinflächig | x | | Pfl_N30 / GL-17A-112622- | 40,35 |
| PG3 | Baschlig | Uttewalde / 7 tw, 145/b, 147- 150, 152, 155 tw, 160 tw, 194 tw, 216-219, 221, 223, 228, 230 tw, 234 tw, 235-239, 241, 242, 242/a, 244d-f, 245, 247-251 alle tw, 252/1, 253/c, 254-259 alle tw, 259/a-c alle tw, 260/b, 270, 659/a, 1017-1019, 1021-1025, 1027-1044, 1046-1055 | | x | | Pfl_N30 / GL-170-112467 | 45,30 |
| PG4 | Otterwiese | Uttewalde / 36i, 36/k, 36/l, 264, 265 alle tw | | x | | Pfl_N30 / GL-145-112573 | 2,40 |
| PG5 | Grünland Grögers Gut 1 | Stadt Wehlen / 317/3 tw, 317/4 tw | | | x | Pfl_N30 / GL-174-284371 | 0,48 |
| PG6 | Grünland Grögers Gut 2 | Stadt Wehlen / 316 tw | | | x | Pfl_N30 / GL-170-284373 | 2,46 |
| PG7 | Streuobstwiese Talwächter | Rathen / 25/9 tw, 75/b tw | Streuobst-wiese § | | x | Pfl_N30 / GL-17A-269304 | 0,92 |
| PG8 | Wiese Aspichgraben Rathen | Rathen / 80/14 tw, 80/22 tw, 80/20 | LRT 6510, tw. | | x | Pfl_N30 / GL-126-112917 | 1,67 |
| PG9 | Leithe | Rathen / 85/7, 80/22 tw | | | x | Pfl_N30 / GL-155-112956 | 1,65 |
| PG10 | Sellnitzfeld Mittelfeld S | Waltersdorf / 386, 392, 393 | | | | Pfl_N30 / AL-121-113482 | 0,74 |
| PG11 | Sellnitzfeld Mittelfeld N | Waltersdorf / 376, 380 | | | | Pfl_N30 / AL-158-113442 | 1,27 |
| PG12 | Grünland südlich | Rathewalde / 374 tw, 395 tw | Frischwiese § | | | Pfl_N30 / GL-077-112648 | 1,00 |
| PG13 | Hocksteinwiese | Rathewalde / 94/1 tw, 93 tw | Frischwiese § | | x | Pfl_N30 / GL-129-112486 | 3,05 |
| PG14 | Wiese Neuporsdorf | Waltersdorf / 400, 401/2, 402 alle tw | | | | Pfl_N30 / GL-160-113108 | 2,12 |
| PG15 | Grünland Ziegenrücken | Hohnstein / 340 tw, 341/1 tw, 365/1 tw | Frischwiese§ | | | Pfl_N30 / GL-072-112549 | 1,73 |
| PG16 | Wiese unterhalb Langen Horn | Hohnstein / 451 | | | | Pfl_N30 / - | 0,40 |
| PG17 | Wiese oberhalb Rußigmühle | Hohnstein / 687, 690 tw | | | | Pfl_N30 / GL-06A-228480 | 0,69 |
| PG18 | Polenz Brücke | Hohnstein / 346 | Frischwiese § | | | Pfl_N30 /- | 0,17 |
| PG19 | Pension Polenztal v | Hohnstein / 340, 342, 343, 341 tw | Frischwiese§ | | | Pfl_N30 / GL-113-248737 | 0,73 |
| PG20 | Pension Polenztal h | Hohnstein / 39 tw, 345 tw | Frischwiese§ | | | Pfl_N30 / GL-115-248736 | 0,91 |

| | | | | | | | |
|------|------------------------------|--|---------------|---|---|-------------------------|-------|
| PG21 | Grünland 3 | Zeschmig / 72/1, 69, 62, 60 alle tw | | | | Pfl_N30 / GL-17A-112374 | 3,70 |
| PG22 | Grünland 4 | Zeschmig / 72/1 tw | | | | Pfl_N30 / GL-175-112398 | 0,86 |
| PG23 | Wiese nördlich Dorf | Waitzdorf / 99/1 tw | | x | | Pfl_N30 / GL-125-231938 | 2,24 |
| PG24 | Wiese Fasold 2 | Waitzdorf / 74 tw, 99/1 tw | | x | x | Pfl_N30 / GL-11A-112946 | 1,62 |
| PG25 | Wiese Fasold 1 | Waitzdorf / 74 tw | | x | | Pfl_N30 / GL-124-112985 | 1,15 |
| PG26 | Wiese Waitzdorfer Berg | Waitzdorf / 94, 96 | | x | x | Pfl_N30 / GL-123-112921 | 12,21 |
| PG27 | Weide Galloway | Waitzdorf / 75, 78 | | x | x | Pfl_N30 / GL-123-112921 | 7,27 |
| PG28 | Wiese Flurstück 159 und 160a | Waitzdorf / 159, 160/a | | x | | Pfl_N30 / GL-070-113040 | 1,23 |
| PG29 | Wiese Flurstück 49 | Waitzdorf / 49 | | x | | Pfl_N30 / GL-123-112921 | 1,79 |
| PG30 | Wiese Höllengrund | Waitzdorf / 552, 554, 531/1 tw, 557/1 tw, 555 tw, 556 tw | x | x | | Pfl_N30 / GL-161-240080 | 1,32 |
| PG31 | Waldwiese NW Lade | Goßdorf / 25 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,21 |
| PG32 | Wiese westlich Lade | Goßdorf / 40 tw | Feuchtwiese § | x | | Pfl_N30 / GL-123-112980 | 1,02 |
| PG33 | Wiese Lade | Goßdorf / 71/3 tw, 69/3 tw, 72/3 tw | Frischwiese § | x | | Pfl_N30 / GL-125-253176 | 1,14 |
| PG34 | Randwiese südl. Goßdorf | Goßdorf / 133 tw | | | | Pfl_N30 / GL-155-113086 | 0,16 |

Tabelle 59: Übersicht zum Offenland (Brache) in Privatbesitz in der vorderen Sächsischen Schweiz

| Nr. | Brache | Gemarkung | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|-----------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------|--------------------------|-------------------------|-------------|
| PB1 | Brache Waitzdorf | Waitzdorf / 53 tw | | | | Pfl_N30 / GL-120-113015 | 0,32 |
| PB2 | Brache südl. Lade | Goßdorf / 52, 51 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,83 |
| PB3 | Brache Kohlichtbach 2 | Goßdorf / 82 tw, 84 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,17 |
| PB4 | Brache Kohlichtbach 1 | Goßdorf / 82 tw, 84 tw | | | | Pfl_N30 / - | 0,23 |
| PB5 | Brache Lade | Goßdorf / 40 tw, 41 tw, | | | | Pfl_N30 / - | 0,31 |

Tabelle 60: Übersicht zum Offenland (Acker) in Privatbesitz in der vorderen Sächsischen Schweiz

| Nr. | Acker | Gemarkung | Arten-Biotopschutz / FFH | Land-schafts-bild | Landes-kultur / Historie | Zone / Feldblock | Fläche (ha) |
|-----|----------------------|---|--------------------------|-------------------|--------------------------|--|-------------|
| PA1 | Acker Uttewalde | Uttewalde | | | | Pfl_N30 / AL-073-112690 | 4,46 |
| PA2 | Acker Basteistraße 1 | Lohmen | | | | Pfl_N30 / AL-156-264321 AL-154-264322 | 21,34 |
| PA3 | Acker Basteistraße 2 | Lohmen | | | | Pfl_N30 / AL-178-112551 | 4,68 |
| PA4 | Acker W Ziegenrücken | Rathewalde / 400 tw, 437 tw | | | | Pfl_N30 / AL-158-264419 | 3,00 |
| PA5 | Acker N Hockstein | Rathewalde / 72/1, 80, 79/3, 83/2, 86, 92 alle tw | | | | Pfl_N30 / AL-172-112415 | 7,55 |

| | | | | | | | |
|-----|--------------------|---|--|--|--|----------------------------|------|
| PA6 | Acker Ziegenrücken | Hohnstein / 110/1, 338/1 tw, 341/1 tw, 365/1 tw | | | | Pfl_N30 / AL-153-112498 | 6,60 |
| PA7 | Acker Zeschnig 1 | Zeschnig / 62 tw, 69 tw | | | | Pfl_N30 / AL-071-112341 | 1,34 |
| PA8 | Acker Zeschnig 2 | Zeschnig / 60/d | | | | Pfl_N30 / AL-076-112344 | 0,64 |
| PA9 | Acker Straßenkreuz | Waitzdorf / 566, 568 tw | | | | Pfl_N30 / AL-150-264375 | 1,98 |

6. Erklärung von Begriffen und Abkürzungen

Deckungswerte

- r 1 Individuum in der Aufnahme­fläche, auch außerhalb im Bestand nur sehr sporadisch
- + 2-5 Individuen in der Aufnahme­fläche, Deckung < 5 %
- 1 6-50 Individuen in der Aufnahme­fläche, Deckung < 5 %
- 1a Deckung bis 2,5 %
- 1b Deckung bis 5%
- 2m > 50 Individuen in der Aufnahme­fläche, Deckung < 5 %
- 2a Individuenzahl beliebig, Deckung 5-15%
- 2b Individuenzahl beliebig, Deckung 16-25%
- 3 Individuenzahl beliebig, Deckung 26-50%
- 4 Individuenzahl beliebig, Deckung 51-75%
- 5 Individuenzahl beliebig, Deckung 76-100%

Gefährdungskategorien nach der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen in Sachsen (Schulz 2013):

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- D Daten unzureichend
- * Ungefährdet
- ◆ Nicht bewertet

Zonierung/Flächengliederung des Nationalparks Sächsische Schweiz

- Ruhebereich Flächen, die im Prozessschutz liegen
- Pfl_20 Flächen, die bis spätestens ab 2020 in den Prozessschutz übergehen sollen (Pflege bis 2020)
- Pfl_30 Flächen, die bis spätestens ab 2030 in den Prozessschutz übergehen sollen (Pflege bis 2030)
- Pfl_N30 umfasst Offenlandflächen, die vom Prozessschutzziel ausgenommen sind, Landwirtschaftsflächen und Waldflächen, die einer Dauerpflege unterliegen (Pflege nach 2030)

Abkürzungen

- BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz
- FFH Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
- LRT Lebensraumtyp; besonders geschützte, soziologisch definierte Biotoptypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie
- SächsNatSchG Sächsisches Naturschutzgesetz

Anhang 1: Register der Wiesen

| | |
|---|-----|
| Beize 8..... | 33 |
| Beize-Wiese | 31 |
| Biechelt-Wiese | 47 |
| Bockstein..... | 94 |
| Buchenparkhalle..... | 24 |
| Buschmüllers Räumicht | 50 |
| Dorfbachwiese..... | 39 |
| Goldbachwiese | 41 |
| Günthers Wiese | 31 |
| Hackkuppe..... | 35 |
| Hantschengrund-Wiese | 37 |
| Hantschenwiese..... | 47 |
| Heeselichtmühle..... | 88 |
| Heidelbachwiese..... | 17 |
| Heidelbachwiese Nord | 22 |
| Helfrichs Wiese | 26 |
| Hockstein, Wiese Fläche a | 90 |
| Hockstein, Wiese Fläche b | 92 |
| Hohwiese..... | 28 |
| Holländerweg, Forstwiese | 101 |
| Hübelteichwiese (Waitzdorf) | 97 |
| Jagdhütte (Waitzdorf)..... | 99 |
| Kalklöcher Brache..... | 45 |
| Kleine Räumichtwiese..... | 77 |
| Kleinsteinwiese | 26 |
| Lichtenhainer Mühle, Wiese oberhalb | 56 |
| Liebschens Räumicht | 12 |
| Lilienstein Mittelfeld Fläche a | 118 |
| Lilienstein Mittelfeld Fläche b | 120 |
| Obermühle Süd..... | 21 |
| Obermühlenwiese..... | 19 |
| Pferdegärtchen-Wiese | 14 |
| Pichelwiese..... | 63 |
| Pietzschmühle..... | 43 |
| Quenenwiese | 61 |
| Räumichtwiese | 75 |
| Reitsteig-Wiese | 65 |
| Rußigmühle, Auenwiese hinter der Polenz | 84 |
| Rußigmühle, große Auenwiese unterhalb | 82 |
| Rußigmühle, vordere Auenwiese | 85 |
| Rußigmühle, Wiese oberhalb | 88 |
| Schwarze Kreuz Wiese..... | 10 |
| Sellnitz-Wiesen und Weiden | 115 |
| Talwächterwiese (Niederrathen) | 112 |
| Vogelstein (Hohnstein) | 79 |
| Waitzdorfer Höhe, Grünlandkomplex..... | 103 |
| Waitzdorfer Kreuz (Höllenberg)..... | 106 |
| Waitzdorfer Kreuz, Aufforstung / Brache..... | 108 |
| Wiese Hessel-Häusel..... | 54 |
| Wildwiese..... | 59 |

| | |
|------------------------------|----|
| Zeltplatz Kleine Liebe | 67 |
| Zeughauswiese | 52 |

Foto-Nachweis:

Fotos auf den Seiten 13, 96, 105 und 114 Dr. Wolfgang Böhnert,
alle anderen Fotos Holm Riebe

Anhang 2: Übersicht aller Offenlandflächen zu den Karten

| Nummer | Name | Gemarkung |
|------------|---------------------------|--------------|
| PA1 | Acker Uttewalde | Uttewalde |
| PA2 | Acker Basteistraße 1a | Lohmen |
| PA2 | Acker Basteistraße 1b | Lohmen |
| PA3 | Acker Basteistraße 2 | Lohmen |
| PA4 | Acker W Ziegenrücken | Rathewalde |
| PA5 | Acker N Hockstein | Rathewalde |
| PA6 | Acker Ziegenrücken | Hohnstein |
| PA7 | Acker Zeschnig 1 | Zeschnig |
| PA8 | Acker Zeschnig 2 | Zeschnig |
| PA9 | Acker Straßenkreuz | Waitzdorf |
| PA10 | Acker Hegebusch 1 | Altendorf |
| PA11 | Acker Hegebusch 2 | Altendorf |
| PA12 | Acker südlich Ort 2 | Mittelndorf |
| PA13 | Acker südlich Ort 1a | Mittelndorf |
| PA13 | Acker südlich Ort 1b | Mittelndorf |
| PA14 | Schaarwändeweg | Mittelndorf |
| PA15 | Birkenberg | Mittelndorf |
| PA16 | Acker n. Kirnitschberg | Mittelndorf |
| PA17 | Acker unterer Schaar | Mittelndorf |
| PA18 | nördlich Weg Schaar | Mittelndorf |
| PA19 | westlich Weg Schaar 1 | Mittelndorf |
| PA20 | westlich Weg Schaar 2 | Mittelndorf |
| PA21 | Acker Folgenweg 2 | Lichtenhain |
| PA22 | Acker Folgenweg 1 | Lichtenhain |
| PA23 | Scheiterholz 4 | Lichtenhain |
| PA24 | Scheiterholz 3 | Lichtenhain |
| PA25 | Scheiterholz 2 | Lichtenhain |
| PA26 | Acker westlich Ottendorf | Ottendorf |
| PB1 (Ho14) | Brache Waitzdorf | Waitzdorf |
| PB2 | Brache südlich Lade | Goßdorf |
| PB3 | Wiese Kohlichtbach 2 | Goßdorf |
| PB4 | Wiese Kohlichtbach 1 | Goßdorf |
| PB5 | Brache Lade | Goßdorf |
| PB6 | verbrachte Waldwiese | Mittelndorf |
| PB7 | Brache | Mittelndorf |
| PB8 | Folgen, Brache | Lichtenhain |
| PG1 | Grünland Buschholzweg | Uttewalde |
| PG2 | Haare | Uttewalde |
| PG3 | Baschlig | Uttewalde |
| PG4 | Otterwiese | Uttewalde |
| PG5 | Grünland Grögers Gut 1 | Stadt Wehlen |
| PG6 | Grünland Grögers Gut 2 | Stadt Wehlen |
| PG7 | Streuobstwiese Talwächter | Rathen |

| | | |
|-------------|-----------------------------|-------------|
| PG8 | Wiese Aspichgraben | Rathen |
| PG9 | Leithe | Rathen |
| PG10 | Sellnitzfeld S | Waltersdorf |
| PG11 | Sellnitzfeld N | Waltersdorf |
| PG12 | Grünland südlich | Rathewalde |
| PG13 | Hocksteinwiese | Rathewalde |
| PG14 | Wiese Neuporschdorf | Waltersdorf |
| PG15 | Grünland Ziegenrücken | Hohnstein |
| PG16 | Wiese unterhalb Langen Horn | Hohnstein |
| PG17 | Wiese oberhalb Rußigmühle | Hohnstein |
| PG18 | Polenz Brücke | Hohnstein |
| PG19 | Pension Polenztal v | Hohnstein |
| PG20 | Pension Polenztal h | Hohnstein |
| PG21 | Grünland 3 | Zechnig |
| PG22 | Grünland 4 | Zechnig |
| PG23 (Ho14) | Wiese nördlich Dorf | Waitzdorf |
| PG24 (Ho14) | Wiese Fasold 2 | Waitzdorf |
| PG25 (Ho14) | Wiese Fasold 1 | Waitzdorf |
| PG26 (Ho14) | Wiese Waitzdorfer Berg | Waitzdorf |
| PG27 (Ho14) | Weide Galloway | Waitzdorf |
| PG28 (Ho14) | Wiese 159 u. 160a | Waitzdorf |
| PG29 (Ho14) | Wiese 49 | Waitzdorf |
| PG30 | Wiese Höllengrund | Waitzdorf |
| PG31 | Waldwiese NW Lade | Goßdorf |
| PG32 | Wiese westlich Lade | Goßdorf |
| PG33 | Wiese Lade | Goßdorf |
| PG34 | Randwiese | Goßdorf |
| PG35 | westlich Dorfbach | Altendorf |
| PG36 | westlich Dorfbach 2 | Altendorf |
| PG37 | Grünland Hegebusch 1 | Altendorf |
| PG37 | Grünland Hegebusch 1 | Altendorf |
| PG37 | Grünland Hegebusch 1 | Altendorf |
| PG38 | Grünland Hegebusch 2 | Altendorf |
| PG39 | Grünland Hegebusch 3 | Altendorf |
| PG40 | östlich Hegebusch | Altendorf |
| PG41 | Grünland 1 | Mittelndorf |
| PG42 | Wiesen Ziesthang | Mittelndorf |
| PG43 | Wiese unterhalb Ziesthang | Mittelndorf |
| PG44 | westl vom Ort | Mittelndorf |
| PG45 | Grünland am Ort | Mittelndorf |
| PG46 | Wiese Hohe Straße 2 | Mittelndorf |
| PG47 | Grünland Leitenweg 1 | Mittelndorf |
| PG48 | Grünland Leitenweg 3 | Mittelndorf |
| PG49 | Grünland Leitenweg 2 | Mittelndorf |
| PG49 | Grünland Leitenweg 2 | Mittelndorf |
| PG50 | unterhalb Birkenberg | Mittelndorf |

| | | |
|------------|---|-----------------|
| PG51 | Grünland 2 | Mittelndorf |
| PG52 | südlich Weg Schaar a | Mittelndorf |
| PG52 | südlich Weg Schaar b | Mittelndorf |
| PG53 | Wiese Lauben | Mittelndorf |
| PG54 | Schaar | Mittelndorf |
| PG55 | östlich Weg Schaar | Mittelndorf |
| PG56 | Wiesen Hohe Straße 1 | Mittelndorf |
| PG57 | Randwiese 2 | Ostrau |
| PG58 | Randwiese | Ostrau |
| PG59 | westlich Folgen | Lichtenhain |
| PG60 | Folgen 1 | Lichtenhain |
| PG61 | östlich Folgen | Lichtenhain |
| PG62 | Wiese Gärtnerei | Lichtenhain |
| PG63 | Wiese Harzelweg | Lichtenhain |
| PG64 | Wiese hinter Gärtnerei | Lichtenhain |
| PG65 | Waldwiese | Lichtenhain |
| PG66 | Scheiterholz 1 | Lichtenhain |
| PG67 | Breite Heide oben | Ottendorf |
| PG68 | Ottendorfer Folgen | Ottendorf |
| PG69 | Hohes Gewänd | Saupsdorf |
| PG70 | Kalklöcher | Saupsdorf |
| PG71 | Wiese Räumicht | Hinterhermsdorf |
| PG72 | Wiese Hundskirche | Hinterhermsdorf |
| PG73 | Neudorfwiese | Hinterhermsdorf |
| PG74 (H4) | Wiese Kalkbinge | Hinterhermsdorf |
| PG75 (H6) | Obermühlenwiese | Hinterhermsdorf |
| PG76 (H4) | Obermühle Nordteil | Hinterhermsdorf |
| PG77 (H4) | Obermühle Süd (2) | Hinterhermsdorf |
| PG78 (H5) | Obermühle - Heidelbachwiese | Hinterhermsdorf |
| PG79 (H4) | Heidelbachwiese Mitte | Hinterhermsdorf |
| PG80 | Folgen 2 | Hinterhermsdorf |
| PG81 | Schäferäumicht | Hinterhermsdorf |
| PG82 (H20) | Biechelt-Wiese / Hantschenwiese | Hinterhermsdorf |
| H1 | Schwarze Kreuz Wiese | Hinterhermsdorf |
| H2 | Liebschens Räumicht (Hinterdaubitzer Straße) | Hinterhermsdorf |
| H3 | Pferdegärtchen-Wiese | Hinterhermsdorf |
| H7 | Obermühle Süd | Hinterhermsdorf |
| H8 | Obermühle – Heidelbachwiese Nord | Hinterhermsdorf |
| H9 | Wiese an der Buchenparkhalle | Hinterhermsdorf |
| H10 | Kleinsteinwiese (10a) und Helfrichs Wiese (10b) | Saupsdorf |
| H11 | Hohwiese | Hinterhermsdorf |
| H12 | Beize-Wiese (Günthers-Wiese) | Hinterhermsdorf |
| H13 | Wiese Beize 8 | Hinterhermsdorf |
| H14 | Wiese an der Hackkuppe | Hinterhermsdorf |
| H15 | Hantschengrund-Wiese | Hinterhermsdorf |
| H16 | Dorfbachwiese | Hinterhermsdorf |

| | | |
|------|---|-------------|
| H17 | Goldbachwiese | Saupsdorf |
| H18 | Wiese Pietzschmühle | Ottendorf |
| H19 | Kalklöcher Brache | Saupsdorf |
| Ho1 | Räumichtwiese | Hohnstein |
| Ho2 | Kleine Räumigtwiese | Hohnstein |
| Ho3 | Wiesen am Vogelstein | Hohnstein |
| Ho4 | Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle | Hohnstein |
| Ho5 | Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz | Hohnstein |
| Ho6 | Vordere Auenwiese an der Rußigmühle | Hohnstein |
| Ho7 | Wiese oberhalb der Rußigmühle (Heeselichtmühle) | Hohnstein |
| Ho8 | Wiese Hockstein Fläche a | Hohnstein |
| Ho9 | Wiese Hockstein Fläche b | Hohnstein |
| Ho10 | Wiese Bockstein | Hohnstein |
| Ho11 | Hübelteichwiese | Waitzdorf |
| Ho12 | Wiese an der Jagdhütte | Waitzdorf |
| Ho13 | Forstwiese am Holländerweg | Waitzdorf |
| Ho14 | Waitzdorfer Höhe (Grünlandkomplex) | Waitzdorf |
| Ho15 | Wiese am Waitzdorfer Kreuz (Höllenberg) | Waitzdorf |
| Ho16 | Aufforstung / Brache am Waitzdorfer Kreuz | Waitzdorf |
| Ho17 | Brache (Waldwiese) südlich Goßdorf | Goßdorf |
| L1 | Talwächterwiese | Rathen |
| L2 | Sellnitz Wiesen und Weiden | Waltersdorf |
| L3 | Lilienstein Mittelfeld Fläche a | Waltersdorf |
| L4 | Lilienstein Mittelfeld Fläche b | Waltersdorf |
| S1 | Wildwiese | Ostrau |
| S2 | Quenenwiese | Ostrau |
| S3 | Pichelwiese | Ostrau |
| S4 | Wiese am Reitsteig | Ostrau |
| S5 | Zeltplatz Kleine Liebe | Ostrau |
| Z1 | Buschmüllers Räumicht | Ottendorf |
| Z2 | Zeughauswiese | Ottendorf |
| Z3 | Wiese Hessel-Häusel | Ottendorf |
| Z4 | Wiese oberhalb Lichtenhainer Mühle | Ottendorf |

Anhang 3: Aktuelle Förderung

Übersicht der aktuellen Förderung Wiesen im Forstrevier Hinterhermsdorf

| Nr. | Wiese | FB- Feldblock | Agrarförderung |
|------|----------------------------------|---------------|-----------------|
| H2 | Liebschens Räumicht | GL-09A-113940 | OEBL (bis 2019) |
| H5* | Obermühle-Heidelbachwiese | | |
| H6* | Obermühlenwiese | | |
| H7 | Obermühle Süd | GL-155-240085 | - |
| H8 | Obermühle - Heidelbachwiese Nord | Kein FB | |
| H9 | Wiese an der Buchenparkhalle | GL-154-113946 | OEBL (bis 2019) |
| H10a | Kleinsteinwiese | GL-156-214455 | OEBL (bis 2019) |
| H10b | Helfrichs Wiese | GL-085-214454 | - |
| H11 | Hohwiese | Kein FB | |
| H12 | Beize-Wiese | GL-100-113966 | - |
| H13 | Wiese Beize 8 | Kein FB | |
| H14 | Wiese an der Hackkuppe | Kein FB | |
| H20* | Biechelt-Wiese/Hantschenwiese | | |
| H1 | Schwarze Kreuz Wiese | GL-084-113747 | OEBL (bis 2019) |
| H3 | Pferdegärtchen-Wiese | GL-11A-249619 | - |
| H16 | Dorfbachwiese | GL-15A-267213 | OEBL (bis 2019) |
| H18 | Wiese Pietzschmühle | Kein FB | |
| H15 | Hantschengrund-Wiese | Kein FB | |
| H17 | Goldbachwiese | Kein FB | |
| H19 | Kalklöcher Brache | Kein FB | |

Übersicht der aktuellen Förderung im Forstrevier Zeughaus

| Nr. | Wiese | FB-Feldblock | Agrarförderung |
|-----|------------------------------------|--------------------------------|----------------|
| Z1 | Buschmüllers Räumicht | GL-120-113912 GL-159-113922 | |
| Z3 | Wiese Hesse-Häusel | Kein FB | |
| Z2 | Zeughauswiese | Kein FB | |
| Z4 | Wiese oberhalb Lichtenhainer Mühle | GL-070-113614 | |

Übersicht der aktuellen Förderung im Forstrevier Schmilka

| Nr. | Wiese | FB-Feldblock | Agrarförderung |
|-----|---------------------|---------------|-----------------|
| S1 | Wildwiese | GL-153-113976 | OEBL (bis 2019) |
| S2 | Quenenwiese | GL-158-113979 | - |
| S4 | Wiese am Reitsteig | Kein FB | |
| S5 | Zeltplatz Kl. Liebe | KeinFB | |
| S3 | Pichelwiese | Kein FB | |

Übersicht der aktuellen Förderung im Forstrevier Hohnstein

| Nr. | Wiese | FB-Feldblock | Agrarförderung |
|------|---|---|--|
| Ho1 | Räumichtwiese | GL-075-208819 | GL5b (bis 2020) |
| Ho2 | Kleine Räumichtw. | GL-158-208820 | GL5b (bis 2019) |
| Ho8 | Wiese Hockstein a | GL-157-112517 | GL5b (bis 2020) |
| Ho9 | Wiese Hockstein b | GL-120-112522 | GL5b (bis 2020) |
| Ho11 | Hübelteichwiese Waitzdorf | GL-07A-113097 | GL5b (bis 2019) OEBL (bis 2019) |
| Ho12 | Wiese an der Jagdhütte -Waitzd. | GL-096-113045 | GL5a (bis 2019) OEBL (bis 2019) |
| Ho13 | Forstwiese am Holländerweg | Kein FB | |
| Ho14 | Wiesen Waitzdorfer Höhe (staatlich) | GL-070-113040 GL-120-113015 GL-125-113018 GL-123-112921 GL-123-112921 GL-077-112912 | GL5b (bis 2019) OEBL (bis 2019) (auf allen 3 FB OEBL (bis 2019) (auf allen 3 FB) |
| Ho3a | Wiesen am Vogelstein Fläche a | GL-154-271725 | - |
| Ho5 | Große Auenwiese unterhalb der Rußigmühle | GL-122-112388 | GL5a (bis 2019) |
| Ho7 | Wiese oberhalb Rußigmühle (Heeslichtmühle) | GL-068-228481 | OEBL (bis 2019) |
| Ho15 | Wiese am Waitzdorfer Kreuz | GL-150-240082 | OEBL (bis 2019) |
| Ho3b | Wiesen am Vogelstein Fläche b | Kein FB | |
| Ho4 | Auenwiese an der Rußigmühle hinter der Polenz | Kein FB | |
| Ho6 | Vordere Auenwiese an der Rußigmühle | Kein FB | |
| Ho10 | Wiese Bockstein | Kein FB | |
| Ho16 | Aufforstung/Brache Waitzdorfer Kreuz | Kein FB | |
| Ho17 | Brache südlich Goßdorf | Kein FB | |

Übersicht der aktuellen Förderung im Forstrevier Lohmen

| Nr. | Wiese | FB-Feldblock | Agrarförderung |
|-----|--------------------------------|---|--|
| L2 | Sellnitz | GL-074-113700 GL-165-113688 GL-160-113677 | - GL5a (bis 2019) GL5a (bis 2019) |
| L1 | Talwächterwiese Niederathen | GL-177-250757 | GL4a (bis 2019) |
| L3 | Mittelfeld a | AL-121-113482 AL-158-113442 | DZ DZ |
| L4 | Mittelfeld b | BF-149-113523 AL-12A-213003 AL-12A-213003 AL-12A-213003 | N3-AL (bis 2020) N3-AL (bis 2020) N3-AL (bis 2020) Keine MSN |

Legende:

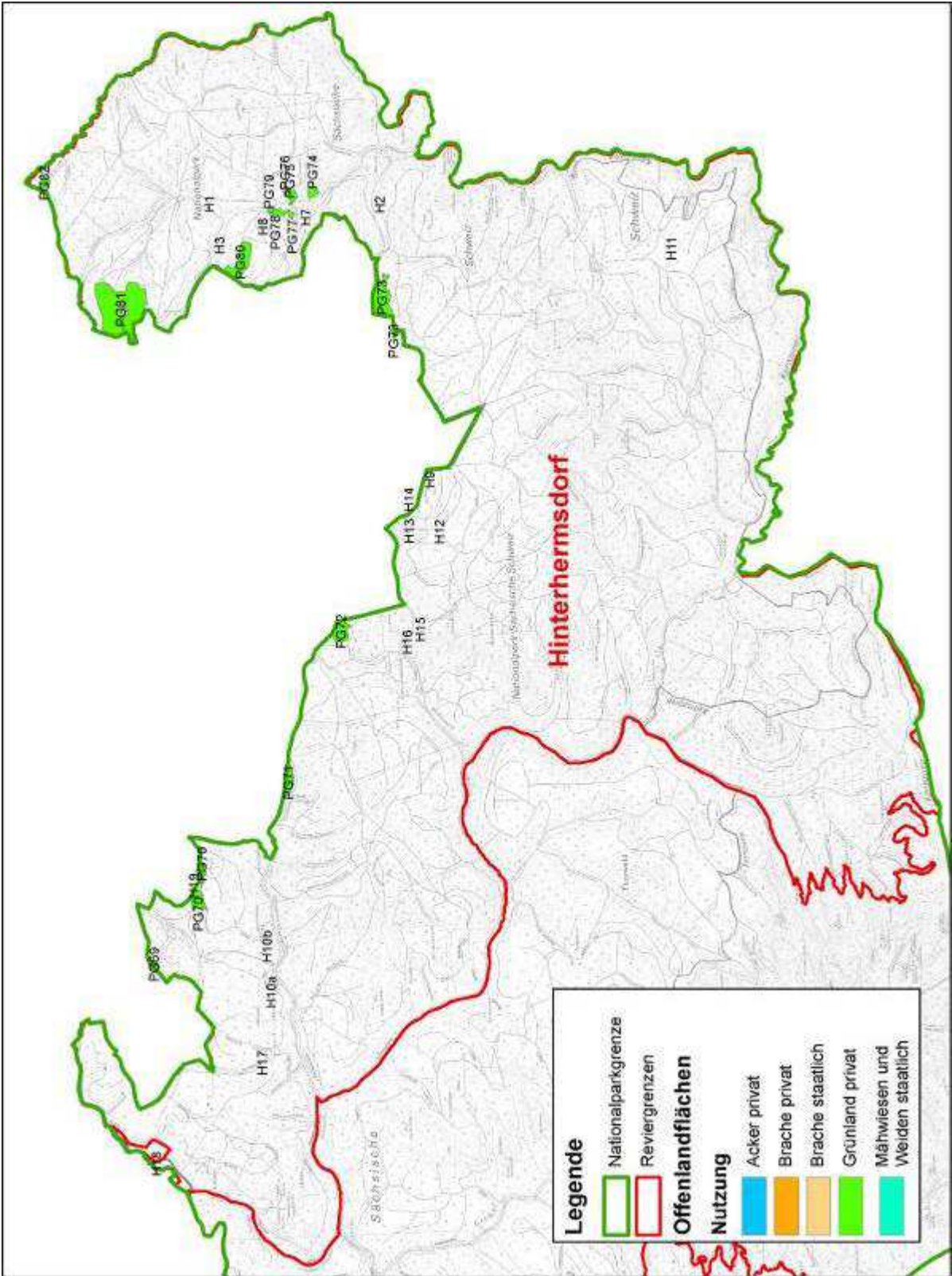
- GL 4a, GL5, GL5a, GL5b - Förderung nach Maßnahmen der „Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015)
- N3 AL - Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Ackerflächen, RL UL
- OEBL - Förderung nach Richtlinie des Ökologisch Biologischen Landbaus RL ÖBL/
- DZ - EU-Direktzahlung

(Stand: Dezember 2018)

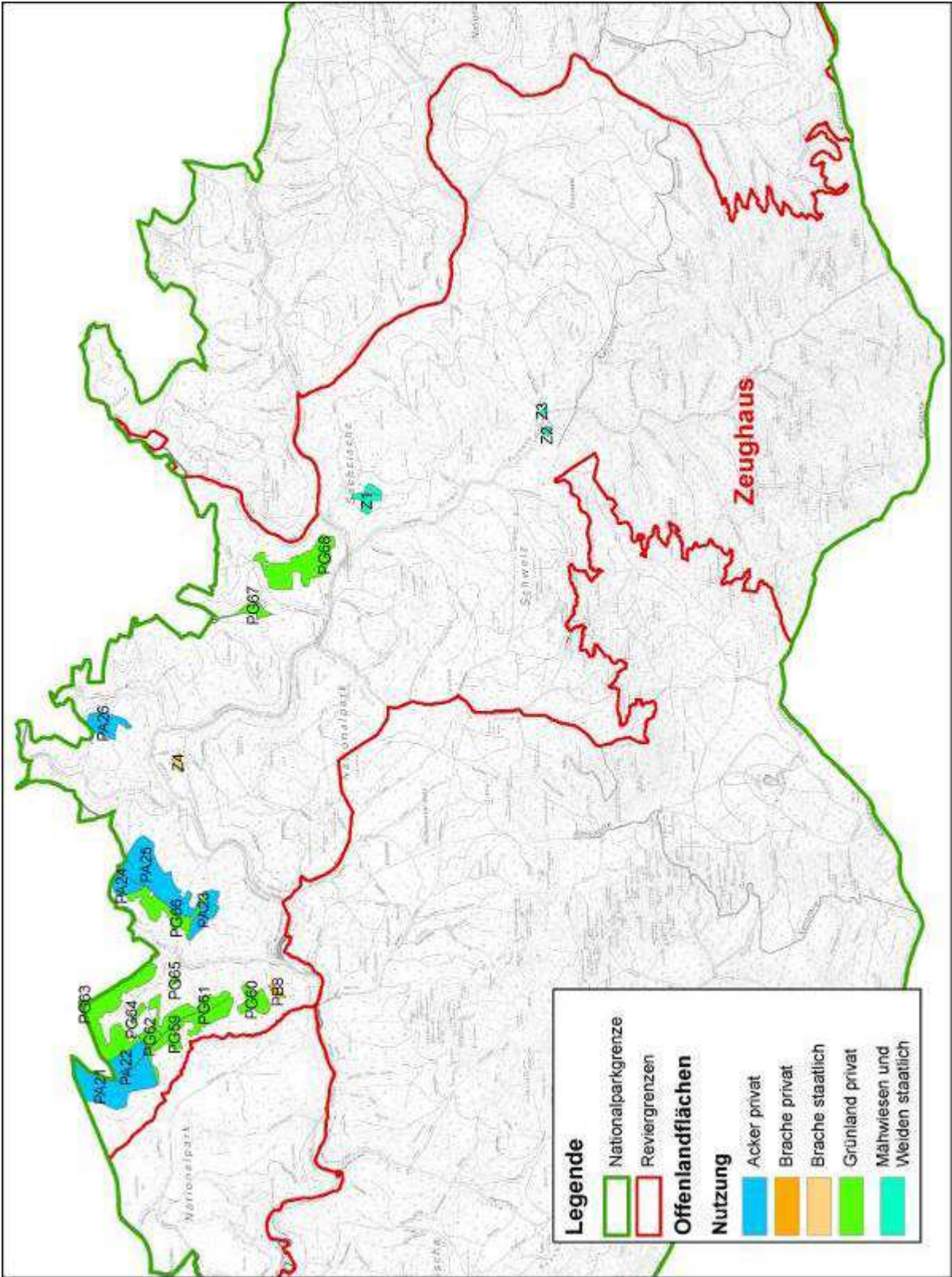
Anhang 4: Revierkarten

- Karte 1: Übersichtskarte Revier Hinterhermsdorf
- Karte 2: Übersichtskarte Revier Zeughaus
- Karte 3: Übersichtskarte Revier Schmilka
- Karte 4: Übersichtskarte Revier Hohnstein
- Karte 5: Übersichtskarte Revier Lohmen

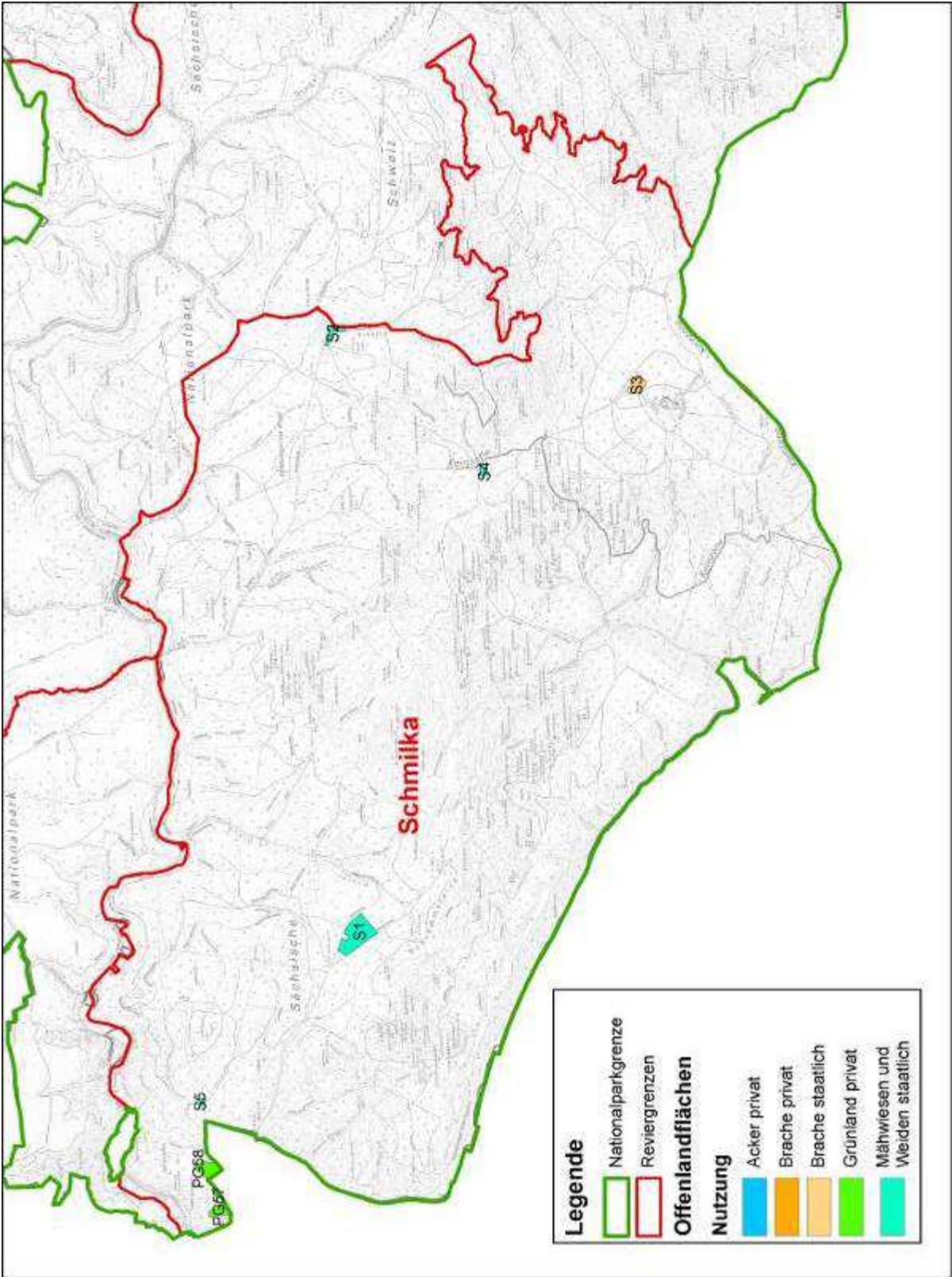
Karte 1: Übersichtskarte Revier Hinterhermsdorf



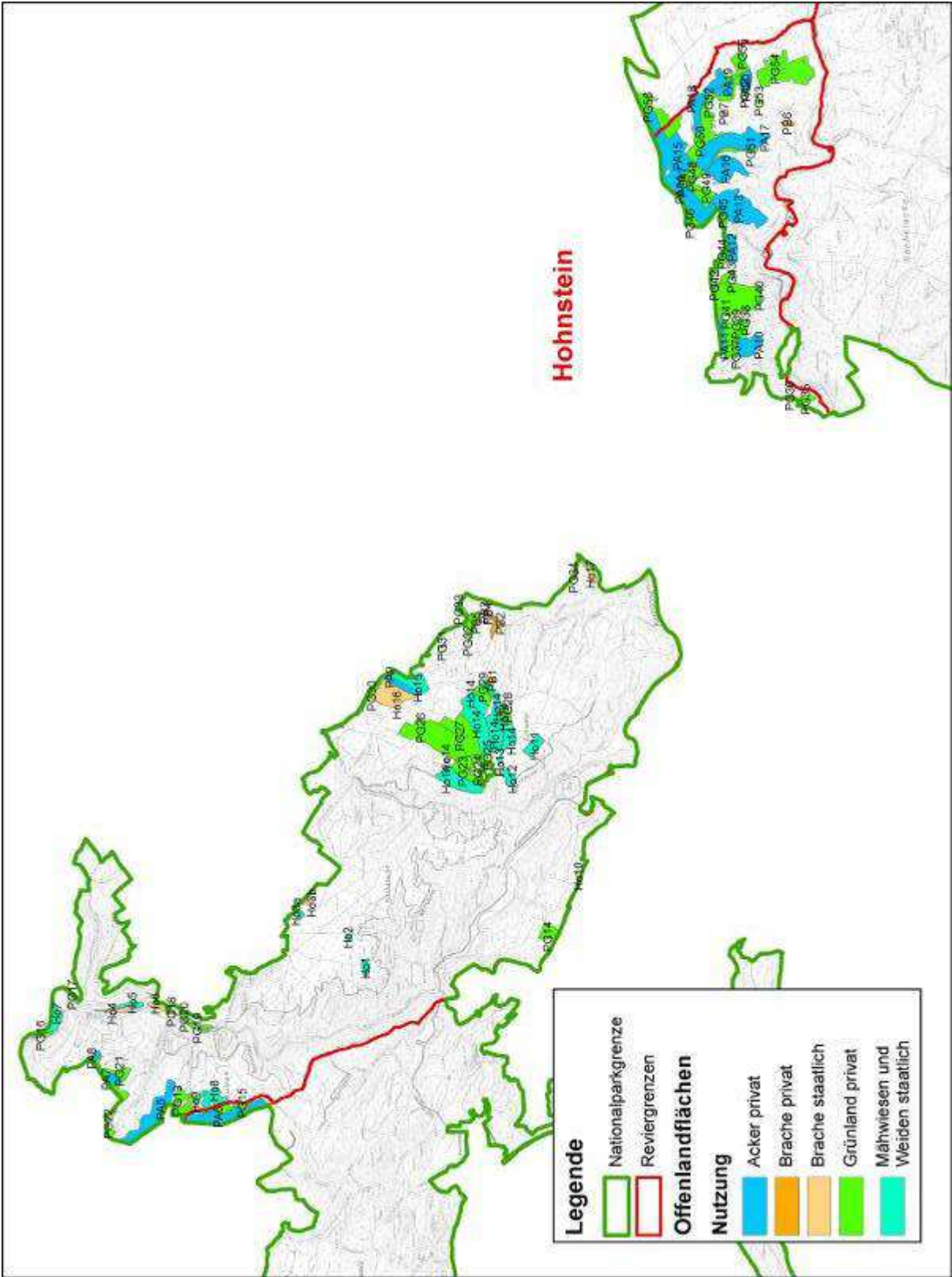
Karte 2: Übersichtskarte Revier Zeughaus



Karte 3: Übersichtskarte Revier Schmilka



Karte 4: Übersichtskarte Revier Hohnstein



Karte 5: Übersichtskarte Revier Lohmen

